Dieses Buch gehört
Maria Magdalena
Jung in Weyher
1857

Dieses
Buch
ist
32
[illegible]



Der heilige Rosenkranz.

Der lebendige Rosenkranz

Ein vor Gott besonders wohlgefälliges und wirksames gemeinschaftliches Gebet.

Nebst einem Anhange

von Morgen-, Abend-, Mess- Beicht-, Kommunion- und verschiedenen andern trostreichen und nützlichen Gebeten.

von

Michael Sintzel,

Beichtvater des Mutterhauses der barmherzigen Schwestern in München.



EINSIEDELN, 1856.

Gedruckt und im Verlag bei

Gebr. Carl und Nicolaus Benziger.

Der
lebendige Rosenkranz

ein

vor Gott besonders wohlgefälliges
und wirksames gemeinschaftliches Gebet.

Nebst einem Anhange

von Morgen-, Abend-, Meß-, Beicht-, Kommunion- und andern trostreichen und nützlichen Gebeten.

Von

Michael Sintzel,

Beichtvater des Mutterhauses der barmherzigen Schwestern
zu München.

Siebenzehnte Auflage.

Einsiedeln und New-York 1856,
Druck und Verlag
von Gebr. Karl und Nikolaus Benziger.

„Wenn ihr betet, sollet ihr also beten: Vater unser, der du bist in dem Himmel; geheiliget werde dein Name!"

Matth. VI., 9. Luk. VI., 2.

„Wo Zwei oder Drei in Meinem Namen versammelt sind, da bin Ich mitten unter ihnen."

Matth. XVIII., 20.

„Gegrüßt seyst du (Maria) voll der Gnade, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Weibern!"

Luk. I., 28.

Vorwort
der ersten Auflage.

Der heilige Rosenkranz *), dessen Schönheit und Anmuth schon sein Name

---

*) „Gleichwie unter allen Blumen die Rose sich bewunderungswürdig auszeichnet und den Vorzug verdient — wegen ihrer besondern Schönheit und glänzenden Farben sowohl, als auch des so lieblichen Geruches und der so heilsamen Wirkungen wegen; eben so behauptet der heilige Rosenkranz unter allen Andachtsübungen den ersten Platz — wegen seiner ausgezeichneten Vorzüge, mit denen er pranget." — Quarti de proces. p. 12.

Die Rose besteht aus grünen Blättern, spitzigen Dornen und der Blume selbst, wovon die Dornen sehr sinnreich den schmerzenreichen, die grünen Blätter den freudenreichen, und die Blume selbst den glorreichen Rosenkranz bezeichnet. Die heiligen Väter vergleichen dieses Gebet auch mit einer Krone, von der sie sagen: die zwölf Edelsteine sind die zwölf Artikel des apostolischen Glaubensbekenntnisses; die fünfzehn Vater unser sind eben so viel goldflimmernde

bezeichnet, ist ein uraltes, ehrwürdiges, gemeinschaftliches Gebet, das

---

Sterne, und die 150 Ave Maria — Rosen; da ja Maria von der katholischen Kirche die geistliche Rose genannt wird. Der selige Alanus sagte: „Der Psalter Mariä ist eine Krone der Glorie, geschliffen aus dem Edelstein der Verdienste und dem Golde der Liebe der allerseligsten Jungfrau Maria.“ — Oder ein anderes Bild: „Der Kranz mit weißen Rosen bildet uns vor den freudenreichen Rosenkranz, worin die reine makellose Jungfrau mit himmlischer Freude erfüllt wird durch die Empfängniß, Geburt, Aufopferung und das Wiederfinden des göttlichen Sohnes.“ Mit Johannes und Elisabeth sollen wir uns der Mutter und des Sohnes freuen.

Der Kranz mit rothen Rosen ist uns der schmerzhafte Rosenkranz. O betrachten wir da, wie Christus so viele und schreckliche Schmach, Angst, Pein und Leiden duldete, bis er auch den letzten seiner kostbaren Blutstropfen für uns am Kreuze vergossen, auf daß er sich ganz und gar für unsere Sünden opferte! Betrachten wir, wie die Gottheit die Bitterkeit des Leidens in dem Gottmenschen nicht schwächte, ja über die Maaßen erhöhte, durch eine unendliche Empfindung, durch die lebhafte Vorstellung der Größe, Menge und Abscheulichkeit der Sünden, und indem die göttliche Allmacht bewirkte, daß die Ohnmacht der Menschheit dem furchtbaren Leiden nicht

von der katholischen Kirche selbst eingeführt, und allen Gläubigen besonders

---

unterliege, bis der von Gott bestimmte Augenblick kam, da Christus sprach: „Es ist vollbracht!“ Betrachten wir da, Mariä Seele mit Christo an das Kreuz genagelt. Wie Christi Seele der Speer geöffnet, so durchdringt ihr Herz das Leidensschwert. Jetzt bringt sie dem himmlischen Vater sich selbst und ihren und seinen liebsten Sohn zum Opfer dar, wie sie es im Tempel angelobt. Sie sollte nicht nur keusch, wie die Jungfrauen, rein, wie die Engel, Beider Königin, sie sollte auch eine Königin der Märtyrer heißen. O schmerzensreiche Mutter, trage Mitleiden mit all' unserm Elende, um deiner Pein, um des Kreuzes Christi willen!

Der Kranz mit goldgelben Rosen ist uns der glorreiche Rosenkranz, der Strahlenkranz der ewigen Glorie und Herrlichkeit, mit welcher Maria — im Triumphe von den heiligen Engeln zum Himmel erhoben — durch die allerheiligste Dreifaltigkeit gekrönt worden. Christus, welcher in und mit sich alle seine Auserwählten in seiner glorreichen Auferstehung und Himmelfahrt verherrlichte, und indem er den heiligen Geist in die Herzen der Gläubigen sendete, wollte vor allen Engeln und Menschen diejenige glorreich verherrlichen, die ihn, den Eingebornen des Vaters, als eine reine Jungfrau gebar. O bitten wir die von Gott Verherrlichte, daß wir durch ihre mäch-

empfohlen, *), von den römischen Päp-

tige Fürbitte und des ewigen Anschauens ihrer unendlichen Verherrlichung erfreuen mögen.

Domeniko Zampion, gewöhnlich Dominikino genannt, einer der berühmtesten Maler des sechszehnten Jahrhunderts, hat den Rosenkranz auf einem Altarblatte auf folgende Weise dargestellt. Die Himmelskönigin ist von Engeln umgeben, von denen die einen einen Blumenkranz, die andern das Kreuz, wieder andere die Siegesfahne, vom Himmel herabschwebend, auf den Erdkreis bringen. Auf der Erde liegen viele andere verwelkte Blumenkränze, zerrissene Fahnen und Kreuze aller Gestalt und Farben. Ueber die Freude der Menschwerdung erstirbt alle menschliche Lust. Würden uns diese Blumen aus dem Paradiese nicht gereicht, wie könnten wir uns der Blumen trösten, die Morgens aufgehen und Abends verwelkt sind! Was würde uns in allem dem manigfachen Kreuz und Jammer dieser Welt Muth machen, daß wir nicht verzagten, wenn nicht das Kreuz, woran unser Heiland für uns starb! Was würde es uns helfen, hätten wir uns auch durch Reichthum, Gewalt und Verstand die ganze Welt an uns gebracht, würden wir durch den glorreichen Sieg über die Welt in Christo den Himmel nicht erobern, wozu uns Jesus Christus gnädig durch den andächtigen Dienst, den wir seiner göttlichen Mutter weihen, möge verhelfen.

*) Für die Sitte, das heilige Vater unser und den englischen Gruß in einer bestimmten An-

sten mit vielen Ablässen beschenkt, und

---

zahl zu wiederholen und diese Anzahl durch ein in die Sinne fallendes Mittel (z. B. durch eine gewisse Zahl Steinchen oder Kügelchen) zu berechnen, finden sich schon in den ersten Jahrhunderten Spuren. — So erzählen Palladius und Sozomenus von Paulus, einem Abte in Lybien, der zu den Zeiten des heiligen Antonius des Eremiten lebte, daß er jeden Tag hundertmal das alte Gebet wiederholte, das er nach kleinen Steinchen abzuzählen pflegte. — Als man den Leichnam der heiligen Gertrud, die im Jahre 667 gestorben war, erhob, fand man Kügelchen an eine Schnur gereiht neben ihr liegen, woran man nach Art unserer dermaligen Rosenkränze — dazumal schon eine bestimmte Zahl von Vater unser und Ave Maria abzuzählen pflegte. — Leo IV. im Jahr 847 zum Papste erwählt, befahl allen Soldaten, welche die Sarazenen von den Mauern Roms weggejagt hatten, sie sollten einen Rosenkranz von fünfzig Ave Maria bei sich tragen; und dieser Andacht schrieb er den merkwürdigen Sieg zu, der gegen die Ungläubigen von den Soldaten erfochten wurde. — So liest man in dem Leben des heiligen Albertus, er habe täglich 150mal seine Kniee gebogen und dabei jedesmal ein Ave Maria gebetet. Schon frühe war es, besonders bei den Einsiedlern, gebräuchlich, täglich 150 Ave Maria zu beten, sie mit dem Lobspruche auf die allerheiligste Dreifaltigkeit („Ehre sey Gott dem

von allen heiligen und wahren Christen

Vater" ꝛc.) zu schließen, und mit dem Vater unser öfters abzusetzen. — Auch wurden schon in den ersten christlichen Zeiten diejenigen Christen, welche an dem Chorgebete nicht Theil nehmen konnten, angewiesen, eine gewisse Anzahl von Vater unser und Ave Maria zu beten, und so zu unterschiedlichen Zeiten — nach der Weise und durch Nachahmung der sieben geistlichen Tagzeiten — Gott anzubeten und Maria zu verehren; und dieses ihr Gebet mit dem allgemeinen Gebet der Kirche zu vereinigen.

Das heilige Rosenkranzgebet in unserer jetzigen Form aber wurde im dreizehnten Jahrhunderte zur Zeit des heiligen Dominikus eingeführt, der es veranlaßte. Als nämlich im Jahre 1208 dieser große heilige Diener Gottes, bei seinen riesenhaften Arbeiten gegen die Irrlehren der Albigenser, lange Zeit im flammenden Eifer geprediget, und dieselben oftmals überzeugt und beschämt hatte; aber dessen ungeachtet nur äußerst Wenige aus ihnen zur heiligen Kirche zurückführen konnte, verdoppelte er sein Gebet und seine Bußwerke, und wandte sich zumal in inbrünstiger Andacht an die Königin des Himmels, zu welcher er von frühester Kindheit an die zärtlichste Liebe trug, und flehte unter Thränen zu ihr, die Herzen zu wenden und ihn durch ihre mächtige Fürbitte in seinen Arbeiten für das Heil der Seelen zu unterstützen. Da erschien ihm einmal diese Mutter der

zu jeder Zeit mit besonderer Freude und

Erbarmung in ihrer Herrlichkeit, und lehrte ihn das Gebet des Rosenkranzes, den er nun nebst den hohen Vorzügen der heiligen Gottesgebärerin überall verkündigte und lehrte, und in Folge dessen in kurzer Zeit über hunderttausend Seelen in den Schooß der Kirche zurückführte und eine zahllose Menge großer Sünder bekehrte. Bald verbreitete sich diese Andacht weit in der Christenheit; es bildeten sich Verbrüderungen, (Bruderschaften) unter dem Namen des heiligen Rosenkranzes, und die Kirche erlaubte dem Prediger-Orden ein eigenes Fest desselben zu feiern, was auch Jahrhunderte hindurch mit großer Andacht geschah.

In weit spätern Zeiten, nämlich im Jahre 1571, als Selim II., der Sohn des furchtbaren Soliman, mit einem ungeheuren Heere auszog, und keinen geringern Vorsatz hatte als die ganze christliche Religion zu vertilgen, lieferte Don Juan von Oesterreich mit seinem geringen Heere ihm am 7. Oktober ein Seetreffen, wobei das Heer unter Anrufung der Himmelskönigin, bei einem Verlurste von kaum fünfhundert Streitern, mehr denn dreißigtausend Türken sammt ihrem Feldherrn tödtete, fünftausend Gefangene machte, mehr denn zwanzigtausend Christensklaven erlöste, hundert dreißig Galeeren eroberte, und alle übrigen Schiffe der Türken, mit Ausnahme höchst weniger, zu Grunde richtete. Dieser glänzende und wunderbare Sieg ward, wie

Andacht verrichtet wurde.*) Dieses verdienstliche, gnaden- und trostreiche Gebet ist ein öffentliches Bekenntniß unsers heiligen christkatholischen Glaubens, eine gemeinsame, öfters wiederholte Anbetung und Lobpreisung der allerheiligsten Dreifaltigkeit, und eine kirchliche Verehrung der allerseligsten Jungfrau

---

gesagt, am 7. Oktober errungen, an welchem das Rosenkranzfest gefeiert und öffentliche Prozessionen in allen Provinzen gehalten wurden, um durch die Fürbitte der allerseligsten Jungfrau die großen Bedrängnisse der Türken abzuwenden; auch ward ein so unerhörter Sieg mit Recht als eine Wirkung ihrer Fürbitte betrachtet; und der heilige Papst Pius V. setzte an diesem Tage ein Fest der Dankbarkeit ein, das „Maria vom Siege" genannt, und späterhin von Gregorius XIII. auf den ersten Sonntag desselben Monats Oktober verlegt, mit dem Rosenkranzfeste vereinigt, und endlich von Clemens XI. in der ganzen Kirche zu feiern befohlen ward.

*) Z. B. Der heilige Franz von Sales, dieser große Geisteslehrer, unterließ keinen Tag, den heiligen Rosenkranz zu beten. —

In der neuesten Zeit verrichtete der gottselige Bischof Wittmann, ungeachtet seiner unglaublich vielen Arbeiten, täglich das Gebet des Rosenkranzes, den er beständig bei sich trug.

und Gottesmutter Maria; zugleich aber auch eine dankbare Erinnerung und Betrachtung der heiligsten und wichtigsten Geheimnisse und Wahrheiten unserer Religion, insbesondere unserer göttlichen Erlösung durch die Menschwerdung, das Leiden und den Tod Jesu Christi.

Können wir nun ein schöneres und kräftigeres Bekenntniß unsers Glaubens ablegen, als dieses, welches die heiligen Apostel, von Christus und dem heiligen Geiste selbst unterrichtet, verfaßt und gepredigt und mit ihrem Tode besiegelt haben? Kann wohl unsere Anbetung Gottes auf eine würdigere und erhabenere Weise geschehen, als durch das Gebet, das uns unser liebe Herr und Heiland selbst lehrte und befahl? Kann es ein wirksameres Bittgebet bei dem himmlischen Vater um alles Nothwendige und Heilsame für Seele und Leib geben, als durch die unendlichen Verdienste seines eingebornen und geliebtesten Sohnes selbst?

Verdient dann nicht auch Maria, die Mutter des Sohnes Gottes und Welterlösers, unsere Verehrung und Dankbarkeit? Welche Verehrung aber kann ihr angenehmer seyn, als jene, die ihr ein Erzengel auf Befehl Gottes selbst erwiesen, und die ganze katholische Kirche ihr stets bezeigt? *) Und können wir eine

*) Hören wir den frommen und erleuchteten Thomas von Kempis, wie er den Engelgruß so herzlich erläutert: „Mit Ehrfurcht, Andacht und demuthsvollem Zutrauen," sagt er, „werde ich vor dich treten, wenn ich dir den englischen Gruß darbringen soll. Ich lege ihn hin mit gebeugtem Haupte, mit ausgespannten Armen, im zärtlichsten Gefühle der Andacht, und ich wünsche, daß alle himmlische Geister denselben hundert tausendmal und noch mehr für mich wiederholen möchten. Ich kenne nichts Glorreicheres für dich, und nichts Tröstlicheres für uns. Alle, so deinen heiligen Namen lieben, hören mich an und merken auf meine Worte. Die Himmel erfreuen sich und die ganze Erde wird von Staunen durchbebt, wenn ich sage: „Gegrüßt seyst du, Maria!" Der Teufel in der Hölle zittert, wenn ich wiederhole: „Gegrüßt seyst du, Maria!" Die Traurigkeit schwindet und neue Freude ergießt sich in meine Seele,

vor Gott angenehmere und mehr vermögendere Fürbitterin in allen Anlie-

---

wenn ich spreche: „Gegrüßt seyst du, Maria!" Meine sinkende Liebe richtet sich auf, und meine Seele erneuert sich, wenn ich bete: „Gegrüßt seyst du, Maria!" So groß ist die Süßigkeit dieses Grußes, daß es keine Worte gibt, um ihn gehörig auszudrücken; er ist zu tief in's Herz gegraben, als daß der Mund ihn auszusprechen vermöchte. Von Neuem werfe ich mich vor dir nieder, o du Heiligste aller Jungfrauen! um dir zu sagen: „Gegrüßt seyst du, Maria! voll der Gnade." Wer wird da stillen meine Sehnsucht, dich zu ehren aus allen Kräften meiner Seele? Möchten alle meine Glieder in feurige Zungen verwandelt werden, um dich, o heiligste Gottesmutter! zu loben; hingestreckt vor dir, durchdrungen von innigster Andacht und von heiligster Ehrfurcht gegen deinen Namen, opfere ich dir die Freude, die du empfandest, als der Erzengel Gabriel dich grüßte; könnte ich doch mit einem Munde, rein wie Gold, und mit glühender Liebe beten: „Sey gegrüßet du Gnadenvolle, der Herr ist mit dir!" u. s. w.

Das Lob der allerseligsten Jungfrau, welches in den Worten: „Der Herr ist mit dir," enthalten ist, muß als eine Fortsetzung des Vorigen betrachtet werden. Gott ist zwar durch seine Allgegenwart und Allmacht mit allen Geschöpfen, weil alle Geschöpfe durch

gen anrufen, als Maria, die nächste am Throne ihres Sohnes?

---

ihn sind, was sie sind; allein in weit engerer Verbindung ist er mit den Gerechten durch seine Gnade und seine Liebe. Maria aber ist wahrhaft voll der Gnade, und aus dieser Ursache über alle Geschöpfe weit erhaben; sie ist auch als Mutter weit inniger vereint mit ihrem Sohne.

„Du bist gebenedeit unter den Weibern," sprachen zu ihr der Erzengel und die heilige Elisabeth. Mit Recht wird dies von ihr gesagt, weil sie nie von der geringsten Sündenmakel befleckt worden; weil sie das Werkzeug war, dessen sich Gott bediente, um den Fluch von den Menschenkindern hinwegzunehmen.

Nachdem wir das Bekenntniß abgelegt, daß Maria von allen Weibern gesegnet sey, setzen wir die Worte hinzu: „Gebenedeit ist die Frucht deines Leibes!" Jesus ist in einem unendlich höhern Sinn gesegnet, als seine Mutter, weil er die Quelle und der Ursprung aller Segnungen ist. Er wird verherrlicht von Gott, von den Engeln und von den Menschen; von Gott als sein geliebter und wesensgleicher Sohn; von den Engeln, weil sie ihm ihr Daseyn, ihre Gnade und Herrlichkeit verdanken; von den Menschen, weil er sie durch Annahme der Knechtsgestalt erlöset und von dem ewigen Untergange gerettet hat.

Diesem Lobe fügen wir noch den Namen Jesus bei; ein Name voll der Gnaden und

Dazu kommt noch der Segen und die Theilnahme der ganzen katholischen Kirche, welche ihre Gebete und ihr Lob Gottes in den Psalmengesängen damit vereiniget.*)

Süßigkeiten; ein Name, der die Wonne und der Trost der liebenden Seelen ist, dem alle Kniee sich beugen, derer, die im Himmel, auf Erde und unter der Erde sind, in dem allein es dem Menschen gegeben ist, selig zu werden.

Im letzten Theile wenden wir uns noch bittend an Maria, als die Trösterin der Betrübten und die Zuflucht der Sünder. Da Maria die Mutter des Erlösers ward, nahm sie eben dadurch die Sünder mitleidig in ihren Schutz, und durch ihre mütterliche Fürsprache wird sie bei dem Sohne auch Verzeihung erhalten für den Reumüthigen.

Das Wort Amen ist eine Wiederholung und feierliche Bestätigung des Ganzen. Weil das Herz durch Gefühl hingerissen, sich nicht von Worten fesseln läßt, so kann es auch nicht in dem Umfange und der Verschiedenheit seines Aufschwunges beschränkt werden; darum ist oft ein einziges Wort das beste Gebet und drückt die Uebung der größten Tugenden aus; und darum kann auch das Wörtlein Amen eine Wiederholung der in dem Vater unser und dem englischen Gruße enthaltenen Bitten seyn.

*) Der sogenannte Psalter (150 Ave Maria) hat Aehnlichkeit mit dem Psalter Davids (150

Ueberdies ist dieses liebreiche Gebet für jede christliche Seele, wenn sie es recht und nach dem Geiste und Willen der Kirche verrichtet, die leichteste und schönste beständige Uebung in dem so nothwendigen und wichtigen innerlichen Gebete oder der Betrachtung, und zwar der heilsamsten — nämlich des Lebens, Leidens und Todes und der Verherrlichung Jesu und Mariä — wo sie die höchsten, einladendsten Muster der Tugend und Vollkommenheit und die besten Lehren, Rath und Trost für alle Verhältnisse des innern und äußern Lebens stets vor sich hat.

Sind also in dem heiligen Rosenkranzgebete nicht alle Gattungen des wahrhaft christlichen Gebetes — das mündliche und innerliche Gebet, das Lob-, Dank-, Bitt- und Versöhnungs-

---

Psalmen) und hat davon seinen Namen; daher er auch eine Vereinigung mit dem gemeinschaftlichen Psaltergebete (Brevier- und Chorgebete) der Kirche ist, und bei den Laien desselben Stelle ersetzt und dafür gilt.

Gebet enthalten? — Sorgt dasselbe nicht für alle Bedürfnisse der christgläubigen und liebenden Seele?

Was die so oftmalige, ja immerwährende Wiederholung der nämlichen Gebete betrifft — wiederholen nicht die Engel und Heiligen im Himmel am Throne der allerheiligsten Dreifaltigkeit immer und immer dieselbe Lobpreisung? *) — Kann das von wahrer,

---

*) Die einzelne Rose gewunden in einen Kranz von Rosen, pranget sie nicht mit erhöhter Schönheit und frischerm Farbenglanze? — In dem 135sten Psalme wiederholen sich bei jedem Vers die Worte: „Denn deine Barmherzigkeit währt in Ewigkeit." So wiederholt Christus die Worte in der Todesangst blutschwitzend mit steigender Inbrunst: „Vater, nimm diesen Leidenskelch von mir; aber nicht mein, sondern dein Wille geschehe!" Der heilige Franziskus von Assis pflegte immerdar die Worte zu wiederholen: „Mein Gott und mein Alles!" Er durchwachte ganze Nächte mit ausgebreiteten Armen, himmelwärts gerichteten Augen, in heiliger Entzückung, auf den Knieen liegend, und wiederholte immerfort nur die Worte: „Mein Gott und mein Alles!" So ward die heilige Theresia durch die Betrachtung der unendlichen Qualen oder

inniger Liebe Gottes und Mariä erfüllte und brennende Herz — das Lob Gottes und Mariens oft genug wiederholen? Ist es je von diesen Lobeserhebungen

---

Freuden der Ewigkeit noch als ein zartes Kind so ganz ergriffen, daß sie die Eltern oft einsam in abgelegenen Oertern des Hauses fanden, wo sie immerdar halblaut dieselben Worte wiederholte: „Ewig! ewig! ohne Ende!" Und sterbend rief sie im Triumphe immerdar dieselben Worte wiederholend, so lange sie beten konnte: „Ich bin ein Kind der Kirche!" Die Liebe ist sinnreich; sie ist aber auch einförmig, indem sie Alles in dem Einen Gegenstande ihrer Verehrung sucht und nicht ermüdet, den Einen Ruf seiner Zuneigung immerdar zu wiederholen. Die Liebe will dadurch nicht bewirken, daß Gott ihr Verlangen nicht etwa vergesse; denn auch in den künstlichsten und manigfaltigsten Gebetsweisen würde sie ihm nichts Neueres und Beweglicheres sagen. Im Gegentheile ist das Suchen nach Vielem und Verschiedenem oft das Zeichen, das man das Eine Rechte noch nicht gefunden habe. — Man kennt doch die eiserne Macht der bösen Gewohnheit in dem Lasterhaften. Durch Wiederholung derselben Handlung ist die Sünde in ihm erstarket. Warum trauet man in der Gottesfurcht demselben Mittel der Gewohnheit nicht eine eben so große oder segensreiche Gewalt zu?

und Liebesbezeigungen zu ersättigen? Kann das gute Kind aufhören, seinem Vater, seiner Mutter seine Liebe zu bezeigen, sein wichtigstes Herzanliegen denselben stets vorzubringen? Genießen wir nicht täglich, ja sogar öfters des Tages das nämliche Brod als die kräftigste und gedeihlichste Nahrung unsers Leibes, ohne daß es uns je gleichgültig, lästig oder gar zuwider wird?

Wie angenehm und wohlgefällig Gott der heilige Rosenkranz — dieser so liebliche Kranz himmlisch-duftender Gebets- und Andachtsblumen sey — und welch' kräftige Wirkungen er vor dem Throne seiner Allmacht und Barmherzigkeit habe; dies zeigte Gott gleich bei der Einführung desselben und seitdem immer auf die auffallendste, oft wunderbare Weise, vorzüglich bei Gelegenheit allgemeiner oder besonderer Anliegen und Drangsale. *)

---

*) Wie viel Gutes verdankt die Welt dieser herrlichen Andacht! O wie Viele sind durch

O wie passend ist daher dieses Gott so wohlgefällige, gemeinschaftliche Gebet besonders für unsere in jeder Hinsicht so armselige, bedrängte und drohende Zeit; wie nothwendig, wie heilsam! — um durch gemeinsames Zusammenbeten und Rufen und gemeinsame Aufopferung der unendlichen Verdienste Jesu und der Fürbitte Mariens die Gerechtigkeit Gottes zu versöhnen, seine drohenden, strengen Strafgerichte von uns abzuwenden, und dafür seine väterliche Barmherzigkeit über uns herabzuziehen!

Wollen wir daher, christliche Seelen! diesen „lebendigen Rosenkranz", der in Frankreich, Oesterreich u. s. w. schon so vielen Segen verbreitet hat, recht eifrig und aus vereinigten andachts- und vertrauensvollen Herzen beten, besonders die den Geheimnissen beigesetz-

---

dieselbe von ihren Sünden befreit, wie Viele dadurch zu einem heiligen Leben angeleitet worden, wie Viele, die jetzt selig im Himmel sind, verdanken derselben einen guten Tod!

Heil. Alphons M. Liguori

ten Betrachtungen innig erwägen und beherzigen, und die Frucht derselben in unserm ganzen Leben zeigen! *)

O dann wird diese wahrhaft kirchliche Andacht gewiß Gott wohlgefällig und uns überaus heilsam seyn; sie wird uns gewiß seine Gnade und Barmherzigkeit bringen, und auch für das allgemeine Beste der Christenheit nicht ohne Nutzen und Segen bleiben!

O schöner, gottgefälliger, kirchlicher Verein! wie viel kannst du durch dein gemeinsames, demüthiges und bußfertiges Gebet vor dem Throne des Allerhöchsten ausrichten und bewirken! **)

O mögest du auch in unserm Vaterlande so allgemein verbreitet werden, und so großen Segen bringen, wie in andern Ländern. Der Herr gebe es.

---

*) Es fordert ja diese Andacht so wenig, daß sie gewiß von Jedermann in jedem Stande und Verhältnisse leicht verrichtet werden kann.

**) Das gemeinschaftliche Gebet hat nach der Lehre Jesu ohnehin immer besonders wirksame und mächtige Kraft vor Gott.

Es sey uns allen gnädig und barmherzig
der dreieinige Gott,
hochgelobt in Ewigkeit!
durch die Fürbitte der allerseligsten und unbeflecktesten Jungfrau Maria, der Mutter Gottes und unserer Mutter!

München, am Feste Mariä Empfängniß 1837.

M. S.

Regel des lebendigen Rosenkranzes.

Der lebendige Rosenkranz trägt diesen Namen deßhalb, weil die Mitglieder desselben in ihrem Vereine das nämliche Zeichen darstellen, welches die heiligste Jungfrau dem heiligen Dominikus als ein sicheres Unterpfand der göttlichen Erbarmungen zu verleihen sich würdigte; nur daß der Rosenkranz, welchen dieser geliebte Diener Mariens zu jener Zeit erhielt, heutigen Tages in einem Kranze von Herzen sich darstellt, deren Verein es sich zum Zwecke macht, durch die tägliche Betrachtung der Geheimnisse des heiligen Rosenkranzes Jesus und Maria wieder aufleben zu machen in den Herzen aller Gläubigen sowohl und vorerst in den Herzen der Vereinsmitglieder, als auch in den Herzen der Sünder, deren Bekehrung der lebendige Rosenkranz ohne Unterlaß zu erflehen bemüht ist.

Um diesen so ersehnlichen Zweck zu erreichen, hat jedes Vereinsmitglied ein Vater unser, zehn Gegrüßt seyst du Maria, und ein Ehre sey Gott dem Vater rc. für die Erhaltung des Glaubens in den katholischen Reichen und für die Ausbreitung desselben in der ganzen Welt zu beten.

Die Einrichtung des lebendigen Rosenkranzes ist sehr einfach, und entspricht dem Sinnbilde einer Rose, eines Rosenstockes und eines Rosengartens. Fünfzehn vereinte Personen, von denen eine der Vorsteher oder die Vorsteherin ist, bilden eine Rose des lebendigen Rosenkranzes. Eilf Rosen, denen ein Rath oder eine Räthin vorsteht, stellen einen blühenden Rosenstock (von 165 Personen) vor, und die abermalige Vereinigung von fünfzehn dergleichen blühenden Rosenstöcken bildet einen Marianischen Rosengarten (von 2475 Personen) vor. Um jedoch der Himmelskönigin Maria jene Huldigungen darzubringen, welche der lebendige Rosenkranz sich zum Ziele setzt, ist es nicht nöthig, sogleich einen Rosengarten oder einen blühenden Rosenkranz zu bilden, auch eine einfache Rose desselben, aus fünfzehn reuevollen und de-

müthigen Herzen zusammengesetzt, vermag schon die Mutter der Barmherzigkeit zu rühren und viele Gnaden zu erlangen.

Um die Ablässe zu gewinnen, welche Se. Heiligkeit Papst Gregor XVI. dem Vereine des lebendigen Rosenkranzes zu verleihen sich würdigte, ist nothwendig: 1) Daß fünfzehn Personen vereiniget seyen. 2) Daß jede derselben in das Verzeichniß des Vorstehers oder Vorsteherin dieser fünfzehn Mitglieder eingetragen sey. Daß jedes Vereinsmitglied einen Monat hindurch täglich eines von den fünfzehn Geheimnissen des Rosenkranzes betrachte, und zur Ehre desselben ein Vater unser und zehn Gegrüßt seyst du Maria, auf obgemeldete Meinung abbete. Auf solche Weise wird von diesen fünfzehn Personen alle Tage der ganze Rosenkranz (Psalter) gebetet.

Der Vorsteher oder die Vorsteherin eines jeden solchen Vereines von f ü n f z e h n Personen hat die fünfzehn Geheimnisse des Rosenkranzes gedruckt auf abgesonderten Zetteln, welche untereinander gemischt, und alle Monate an einem bestimmten Tage durch das Loos vertheilt werden. Um die monatliche Umwechslung derselben zu erleichtern, so loosen der Vorsteher oder die Vorste-

rin, da die fünfzehn Mitglieder sich nicht auf einmal versammeln können, mit noch drei der Vereinsglieder in der Art, daß jedes der Versammelten vier dieser Geheimnisse ziehe, eines für sich und drei für die Abwesenden, welchen sie selbe sogleich zu überbringen sich verpflichten.

Man sieht wohl, daß die Vorsteher und Vorsteherinnen selbst vom Glauben und von der Liebe zu Jesu Christo und zu Maria beseelt seyn sollen, um allen vereinigten Personen mit Hülfe der drei Mitglieder, welche die Geheimnisse durch das Loos vertheilen, ebenfalls jene Gesinnungen einzuflößen, welche die göttliche Gnade bereits in ihre Herzen gelegt hat.

Unter vielerlei Obliegenheiten, welche dieser Verein in Frankreich sich auferlegt, um den alldort im hohen Grade eingerissenen geistlichen Uebeln zu steuern, fand sich derselbe bewogen, die Vereinsglieder auch dahin zu vermögen, daß jedes von ihnen im Namen aller andern Mitglieder des lebendigen Rosenkranzes jährlich einmal, als Ehrenabbitte, vor dem allerheiligsten Altarssakramente ein Stundgebet halte, und eine halbe Stunde hindurch den heiligen Kreuzweg besuche, zur Genugthuung für die Be-

leidigungen, welche Jesu Christo täglich in diesem allerheiligsten Sakramente zugefügt werden, und zur Hilfe der abgeschiedenen Seelen aller Vereinsmitglieder; jene aber, die Priester sind, daß sie überdieß einmal des Jahres auf die nämliche Meinung eine heilige Messe lesen und die Ordenspersonen, daß sie eben so einmal die heilige Kommunion empfangen. Auf solche Art wird unserm göttlichen Heilande zu allen Zeiten der Tribut der Anbetung dargebracht, als eine Art Ersatz für die Schmach, welche ihm in dem anbetungswürdigsten Sakramente seines Fleisches und Blutes angethan wird; während auch die Seelen der Abgeschiedenen nicht unbedacht bleiben, und fortan Linderung in ihren Leiden, und oftmals gänzliche Erlösung erlangen. — Mächtige Gründe, den Eifer der Mitglieder des lebendigen Rosenkranzes mehr und mehr zu entflammen.



Ablässe,

welche den Mitgliedern des lebendigen Rosenkranzes verliehen worden.

1) Ein vollkommener Ablaß am ersten feierlichen Tage nach ihrem Beitritte zum Vereine.

2) Alle Ablässe, welche bisher für die Abbetung des heiligen Rosenkranzes verliehen worden sind.

3) Ein Ablaß von 100 Tagen für jedesmal, als man den angewiesenen Theil an Werktagen abbetet.

4) Ein Ablaß von 7 Jahren und 7 Quadragenen an den Sonn- und Feiertagen des Jahres, deßgleichen alle Tage durch die ganze Oktav von Weihnachten, Ostern, Himmelfahrt Christi, Pfingsten, Frohnleichnam und den Festen der Geburt und Empfängniß der allerseligsten Jungfrau Maria.

5) Ein vollkommener Ablaß an den hohen Festtagen: Weihnacht, Beschneidung (Neujahr), Heilige drei Könige, Ostern, Himmelfahrt Christi, Pfingsten, Heilige Dreifaltigkeit, Frohnleichnam, Peter und Paul und Allerheiligen; deßgleichen an allen hohen, so wie an allen mindern Festtagen der allerseligsten Jungfrau, und am dritten Sonntage eines jeden Monats.

Die vollkommenen Ablässe können den Verstorbenen zugewendet werden. Um sie zu gewinnen, wird aber erfordert, daß man beichte, (an den genannten Tagen) kommunizire, und in einer Kirche das gewöhnliche Ablaßgebet verrichte.

Die Kranken können die hier angeführten Ablässe ebenfalls gewinnen, wenn sie jene Gebete und Werke verrichten, welche ihnen der Beichtvater, den sie sich gewählt haben, zu diesem Ende vorschreibt.

Ausgezogen aus dem Breve Sr. Heiligkeit, Papst Gregor XVI. vom 27. Jänner 1832.



Die Geheimnisse
des heiligen Rosenkranzes,
kurz betrachtet.

Erstes Geheimniß.

Jesus, den du, o Jungfrau! vom heiligen Geiste empfangen hast.

Frucht dieses Geheimnisses:

Demuth.

O Jesu! blicke in meine Seele, und verleihe, daß ein Abgrund von Demuth in mir den Abgrund deiner Barmherzigkeit auf mich herabziehe.

Herr Jesu Christe! bewahre unsern obersten Hirten unter der Obhut deines göttlichen Herzens.

Die Verkündigung Mariä.

Gott sandte den Engel Gabriel in eine kleine Stadt in Galiläa, Nazareth genannt,

zu einer Jungfrau, mit Namen Maria. Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: „Gegrüßt seyst du, voll der Gnaden, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Weibern." Auf diese Worte ward Maria bestürzt; der Engel aber sprach zu ihr: „Fürchte dich nicht, Maria! denn du hast Gnade gefunden bei Gott. Sieh, du wirst empfangen und einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben. Dieser wird groß seyn und wird regieren ewiglich, und ein Sohn des Allerhöchsten genannt werden." Da sprach Maria zu dem Engel: „So wird also Wunderbares wirken der Herr? denn er weiß es, daß ich meine jungfräuliche Unversehrtheit ihm geweiht habe." Da erwiederte der Engel: „Der heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Allerhöchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, was aus dir geboren werden soll, der Sohn Gottes genannt werden. Hierauf sprach Maria: „Siehe, ich bin eine Magd des Herrn, mir geschehe nach deinem Worte!" — Und nun hatte das Wort Fleisch an sich genommen. Sich selbst entäußernd, nahm es Knechtsgestalt an, und wohnte unter uns voll der Gnade und der Wahrheit.

Zweites Geheimniß.

Jesus, den du, o Jungfrau! zu Elisabeth getragen hast.

Frucht dieses Geheimnisses:

Liebe des Nächsten.

O allerseligste Jungfrau Maria! die du weit größern Segen in das Haus der Elisabeth brachtest, als die heilige Bundeslade in das Haus des Obededom; suche meine arme Seele heim, damit sie auf deine Fürsprache von aller Makel rein werde, wie das heilige Kind Johannes der Täufer.

Herr Jesu Christe! bewahre unsern obersten Hirten unter der Obhut deines göttlichen Herzens.

Die Heimsuchung Mariä.

Als Maria erfahren hatte, daß Elisabeth mit einem Sohne, Johannes, gesegnet sey, machte sie sich auf, und ging eilends auf das Gebirg in eine Stadt des Landes Juda, Hebron genannt; und sie kam in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabeth. Da geschah es, als Elisabeth den Gruß Mariä vernahm, so hüpfte das Kind in ihrem

Schooße vor Freuden auf, und sie ward erfüllet vom heiligen Geiste, und rief mit lauter Stimme und sprach: „Gebenedeit bist du unter den Weibern, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes! Und woher wird mir diese Gnade zu Theil, daß die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Selig bist du, daß du geglaubt hast, Maria! Denn es wird in Erfüllung gehen, was dir von dem Herrn ist gesagt worden.“ Jetzt stimmte Maria voll dankbarer Rührung den erhabenen Lobgesang an: „Hoch preiset meine Seele den Herrn, und mein Geist frohlocket in meinem Heilande. Er ist barmherzig von Geschlecht zu Geschlecht denen, die ihn fürchten.“ Und nachdem sie drei Monate im Hause des Zacharias verblieben, kehrte sie nach Nazareth zurück. — O wie schön sind deine Schritte, du Fürstentochter! Wie schön, wie zierlich bist du, Geliebteste! (Hohel. 7, 1—6.)

Drittes Geheimniß.

Jesus, den du, o Jungfrau! zu Bethlehem geboren hast.

Frucht dieses Geheimnisses:

Armuth.

O Maria, unsere Mutter! erlang uns die Gnade der Losschälung von allen Erdengütern, damit wir, bereichert durch freiwillig gebrachte Opfer, dem Nächsten in geistlichen und zeitlichen Nöthen beispringen mögen.

Herr Jesu Christe! bewahre unsern obersten Hirten unter der Obhut deines göttlichen Herzens.

Christi Geburt.

Kaiser Augustus ließ alle seine Unterthanen zählen. Es gieng daher Jeder in seine Vaterstadt, sich alldort aufzeichnen zu lassen. Auch Joseph war mit Maria, seinem verlobten Weibe, welche gesegneten Leibes war, von Nazareth nach Bethlehem gekommen, sich aufschreiben zu lassen. Und es trug sich zu, nachdem sie dort angekommen waren, daß sie keinen Platz mehr in der Herberge fanden, sondern außerhalb der Stadt in

einem armen Stalle Obdach suchen mußten. Hier aber erfüllte sich die Zeit, daß sie gebären sollte. Und sie gebar ihren erstgebornen Sohn um Mitternacht, wickelte ihn in Windeln, und legte ihn auf das Heu in eine Krippe. Und es waren Hirten in derselben Gegend, welche hüteten und Nachtwachen hielten bei ihren Herrden. Und sieh, ein Engel des Herrn erschien ihnen, und die Herrlichkeit Gottes umleuchtete sie; der sprach zu ihnen: „Fürchtet euch nicht! Seht, ich verkündige euch eine große Freude; denn heute ist euch der Heiland geboren worden, welcher Christus, der Herr, ist.“ Und sogleich gesellte sich zu dem Engel eine Menge himmlischer Heerschaaren, welche Gott lobten und sangen: „Ehre sey Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind!“ Die Hirten eilten hin, das Kindlein Jesus anzubeten, und sie priesen und lobten Gott wegen alles dessen, was sie gehört und gesehen hatten, so wie ihnen gesagt worden war. Und Alle, die es hörten, verwunderten sich über die Dinge, welche die Hirten ihnen erzählt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte, und überlegte sie in ihrem Herzen.

Viertes Geheimniß.

Jesus, den du, o Jungfrau! im Tempel geopfert hast.

Frucht dieses Geheimnisses:

Gehorsam.

O Maria, allerseligste Jungfrau, lieber tausendmal sterben, als von dem Gehorsame mich lossagen, den wir dem Statthalter Jesu Christi schuldig sind!

Herr Jesu Christe! bewahre unsern obersten Hirten unter der Obhut deines göttlichen Herzens.

Die Darstellung Christi im Tempel.

Als die Tage der Reinigung nach der Satzung Mosis an Maria erfüllt waren, trug die hochgebenedeite Jungfrau mit Joseph, ihrem Vermählten, Jesum nach Jerusalem, um ihn dort nach dem Gesetze dem Herrn darzustellen, und für ihn das Opfer zu bringen, wie im Gesetze des Herrn geschrieben steht, ein paar Turteltauben oder zwei junge Tauben. Und sieh, es war ein Mann zu Jerusalem, mit Namen Simeon, und dieser Mann war gerecht und gottes-

fürchtig und wartete auf den Trost Israels, und der heilige Geist war in ihm. Und er kam aus Antrieb des heiligen Geistes in den Tempel, nahm das Kind auf seine Arme, pries den Herrn und sprach: „Nun entlässest du, o Herr! deinen Diener nach deinem Worte im Frieden; denn meine Augen haben den Heiland gesehen, das Licht zur Erleuchtung der Heiden und zur Verherrlichung deines Volkes Israel.“ Und Simeon segnete Joseph und Maria, und sprach zu Maria, seiner Mutter: „Siehe, dieser ist gesetzt zum Falle und zur Auferstehung Vieler in Israel, und als ein Zeichen, dem man widersprechen wird; und ein Schwert wird deine Seele durchdringen.“ — Und es war auch eine Prophetin, Anna. Sie war eine Wittwe von vier und achtzig Jahren. Sie kam nimmer vom Tempel, und diente Gott mit Fasten und Beten Tag und Nacht. Diese kam in derselben Stunde auch hinzu, und pries den Herrn und redete von ihm zu Allen, welche auf die Erlösung Israels warteten. (Luk. 2, 22—38.)

Fünftes Geheimniß.

Jesus, den du, o Jungfrau! im Tempel gefunden hast.

Frucht dieses Geheimnisses:

Jesum sorgfältig suchen.

O Jesus! der du mich suchtest, als ich von dir floh, wirst du fliehen von mir, da ich nun dich suche?

Herr Jesu Christe! bewahre unsern obersten Hirten unter der Obhut deines göttlichen Herzens.

Der Knabe Jesus unter den Lehrern.

Joseph und Maria giengen, nach Vorschrift des Gesetzes, jährlich am Osterfeste zum Tempel nach Jerusalem. Als Jesus nun zwölf Jahre alt war, reisten sie, wie gewöhnlich, zum Feste nach Jerusalem. Und da sie am Ende der Festtage wieder zurückkehrten, blieb der Knabe Jesus in Jerusalem, ohne daß es seine Eltern wußten. Da sie aber meinten, er sey bei der Reisegesellschaft, machten sie eine Tagreise, und suchten ihn dann unter den Verwandten und Bekannten. Weil sie ihn aber nicht fan-

den, kehrten sie wieder nach Jerusalem zurück, ihn dort zu suchen. Und es geschah, daß sie nach drei Tagen ihn im Tempel unter den Lehrern sitzend fanden, wo er ihnen zuhörte und sie fragte. Alle, die ihn hörten, erstaunten über seine Weisheit und seine Antworten. Als sie ihn nun da sahen, verwunderten sie sich sehr, und seine Mutter sprach zu ihm: „Kind, warum hast du uns das gethan? Sieh, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht!" Er aber sprach zu ihnen: „Warum habt ihr mich gesucht? Habt ihr nicht gewußt, daß ich mich mit dem beschäftigen muß, was meines Vaters ist?" Sie aber verstanden die Rede nicht, die er zu ihnen sagte. (D. i. sie verstanden nicht, wie er als Kind schon im Dienste seines Vaters zur Vollziehung seines Auftrages seyn könnte.) Und er zog mit ihnen herab und kam nach Nazareth und war ihnen unterthan. Und seine Mutter bewahrte alle diese Worte in ihrem Herzen. Und Jesus nahm zu an Weisheit und Alter und Gnade bei Gott und den Menschen. (Luk. 2, 41—52.)

Sechstes Geheimniß.

Jesus, der für uns Blut geschwitzt hat.

Frucht dieses Geheimnisses:

Reue.

O Jesu! der du mit blutigen Zähren meine Sünden beweinet hast, verleihe mir gnadenvoll jenen innerlichen, übernatürlichen, über Alles gehenden Reueschmerz, ohne welchen keine Bekehrung wahrhaft ist.

Herr Jesu Christe, bewahre unsern obersten Hirten unter der Obhut deines göttlichen Herzens.

Die Todesangst Jesu im Oelgarten.

Als das Abendmahl vorüber war und Jesus seine Rede vollendet hatte, gieng er mit seinen Jüngern von Jerusalem hinaus dem Oelgarten zu, schritt über den Bach Cedron und kam in den Garten Gethsemani. Hier nahm er Petrus, Jakobus und Johannes mit sich, und hieß die Andern zurückbleiben und beten, bis er wieder komme. Da ließ er nun seine Seele von Trauer, Angst und Entsetzen also überfluthet werden, daß er sagte: „Meine Seele ist betrübt bis

in den Tod: wachet mit mir und betet, damit ihr nicht in Versuchung fallet; der Geist ist zwar willig, aber das Fleisch ist schwach." Und er gieng ein wenig weiter, fiel auf die Erde nieder und betete, daß, wenn es möglich wäre, die Stunde vor ihm vorübergienge. Und er sprach: „Abba, Vater! Dir ist Alles möglich, nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe!" Darauf kehrte er zu seinen Jüngern zurück, fand sie aber vom Schlafe beschwert; und er gieng wieder hinweg, und sprach zu dreimalen das nämliche Gebet. Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel, und stärkte ihn. Und als Todesangst ihn befiel, betete er länger. (Je höher seine Leiden stiegen, desto mehr betete er.) Und sein Schweiß ward wie Tropfen Blutes, das zur Erde rann. Und er stand auf vom Gebete, begab sich zu seinen Jüngern, und sagte zu ihnen: „Schlafet nur und ruhet; es ist genug, die Stunde ist gekommen; siehe, der Menschensohn wird in die Hände der Sünder überliefert. Stehet auf, lasset uns gehen! Siehe, der mich verrathen wird, ist nahe."

Siebentes Geheimniß.

Jesus, der für uns ist gegeißelt worden.

Frucht dieses Geheimnisses:

Bußfertigkeit.

Unsere Liebe zu dir, mein Jesu! wäre keine wahre Liebe, wenn wir unsere Schmerzen nicht mit den deinigen vereinigten. — Kennen ja die Menschen zum größten Theile dich noch gar nicht, und verunglimpfen dich wohl gar.

Herr Jesu Christe! bewahre unsern obersten Hirten unter der Obhut deines göttlichen Herzens.

Die Geißlung.

Als Pilatus die Wuth des jüdischen Volkes nicht zu bändigen vermochte, welches mit lautem Geschrei den Tod des Heilandes verlangte, bediente er sich des unmenschlichen Mittels, ihn grausam geißeln zu lassen, um jene wilden Gemüther zum Mitleid zu bewegen. Jesus ward also den Heiden, den römischen Soldaten nämlich, übergeben, die ihn hinnahmen, entkleideten, an eine Säule banden, und seinen unschuldigsten und zarte-

sten Leib mit unzähligen Geißelhieben zerfleischten. Sein allerheiligstes Fleisch ward voll der Striemen, theilte sich dort und da in tiefe Furchen herab. „Wir sahen ihn," spricht Isaias, „und seine Schönheit war dahin, und er hatte keine Gestalt mehr; verachtet war er wie der letzte unter den Menschen, ein Mann der Schmerzen, welcher das Leiden erfahren hat. Und sein Angesicht war wie verborgen, und er war mit Schmach erfüllt; darum achteten wir seiner nicht. Fürwahr unsere Schwachheiten hat er auf sich genommen, und unsere Schmerzen hat er getragen. Wir hielten ihn für einen Aussätzigen, den Gott geschlagen und gedemüthiget hat; aber er ist verwundet um unserer Missethaten willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. Unsers Friedens wegen liegt die Züchtigung auf ihm, und durch seine Wunden wurden wir geheilet." — Jesus litt und schwieg. — Betrachtet, spricht der heilige Bernard, den Purpur, den sein Leiden blutig gefärbt hat. — Dieß ist das Merkzeichen seiner brennenden Liebe zu uns.

Achtes Geheimniß.

Jesus, der für uns mit Dornen ist gekrönt worden.

Frucht dieses Geheimnisses:

Abtödtung der Eigenliebe.

Dein heiligster Wille, o mein Gott! sey es allein, der in allen Handlungen mich leite: darum soll weder die Furcht, den Menschen zu mißfallen, noch das Verlangen, ihre Hochschätzung zu gewinnen, mir jemals ein Beweggrund meiner Handlungen werden.

Herr Jesu Christe! bewahre unsern obersten Hirten unter der Obhut deines göttlichen Herzens.

Jesus mit Dornen gekrönt.

Nach der schrecklichen Geißlung führten die Soldaten das sanftmüthigste Lamm in das Richthaus, warfen ihm einen alten Purpurmantel um, versammelten um ihn die ganze Schaar, und flochten eine Haube oder Krone von langen Dornen, welche sie Jesu auf das Haupt drückten. Und sie gaben ihm ein Rohr als Zepter in die Hand

und spotteten seiner, unter Kniebeugungen ihm zurufend: „Sey gegrüßt, du König der Juden!" gaben ihm Backenstreiche, nahmen dann das Rohr, und schlugen sein Haupt damit. — Nachdem sie ihn also mißhandelt hatten, führte ihn Pilatus dem ganzen Volke vor, und sagte: „Seht einen Menschen!" Alles Volk aber schrie: „Kreuzige ihn! kreuzige ihn!" Und Jesus öffnet seinen Mund nicht; welch' eine Geduld! — Jesus murrt nicht, sagt der heilige Bernard, gegen den Vater, von dem er gesandt war; nicht gegen das menschliche Geschlecht, für welches er bezahlte, was er nicht schuldig war; nicht gegen das Volk, von welchem er für so viele Wohlthaten so viele Mißhandlungen empfieng. — Gedenke all des Bittern, das Jesus für dich litt, dann wirst du die hereinbrechenden Trübsale von dir entfernen.

Neuntes Geheimniß.

Jesus, der für uns das schwere Kreuz getragen hat.

Frucht dieses Geheimnisses:

Die Beschwerden seines Standes mit Geduld ertragen.

Ich nehme, o mein Gott! alle Beschwerden, welche mein Beruf mit sich bringt, von deiner heiligen Hand willig an, als ein Kreuz, welches mir deine göttliche Erbarmung auferlegt, um mich zu heiligen.

Herr Jesu Christe! bewahre unsern obersten Hirten unter der Obhut deines göttlichen Herzens.

Die Kreuztragung.

Pilatus übergab Jesum dem boshaften Sinne der Juden, die ihn ergriffen, und zur Schädelstätte führten. Jesus zog also von Jerusalem hinaus, und trug auf seinen von Wunden zerrissenen Schultern das schwere Holz des Kreuzes, ganz erschöpft wegen des erlittenen großen Blutverlurstes nach einer so leidenvollen Nacht. Zwischen zwei Mördern schritt er einher, welche mit ihm sol-

len gekreuziget werden. Dreimal fiel er mit dem Kreuze zur Erde. Da besorgten die Richtknechte, er möchte etwa unterwegs seinen Geist aufgeben, und zwangen einen Mann aus Cyrene, daß er Jesu das Kreuz nachtrüge. — Es folgte ihm aber eine große Menge Volkes und Weiber, die ihn beklagten und beweinten. Jesus aber wandte sich zu ihnen und sprach: „Ihr Töchter Jerusalems, weinet nicht über mich, sondern weinet über euch selbst und über euere Kinder. Denn siehe! es werden Tage kommen, an welchen man sagen wird: Selig sind die Unfruchtbaren und die Leiber, die nicht geboren, und die Brüste, die nicht gesäuget haben. Dann werden sie anfangen zu den Bergen zu sagen: Fallet über uns! und zu den Hügeln: Bedecket uns! Denn wenn man das am grünen Holze thut, was wird dem dürren geschehen!" (Luk. 23, 27—32.) — Ihr sollet nicht weinen über den Erlöser der Gläubigen, sondern über die Gottlosigkeit und Verwegenheit der zu Grunde Gehenden, sagt der heilige Leo.

Zehntes Geheimniß.

Jesus, der für uns ist gekreuziget worden.

Frucht dieses Geheimnisses:

Liebe zu Jesus und Maria.

O Jesu, o Maria! Euere Namen mit Vertrauen angerufen, machen auch in den kraftlosesten Herzen die Hoffnung wieder aufleben. Gestattet doch, daß wir bei der göttlichen Gerechtigkeit auf die süßesten Namen uns berufen, um unsere Verschuldungen gut zu machen.

Herr Jesu Christe! bewahre unsern obersten Hirten unter der Obhut deines göttlichen Herzens.

Die Kreuzigung.

Am Kalvarienberge angelangt, ward Jesus vor den Augen der ganzen Volksmenge nun zum drittenmale seiner Kleider beraubt. Welch beklagenswerthes Schauspiel stellte sich jetzt dar! Jesus war von der Fußsohle bis zum Scheitel des Hauptes nur Eine Wunde, müde, glühend vor Durst und auf's Aeußerste erschöpft. Man gab ihm Wein mit Myrrhen gemischt; er verkostete ihn blos, und trank

ihn nicht, um mehr zu leiden. Jetzt ward ihm befohlen, sich auf das Kreuz zu legen; er gehorchte und reichte Hände und Füße dar, und man heftete sie mit großen Nägeln an das Kreuz. Nun wurde das Kreuz aufgerichtet, und Jesus, mit Blut bedeckt, das Haupt mit Dornen gekrönt, die Arme ausgestreckt, hieng jetzt in der Mitte zwischen zwei Mördern, im Angesichte seiner heiligsten Mutter, die am Fuße des Kreuzes stand, und vernahm da den Spott und das Lästern der Schriftgelehrten und Phariſäer. — Jesus, am Kreuze erhöht, betet zum Vater für seine Feinde — verzeiht dem reuigen Schächer und verspricht ihm das Paradies — empfiehlt seine heiligste Mutter dem Johannes, und diesen seiner Mutter — ruft: „Mich dürstet!" — und mit lauter Stimme: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?" — spricht: „Es ist vollbracht!" — ruft wieder mit lauter Stimme: „Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist!" neigt dann das Haupt, und gibt seinen Geist auf.

Eilftes Geheimniß.

Jesus, der von den Todten auferstanden ist.

Frucht dieses Geheimnisses:

Wahre Bekehrung.

Schlage und besiege, o Jesu! mit dem lebendigen und durchdringenden Lichtstrahl deiner Gnade die Widersacher der Wahrheit, gleichwie du den heiligen Paulus auf dem Wege nach Damaskus zu Boden schlugst.

Herr Jesu Christe! bewahre unsern obersten Hirten unter der Obhut deines göttlichen Herzens.

Die Auferstehung.

Am Morgen des ersten Tages nach dem Ostersabbathe, noch sehr früh, hatte die Seele Jesu Christi, begleitet von einer Menge himmlischer Geister und allen Heiligen des alten Bundes, mit dem allerheiligsten Leibe sich vereint, der nun wieder belebt und verklärt aus dem Grabe erstand. Die Schrift sagt: Jesus sey Vielen erschienen. Aber man darf es, wie der heilige Bonaventura sagt, kaum annehmen, daß Jesus nicht sogleich nach der Auferstehung

seiner heiligsten Mutter sich sollte gezeigt haben. Noch beharrte sie im Gebete und weinte, als auf einmal der Herr, bekleidet mit dem Glanze seiner Herrlichkeit, fröhlichen Antlitzes und in himmlischer Schönheit strahlend vor ihr stand, höchst freudig und glorreich. — Was that damals Maria, die heiligste Mutter? Im Jubel ihres Herzens sprach sie mit dem königlichen Propheten: „Deine Tröstungen, o Gott! haben meine Seele nach der Menge meiner Schmerzen erfreuet.“ — Wie freundlich zeigt sich Jesus, der Erstandene, den Aposteln, den Jüngern und den Weibern, die ihn suchten! Ueberall ruft er ihnen zu: „Der Friede sey mit euch!“ — Dein göttlicher Friede, o erstandener Jesu, sey mit uns, und bleibe immer bei uns! Bleibe bei uns, o Herr! denn es will Abend werden.

Zwölftes Geheimniß.

Jesus, der in den Himmel aufgefahren ist.

Frucht dieses Geheimnisses:

Sehnsucht nach dem Himmel.

Wohlan, getreue Seele! noch einige Kämpfe, noch einige Opfer und Entsagungen: dann erhältst du die Krone der Herrlichkeit!

Herr Jesu Christe! bewahre unsern obersten Hirten unter der Obhut deines göttlichen Herzens.

Jesus fährt in den Himmel.

Die Zeit war gekommen, die Erde zu verlassen. Jesus offenbarte dies seinen Jüngern, und befahl ihnen, zum Oelberge hinauszugehen. Sie giengen also, und Maria mit ihnen. Sie weinte über das nahe Scheiden ihres Sohnes, und freute sich zugleich seiner Glorie. Der göttliche Heiland war ganz liebevoll und gütig. — Und er erhob sich, mit den Händen sie segnend, und fuhr in den Himmel auf. Ihm zur Seite und hinter ihm stiegen in schönster Ordnung die Schaaren der Engel und Hei-

ligen empor, ihn begleitend und die Himmelsräume mit herrlichen Lobgesängen erfüllend. Da barg sich Jesus in eine helle Wolke, und ward ihren Augen entrückt. Die Apostel und Jünger sahen immer voll wunderbaren Entzückens ihm nach, bis zwei Engel sie aus ihrer Verwunderung weckten: „Ihr Männer von Galiläa," sprachen sie, „was steht ihr da, und schauet erstaunet gen Himmel? Dieser Jesus, der von euch hinweg in den Himmel ist aufgenommen worden, wird eines Tages eben so wieder kommen, wie ihr ihn in den Himmel habt auffahren gesehen." — Als Christus in den Himmel emporstieg, führte er gefangen die Gefangenschaft, und schenkte Gaben den Menschen. Alleluja! Der Herr fährt mit Frohlocken, begleitet von Posaunenschall, empor. — „Wenn ich nicht zum Vater gehe," sagte Jesus, „kommt der Tröster nicht zu euch; wenn ich aber werde aufgefahren seyn, werde ich ihn euch senden."

Dreizehntes Geheimniß.

Jesus, der uns den heiligen Geist gesendet hat.

Frucht dieses Geheimnisses:

Geistessammlung und Lauterkeit.

Heiliger Geist, der du ein Geist der Stärke und ein Geist der Sanftmuth bist, gib mir diese beiden Tugenden, damit ich mit Starkmuth dem Bösen widerstrebe und mit Geistesruhe das Gute vollbringe.

Herr Jesu Christe! bewahre unsern obersten Hirten unter der Obhut deines göttlichen Herzens.

Die Sendung des heiligen Geistes.

Jesus Christus ermahnte vor seiner Himmelfahrt die Apostel und Jünger, in Jerusalem auf die Erfüllung seiner Verheißung, die Ankunft des heiligen Geistes zu harren. Als nun das Fest der Pfingsten gekommen war, und Alle an Einem Orte (im Saale des Abendmahles) mit Maria, der Mutter Jesu, im Gebete versammelt waren, entstand plötzlich ein Brausen, gleich dem eines daherfahrenden gewaltigen Windes, und erfüllte das ganze Haus, worin sie saßen.

Und es erschienen ihnen Zungen wie Feuerflammen, die sich vertheilten, und auf das Haupt eines Jeden sich niederließen. Alle wurden von dem heiligen Geiste erfüllt. Und sie fiengen an, in verschiedenen Sprachen zu reden, je nachdem der heilige Geist es ihnen eingab. Als nun diese Stimme erscholl, kam das Volk zusammen und entsetzte sich; denn es hörte Jeder sie reden in seiner Sprache. Es erstaunten aber Alle, und sprachen: „Siehe, sind nicht Alle diese, die da reden, Galiläer? Wie hören wir denn ein Jeder seine Sprache, in der wir geboren sind? Was kann das wohl anders seyn? — Sende uns, o Herr! deinen heiligen Geist.“

Vierzehntes Geheimniß.

Jesus, der dich, o Jungfrau! in den Himmel aufgenommen hat.

Frucht dieses Geheimnisses:

Die Gnade eines seligen Todes.

O heiligste Jungfrau! hilf mir durch deine mächtige Fürbitte die Bande zerreissen, die mich an die Sünde fesseln, auf daß der Augenblick meines Hinscheidens der Anfang meiner ewigen Seligkeit werde.

Herr Jesu Christe! bewahre unsern obersten Hirten unter der Obhut deines göttlichen Herzens.

Maria wird in den Himmel aufgenommen.

Die Apostel befanden sich, wie der heilige Johannes Damascenus schreibt, zur Zeit des Hinscheidens Mariä alle zu Jerusalem, Thomas ausgenommen. Die heiligste Jungfrau starb in ihrer Mitte. Ihr heiliger Leib ward in ein Grab im Garten Gethsemani beigesetzt, wo er drei Tage lang unter unaufhörlichen Lobgesängen der heiligen Engel, welche sie da zur Ehre und Verherrlichung der göttlichen Mutter anstimm-

ten, verblieb. Als am dritten Tage auch Thomas angekommen, der Lobgesang der Engel aber nicht mehr gehört ward, öffneten die Apostel das Grab, in welchem der heilige Leib war beigesetzt worden. Und sieh, es war leer; aber ein lieblicher Wohlgeruch gieng aus von diesem Orte, der durch seine Gegenwart war geheiliget worden. — Darum heißt uns die Kirche an diesem Festtage singen: „Maria ist in den Himmel aufgenommen worden; die Engel frohlocken und lobpreisen den Herrn!“ — „Erhoben ist die heilige Mutter Gottes über die Chöre der Engel im himmlischen Reiche.“ — „Die Pforten des Paradieses sind durch dich, Maria, uns geöffnet, die du heute in der Herrlichkeit mit den Aposteln ein Siegesfest feierst!“ — Wer ist jene, welche auffährt, wie die sich erhebende Morgenröthe? Sie ist schön, wie der Mond, auserwählt wie die Sonne, furchtbar wie ein wohlgeordnetes Kriegsheer.“

Fünfzehntes Geheimniß.

Jesus, der dich, o Jungfrau! im Himmel gekrönet hat.

Frucht dieses Geheimnisses

Vertrauen zur seligsten Jungfrau.

O heiligste Jungfrau, Königin Himmels und der Erde! bewahre durch deine mächtige Fürsprache das christliche Volk von den ihm drohenden Strafen, und erhalte immerdar unverletzt die kostbare Hinterlage des römisch katholischen Glaubens.

Herr Jesu Christe! bewahre unsern obersten Hirten unter der Obhut deines göttlichen Herzens.

Maria, die göttliche Mutter, wird gekrönt.

Als die heiligste Jungfrau zur himmlischen Glorie einzog, fragten die Engel: „Wer ist diese, welche da heraufkommt aus der Wüste, überströmend von Wonne?" Und als sie sahen, daß diese ihre Königin sey, wer mag die Freude aussprechen, die sie empfanden? All der himmlische Hofstaat machte sich auf, ihr entgegen zu eilen und sie unter Jubelruf und Lobgesängen bis zu

Gottes Throne zu begleiten. Jesus empfieng sie mit aller Zärtlichkeit eines Sohnes, welcher zugleich Gott ist, und stellte sie dem ewigen Vater vor. — Da krönte sie die allerheiligste Dreifaltigkeit zur Königin und Herrin des Himmels und der Erde. — Wer mag je beschreiben die hohe Herrlichkeit Mariä? Denn sie ward erhöhet über alle Chöre der Engel, zu einer so erhabenen Stufe der Glorie, welche der Größe ihrer Gnadenvorzüge und Verdienste entsprach, und wie es der hehren Würde einer Mutter Gottes und dem demüthigsten und getreuesten aus allen Geschöpfen zustand. „Freuet euch Alle," ruft die heilige Kirche ihren Kinderr zu: „freuet euch Alle, Maria herscht bei Christus, mit ihm in alle Ewigkeit.

Allgemeine Andachtsübungen.

Morgengebet.

Ich glaube an dich, o allerheiligste Dreifaltigkeit, Vater, Sohn, und heiliger Geist, einziger und wahrer Gott! Ich glaube, was die heilige römisch-katholische Kirche zu glauben vorschreibt; in diesem Glauben will ich leben und sterben. Ich hoffe auf deine Barmherzigkeit, o Jesu Christe, mein Herr und mein Gott! durch deine unendlichen Verdienste hoffe ich die Gnade zu erwerben, deine heiligsten Gebote zu halten, und mittelst meiner Mitwirkung die Verzeihung meiner Sünden, und einst jene Seligkeit im Himmel zu erlangen, zu welcher du mich erschaffen hast. Ich liebe dich, o mein Gott! über Alles; um deinetwillen liebe ich meinen Nächsten wie mich selbst; ich bereue von ganzem Herzen, daß ich dich beleidiget habe, weil du bist, der du bist, das höchste, das vollkommenste Wesen, wel-

ches ich über Alles zu lieben schuldig bin, und von Herzen liebe. Deßwegen nehme ich mir ernstlich vor, alle Sünden und bösen Gelegenheiten und Alles zu meiden, was dir mißfällig ist. Du, o Gott! hast mich erschaffen; Alles, was ich habe, habe ich von dir, du hast mich erlöset und geheiliget; du hast mich zum wahren katholischen Glauben berufen; du hast mich diese Nacht so väterlich bewahrt. Für diese und alle andern geistlichen und leiblichen Wohlthaten sage ich dir herzlichen Dank, und bitte dich, du wollest mich auch heute vor aller Widerwärtigkeit, besonders vor aller Sünde bewahren. Alles soll von mir nur zu deiner Ehre geschehen.

O Maria, du meine Frau, du Hoffnung der Christen, Königin aller Engel und Heiligen! dir empfehle ich meinen Leib und meine Seele, für jetzt, und besonders für die Stunde des Todes. Bewahre mich vor allen Anfällen der Welt, des Fleisches und des Teufels, welcher nur auf meinen ewigen Untergang lauert. Bitte für mich, o seligste Jungfrau! bei Jesum Christum, deinem geliebten Sohne, daß er mich heute und die ganze Zeit meines Lebens mit seiner Gnade stärke, damit ich

durch genaue Beobachtung seiner Gebote mit dir einst seiner Anschauung in Ewigkeit theilhaftig werde. Heiliger Erzengel Michael! beschütze mich im Leben, und besonders im Gerichte, wenn ich meinem Gott über mein ganzes Leben werde Rechenschaft geben müssen.

Heiliger Schutzengel! steh' mir bei; bringe mein Gebet vor Gottes Thron, damit er mir eine wahre Reue über meine Sünden, und die Gnade verleihe, im Guten bis an das Ende zu verharren. Beschütze mich wider alle Versuchungen des Teufels, und gib nicht zu, daß ich jemals auch nur in die geringste Sünde einwillige. Und sollte ich von der rechten Straße abweichen, so führe mich sogleich wieder auf dem Wege der Buße zu meinem Gott und Herrn zurück. Erwirb mir von ihm Hülfe und Beistand in allen Anliegen des Leibes und der Seele. Hilf mir, leite und beschütze mich in allen meinen Unternehmungen, Gedanken, Worten und Werken. Verlaß mich niemals, besonders nicht in der Stunde des Todes; gib nicht zu, daß ich durch eine Versuchung in Schrecken oder in Verwirrung, oder gar in Verzweiflung gerathe, sondern sey mir behülflich, daß ich zu der seligen Anschauung Gottes,

unsers Herrn, gelange, und ihn mit dir, der seligsten Jungfrau Maria und allen Heiligen ewig genießen möge. Amen.

(Vater unser. Ave Maria. Ich glaube ꝛc. Alles zur größern Ehre Gottes, Mariä und des heiligen Franziskus Xaverius!)

Abendgebet.

Dank sey dir, o Gott! am Schlusse dieses Tages für alle Wohlthaten, welche du mir während desselben an Leib und Seele erwiesen hast. Zur Danksagung opfere ich dir die unendlichen Verdienste Jesu Christi, deines geliebten Sohnes, die Verdienste der seligsten Jungfrau Maria, des heiligen Franziskus Xaverius, und aller Heiligen, wie auch alle guten Werke auf, welche heute von den Gläubigen verrichtet worden sind. Ich begebe mich nun unter deinem Schutze zur Ruhe; verleihe mir eine segensvolle Nacht, damit ich wieder neue Kräfte sammle, dir morgen wieder zu dienen, meine Berufspflichten zu erfüllen, und dasjenige eifrig zu ersetzen, was ich bisher in deinem Dienste versäumt habe. Denn leider habe ich heute wenig Gutes, und das Wenige nicht recht gethan; dagegen habe ich viel

Böses verübet mit Worten, Werken Gedanken, Begierden und Unterlassungen wider dich, wider den Nächsten und mich selbst.

Erforsche nun dein Gewissen und erwecke dann die bekannte Reue und Leid des heiligen Franziskus Xaverius.

Mein Gott! was habe ich gethan? Ich habe gesündiget wider dich und den Himmel. Ich liebe dich über Alles. Ich hasse deßwegen und verfluche von ganzem Herzen alle meine Sünden, weil sie dir, meinem höchsten, liebenswürdigsten Gute, mißfallen, weil ich dir allen Dienst und alle Verehrung schuldig bin. Ich schätze dich von nun an über Alles, und nehme mir kräftig vor, niemals etwas zu thun, was gegen deinen heiligsten Willen ist, oder mich in Gefahr setzen könnte, deine heilige Gnade zu verlieren. Ich glaube Alles, was du geoffenbaret hast, und uns durch deine heilige Kirche zu glauben vorhältst; ich hoffe von dir deine Gnade, die Verzeihung meiner Sünden und das ewige Leben. Laß mich, o Herr! bis an's Ende in deiner Gnade verharren. Behüte mich diese Nacht vor allem Uebel, besonders vor einem unvorgesehenen Tode, und vor jeder Sünde. Be-

wahre das Haus und die Gemeinde, worin ich mich befinde; nimm mich und alle die Meinigen in deinen väterlichen Schutz.

Heilige Maria, heiliger Schutzengel, heiliger Vater Ignatius, alle Heiligen und Auserwählten Gottes, bittet für mich, und beschützet mich, wenn ich schlafe, vor allem Uebel des Leibes und der Seele, damit ich in der Gnade Gottes und an Kräften des Leibes gestärket, erwache, und Gott benedeien möge.

Durch deine heiligste Jungfrauschaft und unbefleckte Empfängniß, o reinste Jungfrau Maria! reinige mein Herz, meine Seele und meinen Leib im Namen des Vaters †, des Sohnes †, und des heiligen Geistes †. Amen.

Jesus, Maria, Joseph, in euere Hände empfehle ich meinen Leib und meine Seele, jetzt und in der Stunde und unsers Absterbens. Amen.

Die Seelen der Verstorbenen sollen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden ruhen. O Herr! gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Gelobt sey das Blut Jesu Christi, und die unbefleckte Empfängniß der seligsten Jungfrau Maria!

(Vater unser. Ave Maria. Ich glaube &c. Alles zur größern Ehre Gottes, Mariä und des heiligen Franziskus Xaverius!)

Meßandacht.

Nichts erweis't Gott eine größere Ehre, Nichts gereicht den Menschen zu größerem Seelenheile, als die heilige Messe; Christus erneuert in derselben das Geheimniß unserer Erlösung, gibt sich wieder für uns einem zwar unblutigen, aber doch wahrhaften Opfer dar, und ertheilt uns in eigner Person die Verdienste seines Leidens. Wer sollte wohl dieses heiligste Opfer genug schätzen können! Deßwegen höre die heilige Messe allein mit möglichster Andacht und Ehrerbietigkeit an, und gedenke, daß durch deine Unandacht, freiwillige Zerstreuung, ausschweifende Sinne und Gedanken, Christus nicht weniger, als vor Zeiten auf dem Kalvarienberg, verschmähet wird.

So sey denn gleich beim Eingange in die Kirche deiner schuldigen Ehrfurcht eingedenk; bleib in der Stille; halte dich in möglichster Eingezogenheit des Leibes und der Seele. Vereinige dich mit Christo Jesu; opfere dich mit ihm, und wie er sich geopfert hat; und so lange dieses heilige Opfer währt, sollen dein Herz, deine Sinne und Gedanken allein dahin zielen, daß du Gott dadurch würdig ehrest, und es deiner armen Seele zu Nutzen machest.

Meßgebete,

worin erklärt wird, was der Priester am Altar thut.

Vorbereitung.

O Gott! ich will jetzt jener heiligsten Handlung beiwohnen, die dein Sohn Jesus Christus zum Andenken seines Todes eingesetzt hat: mit Dank und Ehrfurcht will ich das große Opfer seiner Liebe betrachten.

Dein heil. Geist leite und stärke mich, daß ich mir diese Andacht wohl zu Nutzen mache, und zur Besserung meines Lebens anwende.

Staffelgebet.

Der Priester demüthiget sich vor Gott und ruft seine Barmherzigkeit an. Bete auch du mit Demuth und Vertrauen zu Gott:

Mein Gott! was bin ich vor dir! Du bist der Heiligste! ich bin ein Sünder! Mit Scham und Reue bekenne ich meine Schuld! Aber du bist auch Vater; du verzeihst deinem Kind, wenn es sich ernstlich bessern will. Mit vollem Vertrauen rufe ich mit dem Priester: Herr, erbarme dich unser nach deiner großen Barmherzigkeit! Christe, erbarme dich unser, der du auf die Welt kamst, die Sünder selig zu machen! Jesu, erbarme dich unser!

Gloria

Der Priester lobet Gott, dankt ihm und betet ihn an; stimme auch du mit Mund und Herz bei:

Ja, Ehre sey Gott im Himmel, Friede und Heil den Menschen auf Erden! Der Allerhöchste hat an den Gutgesinnten Wohlgefallen! Lobet den Herrn; denn er ist gütig und seine Barmherzigkeit währet ewiglich; er ist bei seiner höchsten Macht und Herrlichkeit unser liebevollste Vater.

Gelobt seyst du, Sohn Gottes, Jesus Christus, unser Bruder, unser Lehrer und Seligmacher, einst gestorben für uns, jetzt im Besitz deines Reiches und der höchsten Macht! Du wirst einst Alle zu dir nehmen, die dir folgen. Wir beten dich an mit dem heiligen Geiste, der du bist in der Herrlichkeit des Vaters. Amen.

Dominus vobiscum.

Der Priester wendet sich jetzt um, und öfters bei der heiligen Messe, zu den Gegenwärtigen, mit dem Segenswunsche: Der Herr sey mit euch! und ermahnt sie, daß sie mit ihm beten möchten. Bete also mit ihm:

Nimm, o Gott! das Gebet des Priesters für das Heil deines Volkes gnädig auf: wir bitten mit ihm; und damit du uns er-

theilen mögest, um was wir bitten, so wollen wir auch nach dem trachten, was uns wahrhaft gut und dir gefällig ist. Du wirst uns nach deiner Güte erhören durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Epistel.

Der Priester liest ein Lehrstück aus der heiligen Schrift, meistens aus den Sendschreiben der Apostel an die ersten Christen. Das Gebet soll uns allzeit zum Guten aufmuntern. Wer recht betet, der wird auch jede gute Lehre aufmerksam anhören und willig befolgen. Ruf' also zu Gott:

Gib mir, o Gott! deinen heiligsten Willen immer besser zu erkennen, damit ich auch denselben immer besser befolgen möge.

Evangelium.

Der Priester liest ein Stück aus der Lebensgeschichte Jesu, die man Evangelium nennt, das auf deutsch erfreuliche Nachricht heißt, weil so viel Erfreuliches für uns darin enthalten ist. Das Aufstehen unter dem Evangelium ist ein Zeichen, daß wir bereit seyn sollten, den Lehren und dem Beispiele Jesu standhaft zu folgen. Steh' also auf, danke Gott, daß du ein Christ bist, und nimm dir vor, auch als ein Christ zu leben.

Sohn Gottes! du kamst selbst vom Himmel herab, um uns den Weg nach dem Himmel zu zeigen. Wie erfreulich ist für

uns Alles, was wir von deinem Leben und von deiner Lehre wissen; wie schätzbar, wie merkwürdig Alles, was wir von dir hören und lesen! Deine Worte geben uns Trost und Kraft; deine Lehre macht selig; dein Leben ist das vollkommenste Muster aller Tugend. Sollte ich mich vor der Welt deiner schämen, mein Herr und Heiland? Sollte ich mich je von dir abwendig machen lassen? Nein, nimmermehr!

Credo.

Der Priester betet an gewissen Tagen das: Ich glaube an Gott. Denke an die ersten Glaubenswahrheiten und befleiße dich auch, nach dem, was du glaubest, zu leben.

Ich glaube an Gott, den Vater, der Alles erschaffen hat, Alles mit unendlicher Güte und Weisheit erhält und regiert.

Ich glaube an Jesum Christum, seinen Sohn, unsern Herrn, der aus Liebe zu uns Mensch geworden, am Kreuze gestorben ist, nun mit dem Vater lebt und regiert und einstens als Richter kommen wird, Jedem nach seinen Werken zu vergelten.

Ich glaube an den heiligen Geist, der uns erleuchtet, zum Guten antreibt und stärkt.

Ich glaube Alles, was uns Gott geoffenbaret hat und die katholische Kirche zu

glauben vorstellt. Wenn ich nach diesem Glauben lebe, so gehöre ich zu der Gemeinschaft der Heiligen: Gott wird mir, wenn ich mich bessere, meine Sünden vergeben, und ich werde einst auferstehen zum ewigen Leben. Amen.

Offertorium.

Der Priester opfert dem himmlischen Vater Brod und Wein auf, die hier zum Andenken des Todes Jesu gebraucht werden. Vereinige dein Opfer mit dem Opfer des Priesters. Du kannst Gott nichts Angenehmeres opfern, als wenn du dich Gott selbst opferst oder ernstlich entschließest, ganz so zu leben, wie es Gottes Wille ist.

Sieh, o himmlischer Vater! mit Wohlgefallen auf das, was nach der Anordnung deines Sohnes mit diesem Brod und Wein wird vorgenommen werden.

Ich gebe dir zugleich mich selbst zum lebendigen Opfer hin. Was ich bin und habe, ist dein Geschenk, o mein Gott! und du forderst von mir nichts Anderes, als daß ich es gut anwende und dir willig gehorsame. Sieh, o Herr! ich ergebe mich dir mit ganzer Seele; ich will dich über Alles lieben und alle Menschen lieben aus Liebe zu dir. Ich erneuere meine guten Vorsätze! ich will die Sünde und jede Gelegenheit

zur Sünde, so viel ich kann, meiden; ich will meine böse Neigung überwinden, koste es, was es wolle. Gott! stärke mich, und laß dir um Jesu willen mein Opfer angenehm seyn.

Präfation.

Der Priester ermahnt die Gegenwärtigen, daß sie mit ihm Gott loben und anbeten sollen. Thue es also:

O Gott, ich lobe und preise dich mit allen deinen Geschöpfen! Menschen und Engel können dich nicht genug loben und preisen. Doch wenn ich dich in kindlicher Einfalt nach meinen Kräften verehre, so hast du Wohlgefallen daran, wie an dem Lobgesang der himmlischen Geister. Mit Ehrfurcht rufe ich mit ihnen:

Gott! du bist heilig und aller Anbetung würdig! Ehre, Lob und Dank sey dir und deinem Sohne Jesu! Amen.

Memento.

Der Priester betet für geistliche und weltliche Obrigkeiten, für alle Gegenwärtige und für Alle insbesondere, und vereinigt sein Gebet mit der Fürbitte der Heiligen. Wir sollen Alle für einander und für Einige insbesondere beten.

Noch mehr als Lobgesänge gefällt dir, o Gott! wenn deine Kinder auf Erden ebenso

aus Liebe für einander beten, wie die Heiligen im Himmel für uns beten. Höre also, barmherziger Vater! unser Gebet für das Wohl deiner Kirche und der ganzen Menschheit gnädig an! Gib uns gute Regenten und wachsame Seelenhirten. Vergilt, o Gott! meinen lieben Eltern, Freunden und Wohlthätern, was sie an mir Gutes gethan haben. Ich bitte dich auch für meine Feinde: sey uns Allen gnädig!

Ihr Heiligen und Freunde Gottes, die ihr jetzt bei ihm im Himmel seyd, bittet auch für uns! O wäre meine Tugend auch der eurigen gleich! O möchte ich bei jeder Messe dir ähnlicher werden, höchstes Muster der Tugend, Jesus Christus!

Wandlung.

Da thut der Priester, was Jesus zu seinem Andenken zu thun befohlen hat. Er verwandelt durch die heiligen Worte das Brod in den Leib, und den Wein in das Blut Jesu Christi, und zeigt sie dem Volke zur Anbetung. Stelle dir lebhaft Jesus am Kreuze vor, wie er aus Liebe zu uns sein Blut vergoß.

* * *

Herr! ich glaube: Dieß ist dein Leib, den du aus Liebe zu uns am Kreuze hingegeben hast. Jesu! ich bete dich als ge-

genwärtig an! Erbarme dich meiner! Ich bereue meine Sünden, um derentwillen du gestorben bist: ich will nicht mehr sündigen!

* * *

Herr! ich glaube: Dieß ist dein Blut, das du zur Vergebung unserer Sünden vergossen hast. Dein Blut ist auch für mein Heil geflossen. Jesu, erbarme dich meiner! Ich will mich mit deinem Beistande ernstlich bessern!

Jesus am Kreuze.

So litt ich, Mensch! aus Lieb' zu dir.
Liebst du auch mich, so folge mir.
Liebe, die mit off'nem Herzen
Und mit ausgespannten Armen
Alle Welt umfasset hat!
Liebe, die in größten Schmerzen
Noch um Gnade und Erbarmen
Für die ärgsten Feinde bat!
Liebe, welche Blut und Leben
Für uns Sünder hingegeben:
Weihe unsre Herzen ein!
Liebe, lehr' du uns hienieden,
Gott und Menschen täglich lieben:
Wohlthun, dulden und verzeih'n!

Nach der Wandlung.

Der Priester bittet den himmlischen Vater, daß er dieses Opfer mit Wohlgefallen ansehen möge. Bitte auch:

O Gott! laß dir dieses Opfer gefallen, das wir dir mit dem Priester zum Anden-

ken des Todes Jesu bringen. Er ist wieder von den Todten erstanden, und gen Himmel aufgefahren. Laß uns auch einst zu ihm in den Himmel kommen.

O Jesu! wie sollte ich dich nicht lieben, da du uns so unaussprechlich geliebt hast! Was sollte ich nicht auch Gott zu Liebe thun und leiden, da du für uns so viel gethan und selbst den Tod gelitten hast! Dein Gehorsam bis zum schmerzvollen Kreuztod, deine Geduld und Standhaftigkeit, deine letzte Bitte für deine Feinde sey tief in mein Herz gedrückt und mir stets als Muster vor Augen! Nie will ich vergessen, was ich dir, o göttlicher Erlöser! schuldig bin.

Memento.

Der Priester betet für die Abgestorbenen. Du sollst auch den Abgestorbenen noch kindliche Liebe erweisen und für sie beten.

Gott! auch für die Abgestorbenen bitte ich dich, besonders für meine Befreundte und Wohlthäter, und für diejenigen, die etwa meinetwegen noch leiden müssen. Du liebst sie ja selbst und thust mehr, als wir verstehen! O, daß sie bald vollkommen rein und bei dir im Himmel wären!

O Gott! sey uns Allen gnädig durch dei-

nen Sohn, Jesum Christum! in seinem Namen beten wir zu dir, wie er uns selbst gelehrt hat:

Pater noster.

Der Priester betet das Gebet des Herrn: Vater unser. Bete von Herzen mit:

Vater aller Menschen, Herr des Himmels und der Erde! dich sollen wir über Alles ehren und lieben; dir allein sollen wir zu gefallen suchen!

Hilf uns dazu, daß wir immer mehr nach dem Guten trachten, und uns also der ewigen Belohnung würdig machen!

O möchten wir deinen heiligsten Willen in Allem so erfüllen, wie die seligen Geister im Himmel!

Gib uns, o Vater! was wir an Leib und Seele nöthig haben.

Vergib uns unsere Sünden: wir verzeihen auch Allen, die uns beleidigt haben!

Beschütze uns vor dem größten Uebel, vor der Sünde! Amen.

Kommunion.

Der Priester genießt den Leib Jesu Christi. Kommunion heißt Gemeinschaft oder Vereinigung, weil wir durch würdigen Empfang des heiligen Altarssakramentes mit Jesu innigst vereinigt, Eines Sinnes mit ihm werden sollen. Erwecke also ein lie-

bevolles Verlangen, dich mit Jesu durch treue Nachfolge so zu vereinigen, daß dein Leben mit seinem Leben gleichsam Eins seyn möchte: dieß ist die wahre

Geistliche Kommunion.

Herr! ich bin nicht würdig, daß ich zu deinem Tische gehe, und mit dem Himmelsbrod gespeis't werde! Und doch möchte ich mit dir, o göttlicher Freund! innigst vereinigt seyn. Ich bereue also meine Sünden, und verabscheue Alles, was dir mißfallen kann. Ich will mich bestreben, so gegen Gott und Menschen gesinnt zu seyn, wie du gesinnt warst; so zu leben, wie du gelebt hast, und also mit dir, o Jesu! immermehr Eins zu werden. Stärke, o Herr! meinen ernstlichen Vorsatz, und steh' mir bei, daß ich dir durch ein frommes Leben in mir eine würdige Wohnung bereite, ehe ich die heilige Kommunion empfange, damit ich künftig diese göttliche Speise mit mehr Nutzen und Segen genießen möge.

Der Priester segnet das Volk.

Gehst du mit guten Vorsätzen von der Messe hinweg, so hast du den wahren Segen erhalten, um den der Priester Gott bittet, und den er Allen mit dem heiligen Kreuzzeichen wünschet.

Laß dir, o himmlischer Vater, meine Andacht gefallen! Erhalte meinen guten Wil-

len und stärke die Vorsätze, die ich bei der Messe gemacht habe, damit ich auch der Verdienste Jesu Christi und seines Opfers theilhaftig werde.

Segne mich, o Gott, und die Meinigen! segne meine Arbeit! segne, o Vater, alle deine Kinder an Leib und Seele!

Voll Vertrauen auf deinen Beistand gehe ich nun, wohin mich dein Wille ruft. All' mein Thun und Lassen soll Gottesdienst seyn. Das stete Andenken an dich und an meinen Heiland bewahre mich vor Sünden, stärke mich zum Guten, mache mich getrost und zufrieden, und leite mich auf dem Wege zur ewigen Seligkeit. Amen.

Andächtige und kräftige Aufopferung der heiligen Messe.

Allmächtiger, ewiger Gott! ich elende, armselige Kreatur und größter Sünder (Sünderin) werfe mich vor deiner Majestät im Geiste der tiefsten Demuth und mit zerknirschtem Herzen nieder, und bitte und seufze zu deinen Füßen flehentlich um deine große Güte und Barmherzigkeit; ich bin nicht würdig, daß ich mit dir, o großer Gott! rede; allein ich vertraue auf dein untrügliches Wort, das du allen reumüthigen Sün-

dern versprochen hast; du wirst mich erhören. Sieh, ich opfere dir heute und allezeit das allerheiligste Meßopfer auf und mit diesem alle heiligen Messen, die in der ganzen Welt sind gehalten worden und noch gehalten werden, auch diejenigen, die noch in Zukunft bis auf den jüngsten Tag gelesen werden. Zugleich opfere ich dir auch auf die unendlichen Verdienste deines eingebornen Sohnes Jesu Christi durch sein dreiunddreißigjähriges verdienstvolles Leben, sein bitteres Leiden und Sterben, sammt dem heiligen Blute, das er für uns vergossen hat. Ich opfere dir gleichfalls auf die Verdienste der heiligen Jungfrau und Gottesgebärerin Maria und aller Heiligen Gottes, zugleich alle guten Werke der christkatholischen Kirche, die heute und sonst verrichtet werden; auch all' mein Thun und Lassen, meine Seele und meinen Leib mein Leben und Sterben.

Allein weil ich, o mein Herr und Gott! wegen meiner allzu vielen Sünden zu unwürdig bin, so nimm doch diese meine Meinung und mein Opfer an in solcher Liebe und Inbrunst, wie sich dein eingeborner Sohn Jesus selbst in der Krippe, in seinem ganzen Leben und am schmerzvollen

Kreuze für uns dargegeben hat. Nimm an dieses Opfer in jener Andacht und Demuth, wie solches die unbefleckte und heiligste Jungfrau Maria aufgeopfert hat; wie solches die Heiligen Gottes, die christkatholische Kirche sammt allen hl. Priestern, die heute selbes aufopfern und künftighin auch aufopfern werden.

Erstens: Nimm dieses Opfer an zu deiner größern Ehre, o Gott! zur Ehre der unbefleckten Jungfrau Maria und aller Heiligen, besonders desjenigen Heiligen, dessen Fest heute die christkatholische Kirche feiert.

Zweitens: Zur Nachlassung meiner Sünden und zur Erhaltung deiner Gnade und Barmherzigkeit.

Drittens: (Hier bringe deine Bitte, dein besonderes Anliegen oder Verlangen vor.)

Viertens: Für meine größten Feinde, die mich beleidigt haben; für diejenigen, denen ich ein Aergerniß gegeben habe; für meine ganze Verwandtschaft und Freundschaft, auch für die, welche mir an Seele oder Leib Gutes gethan haben.

Fünftens: Für die jetzt in den letzten Zügen liegenden Sünder: für die Gefangenen und Trostlosen, besonders für die armen Seelen der Verstorbenen N. N., für jene, welche auf Hülfe hoffen und wegen

meiner leiden müssen; für die Seelen aller Priester; für die Seelen, die am tiefsten in der Pein und noch am entferntesten von der Erlösung sind.

Für die Seelen, deren Namens- und Geburtstag ist; für die Seelen, die am nächsten bei der Erlösung sind; für die Seelen, die wegen solchen Sünden, wie die meinigen sind, am meisten leiden müssen; für die Seelen, welche, wie du willst, heute für mich bitten, und durch ihre Fürbitte mich nnd die Meinigen heute vor allem Unglücke bewahren.

Für diejenigen Seelen, die meinen heiligen Patron am meisten verehrt haben.

Für alle Jene, welche heute gestorben sind; endlich für Alle, für welche ich zu beten schuldig bin.

Diese meine Meinung, dieses Opfer nimm, o gütigster Gott! gnädig auf durch die Liebe deines eingebornen Sohnes, meines Jesus, mit welcher er uns geliebt hat von Ewigkeit, und deswegen für uns Mensch geworden ist.

Und was daran an Vollkommenheit ermangelt, das ersetze das liebreichste Herz Jesu Christi und das theuerste Blut, welches der Priester aufopfert. Amen.

Ehre sey Gott dem Vater ꝛc.

Gelobt sey Jesus Christus in Ewigkeit!

Vorstellung des Leidens Christi bei der heiligen Messe.

Bei jedem Geheimnisse mache man eine fromme Erwägung.

Der Priester.	Christus.
1. Geht zum Altar.	1. Geht an den Oelberg.
2. Fängt die Messe an.	2. Fängt an zu beten.
3. Betet das Confiteor.	3. Fällt nieder und schwitzt Blut.
4. Geht hinauf und küßt den Altar.	4. Wird von Judas mit dem Kuß verrathen.
5. Geht an die Epistelseite.	5. Wird gefangen und gebunden zu Annas geführt.
6. Lies't den Introitus.	6. Wird in's Angesicht geschlagen.
7. Betet das Kyrie-eleison.	7. Wird bei Kaiphas von Petrus dreimal verläugnet.
8. Sagt: Dominus vobiscum.	8. Sieht Petrum an und bekehrt ihn.
9. Lies't die Epistel.	9. Wird zum Pilatus geführt.
10. Betet in der Mitte des Altars: Munda Cor meum.	10. Wird zum Herodes geführt.
11. Lies't das Evangelium.	11. Wird nach Verspottung im weißen Kleide wieder zu Pilatus geschleppt.
12. Deckt den Kelch ab.	12. Wird schmählich entblößt.
13. Opfert Gott Brod und Wein.	13. Wird grausam gegeißelt.

Der Priester.	Christus.
14. Deckt den Kelch zu.	14. Wird mit Dornen gekrönt.
15. Wascht die Hände.	15. Wird von Pilatus alsunschuldigerklärt.
16. Sagt: Orate Fratres.	16. Wird von Pilatus mit den Worten: Ecce Homo! vorgestellt.
17. Verrichtet in der Stille die Gebete.	17. Wird verspieen, im Angesicht verbunden und verspottet.
18. Spricht die Präfation bis zum Sanktus.	18. Wird dem Mörder Barabbas nachgesetzt und zum Kreuztode verurtheilt.
19. Macht das Memento für die Lebendigen.	19. Trägt das Kreuz auf den Kalvarienberg.
20. Fährt still in der heiligen Messe fort.	20. Begegnet seiner heiligen Mutter und den frommen Frauen.
21. Segnet das Opfer Brod und Wein mit dem Kreuzzeichen.	21. Wird mit Nägeln an das Kreuz genagelt.
22. Hebt die hl. Hostie auf.	22. Wird am Kreuz erhöht.
23. Hebt den Kelch auf.	23. Vergießt das Blut aus den Wunden.
24. Fährt wieder still in der heiligen Messe fort.	24. Sieht seine betrübte Mutter unter dem Kreuze.
25. Spricht laut: Nobis quoque peccatoribus.	25. Betet am Kreuze für das menschliche Geschlecht.

Der Priester.	Christus.
26. Spricht das Pater noster.	26. Spricht die sieben Worte am Kreuze.
27. Bricht und zertheilt die heilige Hostie.	27. Gibt den Geist auf und stirbt.
28. Läßt den kleinen Partikel von der hl. Hostie in den Kelch fallen.	28. Steigt der Seele nach in die Vorhölle hinab.
29. Sagt: Agnus Dei.	29. Bekehrt viele von den herumstehenden Sündern.
30. Verrichtet die vorgeschriebenen Gebete.	30. Vergießt aus eröffneter Seite Blut und Wasser.
31. Empfängt Christum unter d. Gestalten des Brodes und Weines.	31. Wird in das Grab gelegt.
32. Wischt den Kelch aus.	32. Wird von den frommen Weibern gesalbt.
33. Richtet den Kelch wieder zusammen.	33. Steht wieder auf von den Todten.
34. Sagt: Dominus vobiscum.	34. Erscheint seiner Mutter und den Jüngern.
35. Spricht die letzten Gebete.	35. Erscheint und lehret seine Jünger noch vierzig Tage lang.
36. Sagt das letzte Dominus vobiscum.	36. Fährt in den Himmel.
37. Gibt dem Volke den Segen.	37. Sendet den heiligen Geist.
38. Sagt: Ite missa est, und betet das heilige Evangelium Johannes.	38. Schickt die Apostel aus in die ganze Welt, das heil. Evangelium zu predigen.

Bußandacht.

Was sollst du dir, o christliche Seele! mehr angelegen seyn lassen, als daß du das heilige Sakrament der Buße mit nothwendiger Vorbereitung empfangest? Nach so vielen Beichten lebst du noch allezeit wie zuvor, da du doch durch Eine allein heilig und vollkommen werden könntest, wenn du dich mit rechtem Eifer dazu anschicken würdest. Wem kannst du dieses Uebel zuschreiben, als deiner eigenen Hinlässigkeit?

Damit du also den Tod nicht findest, wo du das Leben suchest, so befleiße dich, recht zu erkennen, was zu einer guten Beicht erfordert wird. Beichte öfters, aber, soviel dir möglich, bei einem beständigen Beichtvater; niemals obenhin und nur aus Gewohnheit, sondern mit möglichstem Ernste und als solltest du gleich nach der Beicht sterben. Durchsuche dein Gewissen, und erforsche dich ernstlich über alle deine begangenen Sünden.

Vor Allem aber lasse dir die wahrhafte Reue und Leid, die du mehr aus dem Herzen, als aus den Büchern schöpfen sollst, höchst angelegen seyn. Diese Gnade zu erlangen, kannst du den Tag vor deiner Beicht etliche gute Werke mehr als gewöhnlich verrichten; besonders sollst du eine Kirche besuchen, und vor dem heiligsten Altarssakramente darum anhalten.

Nebst dieser herzlichen Reue fasse auch einen festen Vorsatz nicht mehr zu sündigen, und dich der hiezu nöthigen Mittel zu bedienen.

Gehe in den Beichtstuhl mit Furcht und Ehrerbietigkeit, mit demüthigem Vertrauen, mit aufrichtigem und liebevollem Herzen. Zeige deine Sünden an mit kurzen und bescheidenen, aber doch deutlichen Worten, als solltest du bei Christo selbst beichten; und merke wohl, was Gott dir durch den Mund seines Priesters sagen wird.

Empfange mit größter Dankbarkeit die heilige Absolution, durch welche du der Verdienste des Blutes Christi und seiner Genugthuung theilhaftig wirst. Verrichte deine auferlegte Buße sobald du kannst, und vereinige sie mit der Buße, welche Christus selbst für dich gethan hat. Unterlasse auch nicht, dich selbst durch freiwillige Bußwerke wegen der begangenen Sünden zu strafen, und sieh, wie du dich künftig bessern mögest.

Kennzeichen der wahren Reue.

Ist die Liebe zu Gott in mir lebendig?

Ist der Haß der Sünde in mir herrschend?

Ist das Verlangen gut zu werden, in mir thätig?

Ist der Vorsatz nicht mehr zu sündigen, in mir kräftig?

Ist die Bereitwilligkeit, alles Böse zu meiden und alles Gute zu thun, in mir ernstlich — fest — redlich?

Beichtgebete.

Vor der heiligen Beicht.

Ich werfe mich zu deinen Füßen hin, allmächtiger Gott und gütiger Vater! und ehe ich hinzutrete zu dem Throne deiner Gnade, zum Sakrament der Buße, wo das Blut Jesu Christi die Schuld derjenigen tilgt und hinwegnimmt, die ihre Sünden aufrichtig und reuevoll beichten: bekenne ich mich als ein undankbares Geschöpf, das deine Gnade so unzählige Male mißbraucht hat. Erleuchte, o Gott! meinen Verstand, um alle Sünden genau zu erkennen, womit ich dein liebevolles, heil. Herz beleidigt habe.

Erforsche hierauf dein Gewissen, und erwecke die Reue mit den Worten des heiligen Franziskus Xaverius.

O mein Gott! ich liebe dich über Alles und aus meinem ganzen Herzen. Es schmerzet mich, daß ich dich beleidiget habe, weil du aller Hochschätzung, alles Lobes und Gehorsams würdig bist. Aus innigster Liebe, die ich dir schuldig bin, und weil ich dich über Alles liebe und hochschätze, fasse ich den festen Entschluß, nie mehr etwas zu

begehen, was deinem göttlichen Willen zuwider ist und mich der Gefahr aussetzt, deine heilige Gnade zu verlieren. Herr, sey mir armen Sünder gnädig! Amen.

Nach der heiligen Beicht.

O meine Seele, lobe Gott deinen Herrn! und alle deine Kräfte rühmen seinen heiligen Namen, denn er ist ein Gott des Trostes und der Erbarmung; er will nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. Mein Gott! ich danke deiner grundlosen Barmherzigkeit, denn du hast meine Seele vom Untergange errettet, und mich mit der Gnade des Heiles getröstet.

Ewiger Dank für deine Erbarmungen. Ich bin wieder rein. Nun will ich nimmermehr sündigen, will mein Herz bewahren, daß es bleibe ein Tempel des heiligen Geistes; und zur Genugthuung für alle meine Sünden und Fehler opfere ich dir auf, o ewiger Vater! alle Leiden deines vielgeliebten Sohnes Jesu Christi, seine Thränen, die er für mein Heil vergossen, und sein allerheiligstes Blut, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt. In Vereinigung mit jenem Gebete, das er im blutigen Todesschweiße verrichtet, bitte ich nochmals um

Verzeihung meiner Sünden, und um die Gnade, dir von jetzt an treu zu seyn bis in den Tod. Amen.

Buß- und Ablaßgebet.

Vater, ich habe gesündigt! Reumüthig bitte ich dich um Verzeihung, und verspreche dir ernstliche Besserung. Besonders will ich mich vor der Sünde hüten, der ich noch am meisten ergeben bin, und Alles fliehen, was mich wieder dazu verführen könnte. Lieber will ich auch, was mir das Liebste ist, meiden, lieber, was mich am härtesten ankommt, leiden und thun, als noch einmal leichtsinnig sündigen. So viel es mir möglich ist, will ich das Uebel, das ich gethan habe, gut zu machen, den Schaden zu ersetzen und das Versäumte hereinzubringen suchen. Ich will auch verzeihen, wie du mir verzeihen mögest, und geduldig und barmherzig seyn, wie du gegen mich bist. Das sey meine Buße, mein tägliches Gebet und Bestreben.

Bei diesem redlichen Vorhaben darf ich nun auf deine Gnade hoffen. Zwar kannst du das Böse nicht unbestraft lassen; aber du züchtigest als Vater, nicht aus Zorn, sondern aus Liebe. Auch meine selbst ver-

schuldeten Leiden sollen mir nicht mehr blos Strafe, sondern heilsame Mittel zur Besserung und Seligkeit seyn.

Wenn ich nur thue, was ich kann, so ist deiner Gerechtigkeit genug gethan. Du wirst mir gnädig nachlassen, was ich nicht mehr kann und endlich vollkommenen Ablaß verleihen. Ich bitte auch durch deine heiligen fünf Wunden und durch deinen Tod am Kreuze, durch welchen du deine Kirche gestiftet hast, du wollest diese heilige Kirche jederzeit erhalten, mehren und erhöhen; zugleich alle Spaltung väterlich abwenden; endlich auch den christlichen Fürsten wahren Frieden, Einigkeit und göttliche Gnade verleihen, damit sie über ihre Untergebenen ohne Krieg und Zwietracht regieren. Gewähre mir diese meine Bitte, o grundgütiger Gott! durch Jesum Christum, deinen Sohn, meinen Heiland und Fürsprecher bei dir! Amen.

Viel Menschen beichten überall,
Klein aber ist der Büßer Zahl;
Geduldig sich in's Kreuz ergeben,
Beweis't das rechte Büßer-Leben.

Kommunionandacht.

In dem allerheiligsten und höchsten Sakramente hast du, christliche Seele! das Meisterwerk der göttlichen Liebe, und das kräftigste Mittel, fromm und heilig zu leben. Christus Jesus, der in eigener Person darin zugegen ist, kommt zu dir mit größtem Verlangen, dir seine göttlichen Gnadenschätze zu erzeigen, und dir das Pfand deiner ewigen Glückseligkeit mitzutheilen. Eine einzige gut verrichtete Kommunion könnte dich zeitlebens in der Gnade Gottes erhalten, und vor allen schweren Sünden bewahren.

Daß aber unter so Vielen, welche zum Tische des Herrn gehen, doch gar Wenige im Guten verharren, kommt daher, weil sie, wie Judas, mit schweren Sünden beladen dazu gehen, und an diesem göttlichen Himmelsbrode den Tod ihrer armen Seelen essen; Andere empfangen es aber ohne genugsame Vorbereitung, und berauben sich also selbst der vielfältigen Gnaden, welche aus dieser unerschöpflichen Quelle des Heils so reichlich hervorfließen.

So sey dann sorgfältig, daß du dich zur heiligen Kommunion mit möglichstem Fleiße durch ein reines Gewissen und christliches Leben berei-

test, und verhalte dich vor, in und nach der Kommunion, wie folgt:

Den Tag zuvor opfere Gott, dem Herrn, zu diesem Ziel und Ende all dein Thun und Lassen auf; bleib' zu Hause und in der Stille, so viel dir möglich ist; verrichte auch in dieser Meinung etliche gute Werke, freiwillige Leibeskasteiung, Abbruch im Essen und Trinken, Besuchung eines Kranken, Armen oder Gefangenen ꝛc. Lies aus dem vierten Buch der Nachfolge Christi oder sonst aus einem andern geistlichen Erbauungsbuch etwas von der heiligen Kommunion; gehe in die Kirche, besuche dort deinen lieben Gott, den du den folgenden Tag empfangen sollst, und bete ihn an mit festem Glauben, großer Hoffnung, inbrünstiger Liebe, herzlicher Reue und Leid, eifriger Begierde und freudevollem Verlangen, ihn zu empfangen. Ehe du dich zur Ruhe begibst, fasse wohl zu Herzen diese trostreichen Worte: Morgen will mein Jesus zu mir kommen; und schlafe hierüber ein.

Den andern Tag, sobald du erwachest, gedenke an deinen lieben Heiland, der in der Kirche schon auf dich wartet: geh' hin in Eingezogenheit, höre mit möglichster Andacht die heilige Messe, und begehre durch dieses göttliche Opfer Gnade und Hülfe, deine Kommunion recht und wohl zu verrichten. Gegen das Ende der heiligen Messe, und ehe du zur heiligen Kommunion gehest, verrichte noch folgende Kommuniongebete.

Kommuniongebete.

Vor der heiligen Kommunion.

O meine Seele! was stehst du im Begriffe zu thun? in wenigen Augenblicken wird Gott zu dir kommen. O Jesu! ich bete dich an im allerheiligsten Sakramente. Du bist der Nämliche, der für mich den Himmel verlassen und Mensch geworden ist. In der heiligen Hostie bist du, o Jesu! wahrhaft der Nämliche, der als Kind in der Krippe gefroren und gezittert, der für uns am Kreuze gestorben, der jetzt verklärt im Himmel zur Rechten Gottes sitzt und regiert. O heiliger Glaube, wie glücklich machest du mich! Jesus kommt zu mir, der da allmächtig ist, dem es nichts kostet, mir Gutes zu thun. Jesus kommt zu mir, der unendlich getreu ist und geben wird, was er versprochen hat. Jesus kommt zu mir, der unendlich gütig ist, der mich unendlich mehr liebt, als ein Vater, unendlich zärtlicher, als eine Mutter. Was darf ich nicht hoffen, wenn Derjenige selbst sich würdigt, einzugehen in mein Herz, der eine unendliche Liebe, eine unendliche Großmuth, eine unendliche Freigebigkeit, eine unendliche Voll-

kommenheit, eine unendliche Barmherzigkeit ist! O ihr Heiligen Gottes! wäre doch mein Herz mit eueren Tugenden, mit euerer Inbrunst geschmückt, um eine mehr würdige Wohnung zu seyn für das höchste Gut! Ach, heiliger Franziskus! gib mir deine Demuth, gib mir deine Liebe. Heiliger Petrus! heilige Magdalena! heiliger Ignatius! heiliger Aloysius! heilige Theresia! heilige Gertrud! leihet mir euer Herz, damit ich Jesum liebe, damit ich ihn umfange, so wie ihr. — Ach, hätte ich tausend Zungen, um dich zu loben und zu preisen! Ach, hätte ich tausend Herzen, um dich zu lieben und mich dir zu opfern!

Mit der Liebe Mariens, der seligsten Jungfrau, wünsche ich dich zu lieben, o mein Jesu, mein Vater, meine Liebe, meine Hoffnung, mein Schatz, meine Seligkeit! — Doch, wie wagest du es, meine Seele! dich diesem Geheimnisse zu nähern? Zitterst du nicht am Abgrunde der Sündhaftigkeit hinzutreten zur Quelle der Heiligkeit? O mein Gott! ich bin mir zwar bewußt meiner Nichtigkeit; aber ich muß mich dir nähern, denn du ladest mich ein; du befiehlst mir, zu dir zu kommen. Sieh, ich gehorche; ein Sohn dem Vater,

ein Knecht dem höchsten Herrn. In Reue und Demuth, in Furcht und Vertrauen, in Liebe und Sehnsucht komme ich, o Jesu! zu dir. Bereite du selbst mein Herz; mach' es würdig dieser Gnade. Jesu, du rufst; sieh, ich komme. Die glückliche Stunde ist da, daß mein Herz sich mit dir vereinigen soll. Sieh da, der König aller Könige, der Herr aller Herren; sieh, dein Freund, dein Vater, dein Bruder, dein Bräutigam kommt, gehe ihm entgegen! — O Geheimniß! o Herzenslust des Paradieses! o Freude des Himmels! Gott selbst, Jesus, alle Schätze der göttlichen Liebe sind in diesem Geheimnisse. Komm also, o göttliche Speise! meine Seele lechzt nach dir wie ein Hirsch nach der Quelle. Komm, o Ziel meiner Wünsche, o Licht der Seele, Erquickung der Herzen, Trost der Betrübten, Speise der Starken! Komm, o Jesu! du Verlangen der ewigen Hügel, du Freude der Engel, du Seligkeit der Heiligen! Komm, du mein Paradies! nach dir seufze ich, du hast mich verwundet, verweile nicht länger. O Jesu, erbarme dich meiner und komm!

Jesus im Herzen nach der heiligen Kommunion.

So bist du, Jesu, nun bei mir:
O laß mich dich umarmen!
Bleib', o Geliebter! bleibe hier,
Weich' nie mehr von mir Armen.

Für dich, o süßer Bräutigam!
Will ich von nun an leben;
Dir, Jesu, wahres Gotteslamm!
Will ich mich ganz ergeben.

O Jesu, hab' ich ohne dich
Wohl eine Freud' auf Erden?
Verließe deine Liebe mich,
Was würde aus mir werden?

O mach' mein Herz zu deinem Thron,
Du König reiner Seelen;
Mit dir will ich, o Gottes Sohn!
Auf ewig mich vermählen.

Sieh, nun bin ich dir angetraut,
Bin dein und bleib' es immer.
Verschmäh' nicht deine treue Braut,
Verlaß sie ewig nimmer.

Ganz soll mein Herz dein eigen seyn,
Nur dir soll es gefallen;
Doch auch das deinige sey mein,
Ich liebe es vor Allen.

Mit dir, o Jesu! welch' ein Glück!
Schon hier im Thal der Thränen;
Ach, deiner Liebe Gnadenblick
Stillt meines Herzens Sehnen!

Doch ohne dich, o welche Pein!
  Müßt' ich von dir mich scheiden,
Möcht' ich nicht in dem Himmel seyn,
  Er brächte mir nur Leiden

Ja, nur die Hoffnung gibt mir Lust,
  Daß ich einst werde sehen
Den, der verhüllt in meiner Brust
  Jetzt hört mein heißes Flehen.

Und bis dahin will ich mein Herz
  Dir rein und fromm erhalten,
Und nicht in Freude, nicht in Schmerz
  Soll meine Lieb' erkalten.

Gestärkt mit deinem Fleisch und Blut
  Will ich mit Freude sterben;
Laß dann, o Jesu, höchstes Gut!
  Laß mich den Himmel erben!

Glücklicher Augenblick! selige Stunde! Jesus lebt in mir und ich lebe in Jesu; Jesus gehört mir und ich gehöre ganz ihm an. — O unendliche Güte! o Wunder der Liebe! Sey mir willkommen, o süßester Jesu! in meinem Herzen; heilige mich, verändere mich in dich! — Entferne dich nie mehr von mir, sonst bin ich verloren. — O Gott! ich entlasse dich nicht, du bist ja mein einziges Gut, die einzige Liebe meines Herzens. — O Maria! o Franziskus Xaverius, o alle gottliebenden Seelen! lie-

bet Jesum statt meiner und mit mir. Danket der göttlichen Majestät statt mir, mit mir. Erfreuet euch und frohlocket statt mir, mit mir; denn der Herr ist gut und seine Barmherzigkeit dauert ewig. — Nun steht für dich, meine Seele, der Himmel offen. Jetzt wendet die allerheiligste Dreieinigkeit ihre liebreichen Augen auf dich, und sieht Jesum Christum in dir, an dem sie ihr innigstes Wohlgefallen hat. — Laß diese kostbaren Augenblicke nicht unbenutzt vorübergehen. Rede mit deinem Gott. Verlange im Namen Jesu, was du nur willst, er kann dir nichts versagen. — Opfere dem ewigen Vater Jesum auf, sein Herz, seine Verdienste, durch die Hände Mariens. Schenke dich ihm ganz als Eigenthum. Jesu! du bist in mein Herz gekommen, du hast mich mit dir gleichsam vermählt, ich muß ganz dein seyn. Meine Augen sind ganz von dir geheiligt, sie sollen dein seyn. Meine Ohren sind von dir geheiligt, sie sollen dein seyn. Meine Zunge ist von dir geheiligt, sie soll dein seyn. Alle meine Sinne sind von dir geheiligt, sie sollen dein seyn. Mein Gedächtniß, mein Verstand und Wille sind von dir geheiligt, sie sollen dein seyn. Mein Herz und meine Seele sind von dir gehei-

ligt, sie sollen dein seyn. Was ich habe, was ich bin, opfere ich dir als ein ewiges Brandopfer auf. Verbrenne, o göttliches Feuer! verzehre, o allmächtige Liebe! Alles in mir, was noch nicht dein ist; von jetzt an ist Nichts mehr mein, sondern Alles ist dein, und soll dein Eigenthum bleiben in Ewigkeit. Amen.

Ich habe Den gefunden, den meine Seele lieb hat. — O göttlicher Jesu!

Du in mir! — — bei mir!

Ich habe ihn gefunden, ich will ihn nicht mehr entlassen! — —

Mein Gott und mein Alles! — —

Mein Geliebter ist mein und ich bin sein. —

Was verlange ich im Himmel oder auf Erden außer dir? —

Du bist der Gott meines Herzens, mein Erbtheil in Ewigkeit. Amen.



Verschiedene trostreiche und nützliche Gebete. *)

Uebung der göttlichen Tugenden.

Glaube.

Mein Gott! ich glaube an dich, daß du einfach in der Wesenheit, dreifach in den Personen: Vater, Sohn und heiliger Geist, ein übernatürlicher Belohner des Guten und Bestrafer des Bösen bist; daß Jesus Christus für mich gestorben, und in dem heiligsten Altarssakramente wahrhaft gegenwärtig ist. Ich glaube auch alles Uebrige, was die heilige katholische Kirche zu glauben vorstellt, weil du der unendlich-weise und ewig-wahrhafte Gott dieses selbst geoffenbaret hast. In diesem Glauben will ich leben und sterben.

*) Diese Gebete können auch bei den Nachmittags- und Abendandachten gebraucht werden.

ligsten Dreieinigkeit; damit du mich heute allezeit vertheidigest, beschützest und bewahrest vor allem Unglücke und Schaden der Seele und des Leibes, besonders vor den Anfällen des bösen Feindes, und was wider die Ehre Gottes und Liebe des Nächsten ist, damit ich in Allem dir wohlgefällig lebe und durch dieses irdische Leben sicher zu deiner ewigen Anschauung gelange. Amen.

Tägliches Gebet, die Gerechtigkeit Gottes zu besänftigen.

Jesus, göttlicher Erlöser! sey uns barmherzig! Barmherzigkeit für uns und für alle Menschen! Amen.

Starker Gott, heiliger Gott, unsterblicher Gott, erbarme dich unser und aller Menschen! Amen.

Gnade und Barmherzigkeit, mein Jesus, in dieser dringenden Gefahr; reinige uns in deinem allerheiligsten Blute! Himmlischer Vater! sey uns barmherzig durch das allerheiligste Blut, welches dein eingeborner Sohn für uns vergossen hat. Erbarme dich unser! wir bitten dich flehentlich. Amen.

Gebet um Erlösung und Bewahrung vor dem Bösen.

Das Wort, welches Fleisch geworden aus Maria, der seligsten Jungfrau, geboren ist und unter uns gewohnet hat, wolle uns durch seine Barmherzigkeit, in welcher uns der Aufgang aus der Höhe, Jesus Christus, heimgesucht hat, und durch die Fürbitte derselben unbefleckten Jungfrau Maria, seiner heiligen Mutter und aller Heiligen, besonders der vier Evangelisten: Matthäus, Markus, Lukas und Johannes, erlösen und bewahren vor allem Uebel, der Augenlust, Fleischeslust und Hoffart des Lebens, so wie von allen Nachstellungen des Teufels. Amen.

Tägliches Gebet der k. französischen Prinzessin Elisabeth in ihrer Gefangenschaft.

Was wird mir heute widerfahren? O mein Gott! ich weiß es nicht. — Alles, was ich weiß, ist, daß mir nichts begegnen wird, was du nicht schon von Ewigkeit her vorhergesehen, angeordnet und befohlen hast. Dieses ist mir genug.

Ich bete deine ewigen und unbegreiflichen Rathschlüsse an, und unterwerfe mich denselben von ganzem Herzen; und dieses

aus Liebe zu dir. Ich will Alles, ich nehme Alles aus deiner Hand an, — ich mache dir ein Opfer von Allem, und vereinige dieses mit dem Opfer unsers Herrn Jesus Christus, meines göttlichen Erlösers. Ich bitte dich in seinem Namen und durch seine unendlichen Verdienste um die Geduld in meinem Leiden und um vollkommene Unterwerfung, welche dir in Allem, was du willst oder zulassest, geziemt. A.

Stündliches Gebet

Gott verleihe uns eine glückselige Stunde zum Leben oder zum Sterben! durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Anderes stündliches Gebet.

O Herr Jesu Christe! ich bitte dich durch dein bitteres Leiden und Sterben, wie auch durch den freiwilligen und kostbaren Tod deiner jungfräulichen Mutter Maria, erbarme dich meiner und aller Sterbenden in unserm letzten Ende.

Gegrüßt seyst du Maria ꝛc.

Heilige Maria, Mutter Gottes! wegen deines freiwilligen und kostbaren Todes bitte für uns arme Sünder, jetzt und in der Stunde unsers Absterbens. Amen.



Die fünf heiligen Stunden des Tages.

1) Um 6 Uhr früh wurde Jesus zu Pilatus geführt und von den Juden falsch angeklagt.

2) Um 9 Uhr wurde Jesus von Pilatus zum Tode verurtheilt.

3) Um 12 Uhr hieng Jesus unter den größten Schmerzen am Kreuze.

4) Um 3 Uhr Nachmittags starb Jesus.

5) Um 5 Uhr Abends wurde sein heiliger Leib begraben.

Bete zu jeder dieser Stunden ein Vater unser und Ave Maria nebst dem Spruche:

„O Jesu! durch dein Kreuz und Leiden, durch deine Angst und Bitterkeit hilf mir doch alle Sünden meiden, gib mir wahre Reue und Leid und einst die ewige Seligkeit."

V. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!

R. Erbarme dich meiner

Anbetung des allerheil. Altarssakraments.

Lob und Dank sey jetzt und zu allen Zeiten dem allerheiligsten und wahrhaft göttlichen Sakramente des Altars!

Wer diesen Lobspruch andächtig spricht, dem gibt Pius VI. einmal im Tage einen Ablaß von hundert Tagen; an jedem Donnerstage das Jahr hindurch und an allen Tagen der Oktav des allerheiligsten Frohnleichnams diesen nämlichen Ablaß dreimal, wenn man diese Anbetung dreimal verrichtet. Wer diesen Lobgesang den Monat hindurch alle Tage einmal spricht, hat an einem nach Belieben zu wählenden Tage nach der heiligen Beicht, Kommunion und dem gewöhnlichen Ablaßgebete vollkommenen Ablaß einmal im Monate zu gewinnen. Ex Decr. 21. Maji 1776.

Gebet zu dem süßesten Namen Jesus.

Allergütigster Jesu! schreib' deinen allersüßesten Namen Jesus in mein Herz, auf daß Jesus allezeit sey in meinem Munde, in meinem Sinne und in meinem Herzen. O lieber Name Jesus, du süßer Name! O lieber Name Jesus, du tröstlicher und heilsamer Name! Denn was heißt Jesus anders, als ein Heiland? Und was ist Jesus anders, als ein Seligmacher? Darum, o Jesu! sey mein Jesus, wenn ich wache. O Jesu! sey mein Jesus, wenn ich schlafe. O

Jesu! sey mein Jesus, wenn ich bete O Jesu! sey mein Jesus, wenn ich arbeite. O Jesu! sey mein Jesus, wenn ich angefochten bin. O Jesu! sey mein Jesus, wenn ich in Sünden gefallen bin. O Jesu! sey mein Jesus, wenn ich in Nöthen bin. O Jesu! sey mein Jesus, wenn ich in Aengsten bin. O Jesu! sey mein Jesus, wenn ich krank bin. O Jesu! sey mein Jesus, wenn ich in Todesgefahr bin. O Jesu! sey mein Jesus, wenn ich lebe. O Jesu! sey mein Jesus, wenn ich sterbe. O Jesu! sey in meinem Munde, wenn mein Geist ausfährt, auf daß mein letztes Wort sey Jesus! Jesus! Jesus! Amen.

Gebet zum allerheiligsten Herzen Jesu Christi.

O du anbetungswürdigstes Herz meines Erlösers Jesu Christi! ich bete dich an mit aller Inbrunst, deren meine Seele fähig ist; ich liebe dich von ganzem Herzen; ich opfere dir auf alle meine Gedanken, alle meine Worte und Werke nebst meinen innern und äußern Leiden. Mögen solche, o reinste Gnadenquelle, zu deiner Verherrlichung und durch deinen Segen zu meinem Heile gereichen! — O göttliches Herz Jesu! könnte ich dir die nämliche Anbetung, Liebe

und Unterwerfung bezeigen, wie du selbst sie deinem himmlischen Vater bezeigt und täglich dir die Engel im hochheiligen Sakramente des Altars unter der Gestalt des Brodes und Weines erweisen! Sey mein Vertheidiger an jenem Tage, wo meine Fehler und Sünden öffentlich bekannt werden! mein Beschützer, so lange ich wandle in dieser schnöden Welt, und mein Schutz in der Stunde meines Todes! —

Um diese nämlichen Gnaden bitte ich dich auch für meine Angehörigen, Verwandten, Freunde und Feinde, für meine Wohlthäter und Glaubensgenossen, für alle verstockten Sünder, für alle Armen, Leidenden und Betrübten, für alle Kranken und Sterbenden, endlich für alle Menschen, welche sich in diesem Jammerthale befinden; damit der Werth deines theuersten Blutes weder für sie noch für mich verloren gehe, sondern vielmehr zu unserer Seligkeit gereiche. — Mache dieser Schätze auch theilhaftig alle jene verlassenen Seelen, welche deine göttliche Heiligkeit noch nicht für rein genug gehalten, um in deine Herrlichkeit einzugehen. O göttliches Herz unsers Erlösers, erhöre mein Gebet und verschmähe deines Dieners (deiner Dienerin) Rufen nicht! A.



Andächtige Ergebung in das göttliche Herz Jesu.

O mein liebenswürdigster Jesus! aus Dankbarkeit und zum Ersatze meiner so vielfältigen Untreue schenke ich N.N. dir mein Herz und widme mich ganz dir; mit deiner Gnade nehme ich mir auch ernstlich vor, nicht mehr zu sündigen.

Pius VII. hat unterm 9. Juni 1807 allen Christgläubigen, welche obiges Gebet vor einem Bildnisse des göttlichen Herzens Jesu andächtig verrichten, des Tages einmal einen Ablaß von 100 Tagen, monatlich aber einen vollkommenen verliehen, wenn sie beichten, kommuniziren und die Ablaßgebete verrichten.

Kurze und kräftige Danksagung an die allerheiligste Dreieinigkeit.

für die

höchste göttliche Wohlthat der Erlösung und für die unaussprechlich große Gnade, welche dieselbe der allerseligsten Jungfrau Maria erwiesen hat, indem sie diese zur Mutter Gottes — zur Mutter Jesu Christi, des göttlichen Erlösers aller Menschen — auserwählte und heiligte.

(Alle Tage, Morgens, Mittags und Abends mit Andacht zu beten.)

Die höchste Gnade und Wohlthat, die uns Menschen Gott jemals erwiesen hat, das größte Werk der göttlichen Liebe, das je auf der Welt geschehen, — ist unsere Erlösung von der Sünde und ewigen Verdammniß.

O welch' großen Dank, Lob und Preis sind wir der allerheiligsten Dreieinigkeit für diese größte aller Gnaden in Ewigkeit schuldig! Welch' hohe Verehrung verdient von uns auch die allerseligste Jungfrau Maria als — Mutter Gottes — als Mutter unsers göttlichen Erlösers! wegen dieser größten Gnade, wegen dieser höchsten Würde! — Wie wohlgefällig wird es daher der heiligsten Dreieinigkeit seyn, wenn du, christliche Seele! dich täglich und immer an diese höchste göttliche Wohlthat und Gnade erin-

nerst und Gott dafür aus kindlichem Herzen dankest; wenn du auch die heilige Maria als Mutter Gottes fleißig und andächtig verehrest!

Um nun der heiligsten Dreieinigkeit deinen Dank immer mit Herz und Mund darzubringen, so bete alle Tage dreimal, Morgens, Mittags und Abends, wenn du beim Glockenzeichen den sogenannten englischen Gruß betest, recht andächtig dazu drei „Gloria Patri", d. h. dreimal den uralten, ehrwürdigen Lobspruch der heiligen Kirche: *)

„Ehre sey Gott, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, wie sie war im Anfang, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten! Amen."

Ehre sey Gott, dem Vater rc.

Ehre sey Gott, dem Vater rc.

Bete diesen Lobspruch recht aus dem innersten Herzen zur Danksagung und Verherrlichung der allerheiligsten Dreieinigkeit — im Andenken an jene unaussprechliche Wohlthat und Gnade der göttlichen Erlösung!

Du wirst, wie so viele fromme Seelen, den großen Nutzen davon erfahren; die heiligste Dreieinigkeit wird dir um der Verdienste der göttlichen Erlösung willen gnädig und barmherzig seyn,

---

*) Diese wenigen Worte kannst du gewiß allezeit beisetzen.

und die heilige Mutter Gottes wird auch deine Mutter, deine Beschützerin und Fürsprecherin werden und bleiben! — Hast du Zeit und Gelegenheit, so bete auch folgende Lob- und Danksagungsgebete dazu, die dein Herz gewiß recht andächtig erbauen, und Gott und der seligsten Jungfrau Maria recht angenehm seyn werden

Kurze Anbetung der allerheil. Dreieinigkeit.

(Vom heiligen Augustin.)

Dich, Gott Vater! den Unerzeugten; dich, Sohn Gottes! den einzig Erzeugten; dich, heiliger Geist! den Tröster; dich, heilige, ungetheilte Dreieinigkeit! bekenne, lobe und preise ich mit Herz und Mund. Ehre sey dem Vater, der mich erschaffen hat; Ehre dem Sohne, der mich erlöset hat; Ehre dem heiligen Geiste, der mich geheiliget hat. Ehre sey der höchsten und unzertheilten Dreieinigkeit, meinem Gott und meinem Herrn durch alle Ewigkeit! Amen.

„Heilig! heilig! heilig! ist der Herr, der Gott der Heerschaaren; die ganze Erde ist seiner Herrlichkeit voll. Gelobt und gebenedeit sey die allerheiligste und unzertheilte Dreieinigkeit; laßt uns sie preisen, weil sie Barmherzigkeit uns erwiesen hat."

Gebet,
wodurch der gläubige Christ sein ganzes Thun und Lassen der allerheiligsten Dreieinigkeit aufopfert.

Ewiger, allmächtiger, dreieiniger Gott! ich danke dir mit gerührtem Herzen, daß du mich armen Sünder so langmüthig bis auf den heutigen Tag geduldet hast. Zum Zeichen meiner schuldigen Danksagung opfere ich dir auf, was ich immer von dir empfangen habe: meinen Verstand, meinen Willen und mein Gedächtniß, ja alle Kräfte meiner Seele und des Leibes.

Ich opfere dir auf mein Gebet, mein Meßhören, mein Wachen und Schlafen, mein Gehen und Stehen und alle meine Trübsale und Leiden, die mir heute oder in Zukunft äußerlich begegnen, oder innerlich mich ängstigen werden.

Ich opfere dir auf alle meine Gedanken, Worte und Werke, und möchte sie gerne mit den unendlichen Verdiensten unsers Erlösers Jesu vereinigen, damit sie dir, o allerheiligste Dreieinigkeit! zur größern Ehre gereichen. Verschmähe diese Opfergabe nicht, die ein zwar großer, aber reumüthiger Sünder dir darzubringen wagt. Ersetze du, o Jesu! was mir Armseligen noch mangelt. Zu deinen heiligsten Wunden nehme ich

meine Zuflucht, und bitte dich, laß mein Herz mit keiner neuen Makel mehr verunreinigt werden; denn lieber will ich sterben, als dich, o heiligster Gott! auch nur mit der geringsten Sünde mehr freiwillig beleidigen. Zu diesem meinem ernstlichen Vorsatze flehe ich mit aufgehobenen Händen um Gnade, durch Christum, unsern Herrn. A.

Gebet zum göttlichen Heilande um die Erhaltung des Glaubens.

O mein Erlöser! sollte denn der schreckliche Zeitpunkt herangerückt seyn, wo du kaum noch einige Christen fändest, welche von dem Geiste des Glaubens belebt sind? Hast du durch eine furchtbare Wirkung deines Zornes uns deines anbetungswürdigen Schutzes beraubt? Haben die Laster und das Sittenverderbniß deiner Kinder deine Gerechtigkeit unwiderruflich herausgefordert? Stifter und Vollender unsers heiligen Glaubens! wir beschwören dich in der Bitterkeit unserer zerknirschten und demüthigen Herzen, gestatte doch nicht, daß das Glaubenslicht bei uns erlösche. Erinnere dich deiner alten Barmherzigkeit, sieh mitleidsvoll auf deinen Weinberg, den deine Rechte gepflanzt hat, der mit dem Blute so vieler großmüthigen Büßer befeuchtet, mit dem Schweiße

der Apostel und den Gebeten so vieler Bekenner und unschuldigen Jungfrauen befruchtet ist.

Göttlicher Mittler! richte deine Augen auf jene eifrigen Seelen, deren reine Hände zu dir erhoben, unaufhörlich bitten um die Erhaltung der so kostbaren Gabe des wahren Glaubens. Halte ein, gerechter Gott! halte ein das Urtheil unserer Verwerfung; wende deine Blicke von unsern Lastern ab und hefte sie auf das anbetungswürdigste Blut, welches am Kreuze vergossen, uns das Heil erwarb, und es noch täglich auf unsern Altären für uns begehrt. Lasse uns den wahren römisch-katholischen Glauben!

Mögen uns Krankheiten betrüben, Verdruß abzehren, Unglück niederbeugen; lasse uns nur unsern Glauben; denn mit dieser kostbaren Gabe bereichert, ist uns jedes Leiden erträglich, und nichts kann unsere Glückseligkeit stören. Hingegen des größten Schatzes, des Glaubens beraubt, wäre unser Unglück namenlos und ohne Gränzen.

O Jesus, Stifter unsers Glaubens! erhalte ihn uns rein, erhalte uns im Schifflein Petri, treu und gehorsam seinem Nachfolger, deinem Statthalter hienieden; damit die Einigkeit unserer hl. Kirche erhalten, die Heiligkeit befördert, der apostolische Stuhl beschützt, und die allgemeine Kirche segnend sich verbreite!



Gebet zu Jesus im allerheil. Altarssakramente um die Erhaltung des Glaubens.

O Jesu, du Sohn Gottes! erbarme dich unser! Der ärmste aller Sünder (die ärmste aller Sünderinnen) bittet dich um die größte aller Gnaden. Versag' sie ihm (ihr) nicht! Er (sie) bittet dich in deinem allerheiligsten Namen; er (sie) bittet dich durch dein theuerstes Blut, daß du für ihn (sie) und alle Sünder vergossen hast. Ich glaube fest und ungezweifelt, daß du im allerheiligsten Altarssakramente wahrhaft und lebendig als Gott und Mensch gegenwärtig bist. Aus Liebe zu uns Sündern bist du da. O, so verlasse uns denn nicht! Erhalte uns in dem heiligen, alleinseligmachenden katholischen Glauben! — Wir stehen in großer Gefahr; rette uns, sonst gehen wir zu Grunde! Du allein bist unsere Hilfe, unser Trost, unsere

ganze Hoffnung! Wenn wir auch Alles verlieren, und Alles, was fürchterlich ist, ausstehen müssen; dein Wille geschehe! — wir sind Sünder. — Aber den Glauben, o doch nur den Glauben nimm uns nicht! — O Jesu, erbarme dich über mich und uns arme Sünder alle! Vermehre in uns den geringen Glauben, stärke in uns die schwache Hoffnung und entzünde in uns deine treue Liebe!

Hochgelobt und gebenedeit seyst du, o Jesu! im allerheiligsten Altarssakramente! wie auch deine übergebenedeite jungfräuliche, schmerzhafte Mutter Maria! Gelobt und gepriesen seyst du in allen Heiligen, jetzt und in Ewigkeit! Amen.

Gebet vor einem Kruzifixbilde.

(Nach dem Beispiele des heiligen Benediktus.)

Gütigster Gott, Herr Jesu Christe! verleihe mir armen sündigen Menschen einen Verstand, der dich verstehe; einen Sinn, der dich fühle; ein Gemüth, das dich verlange; einen Fleiß, der dich finde; eine Seele, die dich erkenne; Augen, die dich sehen; einen Wandel, der dir gefalle; eine Beharrlichkeit, die dich erwarte; ein vollkommenes Ende; deine Gegenwart; eine heilige Auferstehung; eine Vergeltung und das ewige Leben zu immerwährenden Zeiten. A.

Ablaßgebet vor einem Kruzifixbilde.

Jeder Christgläubige, welcher nach verrichteter Beicht und Kommunion, wenigstens mit reumüthigem Herzen und mit Andacht, folgendes Gebet in was immer für einer Sprache, jedoch getreu übersetzt, vor einem Bilde Jesu, des Gekreuzigten, verrichten wird, und nebstbei für das allgemeine Anliegen der heiligen Kirche, Ausrottung der Ketzereien ꝛc. betet, gewinnt einen vollkommenen Ablaß. Dieser von Clemens VIII. und Benedikt XIV. ertheilte Ablaß wurde von Pius VII. mittelst Dekret „Urbis et Orbis" der heiligen Kongregation der Abläße vom 10. April 1821 auf ewige Zeiten bestätigt, und kann nach dem Dekrete Leo XII. vom 17. September 1825 auch den Seelen im Fegfeuer zugewendet werden.

Gebet.

Sieh, o mein gütigster und liebreichster Jesu! vor deinem allerheiligsten Angesichte liege ich auf den Knieen und bitte dich aus dem innersten Grunde meiner Seele, du wollest mir lebendig in das Herz einprägen die Gesinnungen des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe, einer wahren Reue über meine Sünden und des festen Vorsatzes, dich nie mehr zu beleidigen; indem ich mit ungetheilter Liebe, mit innigstem Mitleiden deine heiligen fünf Wunden betrachte und im Geiste erwäge, was der hl. Prophet

David von dir, o mein Jesu! gesprochen hat: „Sie haben meine Hände und Füße durchbohrt, sie zählten alle meine Gebeine.“ (Ps. 21, 17. 18.)



Inbrünstiges Gebet zum leidenden Erlöser.

(Vom ehrw. Vater Maria Joseph von Geramb.)

Durch die inbrünstige Liebe, mit welcher du, o mein Jesus! zur Austilgung meiner Sünden grausamen und schändlichen Kreuztod hast ausstehen wollen; durch den Werth des kostbaren Blutes, das du für mich vergossen; durch die Verdienste deines bittern Leidens; durch die Fürbitte Mariä, deiner gebenedeitesten Mutter, und durch die Schmerzen, welche sie an dem Fuße deines Kreuzes empfunden, als ihre betrübte Seele den letzten Lebenshauch aufnahm, während ihre

Stimme vor Schluchzen erstickte! beschwöre ich dich, grabe in das Innerste meines Wesens eine heilige Hochschätzung für dein Leiden, deine Erniedrigung und deine Beschimpfungen ein. Durchdringe gütigst mein Herz mit diesen Gefühlen und Gesinnungen! laß meiner Seele die Verdienste deiner Leiden zukommen, damit ich auf dem Wege, den du mit deinem Blute bezeichnet hast, so wandle, daß mein Leben die Nachahmung des deinigen sey, und ich, durch diese Aehnlichkeit mit dir die Gnade erlange, mich unter der Zahl derjenigen zu befinden, die deine Glorie und Herrlichkeit mit dir ewig theilen werden. Amen.

Aufopferung aller seiner Werke in die heiligen Wunden Jesu Christi.

Allgütigster Jesus! in die süße Wunde deiner gebenedeiten rechten Hand opfere ich alle guten Werke, die ich jemals gethan habe und durch deine Gnade thun werde, welche ich hiemit so kräftig zu deiner Ehre weihe, daß ich deren Verdienste niemals durch eitle Ehre verscherzen könne.

Allgütigster Jesus! in die süße Wunde deiner gebenedeiten linken Hand versenke ich alle meine Sünden und Laster,

demüthigst bittend, daß du sie durch dein rosenfarbes Blut auslöschen wollest, damit sie vor deinem strengen Gerichte mich nicht anklagen, noch das Urtheil der Verdammniß über mich fordern werden.

Allgütigster Jesus! in die süße Wunde deines gebenedeiten rechten Fußes empfehle ich Alles, was mir durch deine göttliche Anordnung Glückliches und Freudiges in diesem Leben begegnen wird, welches Alles ich sofort mit deinem göttlichen Willen vereinige und demselben unterwerfe, daß ich von demselben durch keine Anfechtung in meinem ganzen Leben geschieden werde.

Allgütigster Jesus! in die süße Wunde deines gebenedeiten linken Fußes versenke ich alle Leiden, Betrübnisse und Anfechtungen, welche deine göttliche Anordnung mir noch in meinem ganzen Leben zuschicken wird. Dieselben vereinige ich jetzt und für allemal mit deinen vielfältigen Bedürfnissen und bittersten Leiden, damit sie dir desto angenehmer und mir desto verdienstlicher seyen.

Allgütigster Jesus! in die süßeste Wunde deines gebenedeiten Herzens verschließe ich mein Herz mit allen seinen Begierden und Neigungen also vereinigt, daß sie ganz

gereinigt hinfüro niemals mit irdischen, sündlichen Dingen verwickelt werden. Amen.

Besonderes Gebet zu dem heiligen Kreuze.

O heiliges Kreuz, welches Jesus Christus um meinetwillen auf seinen Schultern getragen, mit seinem kostbaren Blute befeuchtet, mit seinem schmachvollen Tode geheiligt hat! Sey mir gegrüßt, du Stab der Schwachen und Lehrmeister der Gläubigen, du Kennzeichen der Gerechten und Triumph über unsere Feinde! Ich verehre dich als das Siegeszeichen meines Heilandes, als den Schatz der Christenheit. Du zeigest uns den Weg zum Himmel, und trägst die Hoffnung des ewigen Heiles. O heiliges Kreuz! tröste mich in allen zeitlichen Leiden; stärke mich in allen Versuchungen; zernichte durch deine von Jesu ererbte Wunderkraft alle teuflischen Nachstellungen; beschütze mich wider alle sichtbaren und unsichtbaren Feinde und bewahre mich vor allem Uebel; denn du bist ja das glorreiche Werkzeug meiner Erlösung. Am Tage des Gerichtes sey mir auch das Zeichen meiner Auserwählung, durch die Gnade und Erbarmung des menschgewordenen Gottes Jesu Christi, der an dir gestorben ist. Amen



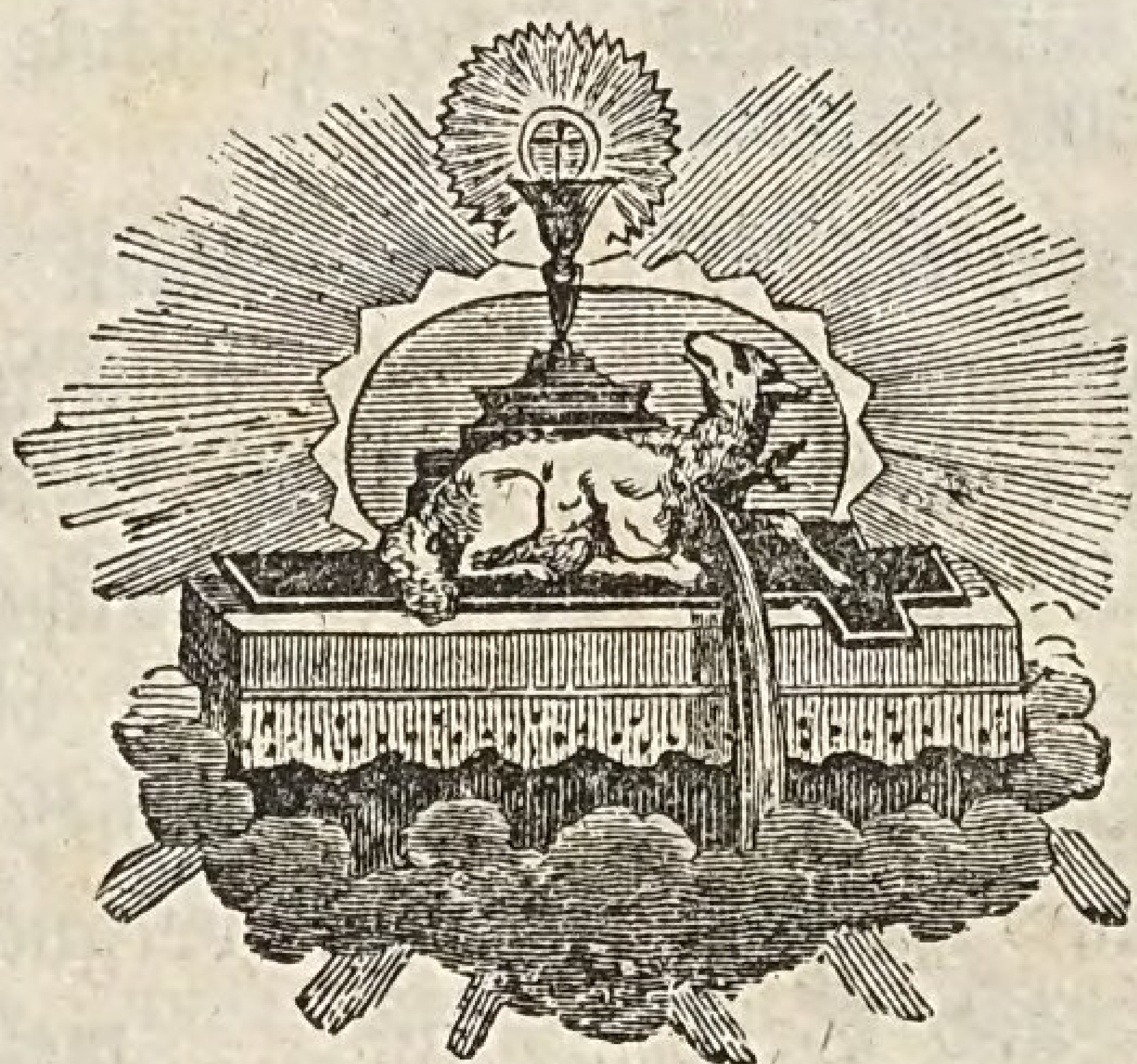
Das liebe Kreuz.

„Es sey ferne von mir, mich zu rühmen, als allein des Kreuzes unsers Herrn Jesu Christi, durch welchen mir die Welt † ist, und ich der Welt."

Paulus an die Galater. 6, 14.

Auf, Christ mit †! sey unverzagt,
Weil Jesus selbst dein † mittragt;
Erlöst am † durch Christi Blut
Quillt dir vom † Gnad', Trost und Muth:
Am † bist du mit Gott versöhnt,
Nach † und Kampf wirst du erhöht,
† schadet nicht, vielmehr es dient
Zum Besten jedem Kreuzeskind.
Das † betrübet oft zwar sehr,
Doch Christi † gereicht zur Ehr'.
Macht dir das † auch bittern Schmerz,
Kehr nur zu Christi † dein Herz;
Wenn alles † auf dich ergeht,
Hält Christi † dich im Gebet.
Weß Blick von Christi † nicht weicht,
Dem wird sein eigen † ganz leicht.
An Jesu † und Leiden reicht
Dein † wohl nicht, wenn man's vergleicht;
Ein Baum war sein † schwer und hart,
Dein † ein Rüthlein, leicht und zart.
Durch Christi † wird Muth und Kraft,
Und Ruh' und Freud' im † verschafft.

Auf dein † bilde dir nichts ein;
In Christi † ist Heil allein.
Harr' aus im † bis an das End';
Denn Christi † schützt dich behend.
Dein Ruhm sey Christi † allhier;
Ruhm sey das † auch dort noch dir;
Denn bringt dir auch das † hier Leid,
Dort wandelt sich das † in Freud'!



Aufopferung des heil. Blutes Jesu Christi.

Ewiger Vater! wir opfern dir das überaus kostbare Blut, welches zu unserer Erlösung aus den heiligen Wunden Jesu geflossen ist, und durch die Verdienste und Kraft dieses heiligen Blutes bitten wir deine göttliche Majestät, uns ihren heiligen Segen zu ertheilen, damit wir durch dasselbe gegen unsere Feinde beschützt und von allen Uebeln befreit werden mögen.

Der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes komme und bleibe über uns! Amen.

Vater unser.... Ave Maria....

Ehre sey dem Vater....

Gebet zum kostbaren Blute Jesu.

Wer nachstehendes Gebet andächtig spricht, gewinnt 300 Tage Ablaß.

O theuerstes Blut des ewigen Lebens, du Pfand und Lösegeld der ganzen Welt, du Trank und Heilsbad unserer Seelen, das du allezeit zum Throne der göttlichen Majestät um Gnade rufest! O! ich bete dich ehrerbietigst an, und möchte, soviel es mir immer nur möglich ist, dir vergüten alle Unbilden und Beschimpfungen, welche dir immerfort von den Menschen zugefügt werden, und besonders von jenen, welche Flüche und Gotteslästerungen auszustoßen sich erfrechen; und wer sollte nicht preisen dieses Blut eines unendlichen Werthes? Wer findet sich nicht von Liebe entzündet zu Jesu, der es vergoß? Wer wäre ich, sofern ich nicht mit diesem göttlichen Blute wäre erkauft worden? Wer hat dich wohl bis auf den letzten Tropfen aus den Adern seines Herzens ausgepreßt? Ach! die Liebe, die

Liebe hat es gethan! Eine unermeßliche Liebe hat uns diesen Heilsbalsam gegeben. O kostbarer Balsam! geflossen aus der Quelle einer unermeßlichen Liebe! Mache, o mache, daß alle Herzen und Zungen dich anbeten, dich verherrlichen, dir danken jetzt und allezeit und bis zum Tage der Ewigkeit! A.

Laßt uns beten:

Allmächtiger, ewiger Gott! der du deinen eingebornen Sohn zum Heilande der Welt bestimmt und durch dessen Blut hast wollen versöhnt werden; gib uns, wir bitten dich, die Gnade, den Werth unsers Heiles so zu verehren, und durch denselben von allen Uebeln dieses Lebens so befreit zu werden, daß wir einst im Himmel ewig dessen Früchte genießen mögen, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Schußgebetlein zum heil. Blute Jesu Christi.

Ewiger Vater! ich opfere dir das Blut Jesu Christi als Sühnopfer für meine Sünden und für die Bedürfnisse der heiligen Kirche.

Gebet zur Schulterwunde Christi.

O allermildester Herr Jesu Christe! ich erinnere dich des großen Schmerzens, den

du auf deiner heiligen Schulter gelitten hast, als dich die schwere Last des Kreuzes so hart gedrückt und eine so breite und tiefe Wunde eingedrückt hat, daß sie dir viel schmerzlicher war, als alle andern Wunden deines heiligsten Leibes. Ich bete dich an, o schmerzhafter Jesu! Ich sage dir Lob, Ehre und Preis aus dem innersten Grunde meines Herzens, und danke dir für die allerheiligste, tiefste und peinlichste Wunde deiner heiligen Schulter, demüthig bittend, du wollest dich wegen der großen Schmerzen, die du in dieser tiefen Wunde erlitten, und wegen der schweren Last des Kreuzes, die du auf dieser Wunde geduldet hast, über mich armen Sünder erbarmen, mir alle meine läßlichen und tödtlichen Sünden verzeihen, und mich auf deinem Kreuzwege und in deinen blutigen Fußstapfen zu der ewigen Seligkeit begleiten. Amen.

Anempfehlung in die Gnade Gottes.

(In der Frühe nach der heiligen Messe oder auch unter Tags zu sprechen. Aus den anmuthigen Schriften der heiligen Gertrud.)

Nimm mich auf, o heiligster Vater! in deine gnadenvolle Vaterschaft, damit ich auf dem Wege heiliger Vorsätze, welchen

ich um deiner Liebe willen zu wandeln angefangen habe, einstens dich selbst zum Lohne und zum ewigen Erbtheile erlange.

Nimm mich auf, o liebreichster Jesus! in deine himmlische Bruderliebe, damit ich mit dir die Last und Hitze des Tages trage, und in allen meinen Mühen dich zum Troste und zum Freunde und Führer habe auf meiner Wanderung.

Nimm mich auf, o Liebe! o Gott! heiliger Geist! in deine mildeste Barmherzigkeit, damit du als Lehrer und Meister in meinem Leben mir beistehest, und meinem Herzen der wahre Tröster seyest.

O ewige Liebe, mein Jesus, mein Gott und mein König! nimm mich auf in die gütigste Fürsorge deines göttlichen Herzens! daselbst bewahre mich, und vereinige mich mit dir, denn nach dir verlangt meine Seele. Amen.

Kurzes Gebet, wenn der heilige Segen gegeben wird.

Gott erbarme sich über unsere Armseligkeit, und gieße seinen Segen über uns aus! Er wolle sein gnädiges Angesicht über uns arme Menschen hell leuchten und uns die Wirkungen seiner Barmherzigkeit angedeihen

lassen! Gott gebe uns † den Segen! Es segne uns † unser Gott; es segne uns † der allmächtige und barmherzige Gott; und dieser Segen bleibe ewig über uns! Amen.

Gebet zu Jesus.

Sieh, o mein gütigster und liebreichster Jesus! vor deinem allerheiligsten Angesichte liege ich auf den Knieen und bitte dich aus dem innersten Grunde meiner Seele, du wollest mir lebendig in das Herz einprägen die Gesinnungen des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe, einer wahren Reue über meine Sünden und des festen Vorsatzes, dich nie mehr zu beleidigen, indem ich mit ungetheilter Liebe, mit innigstem Mitleiden deine heiligen fünf Wunden betrachte und im Geiste erwäge, was der heilige Prophet David von dir, o mein Jesus, gesprochen hat: „Sie haben meine Hände und Füße durchbohrt, sie zählten alle meine Gebeine." (Ps. 21, 17. 18.)

Wer dieser Gebet nach der heiligen Beicht und Kommunion vor einem Bilde Jesus des Gekreuzigten andächtig und reumüthig verrichtet, und nebstbei nach Meinung des Kirchenoberhauptes betet, erlangt einen vollkommenen Ablaß, der auch den armen Seelen im Fegfeuer zugewendet werden kann. (Papst Leo XII. 1825.)

Anmerkung.

Der heilige Kirchenvater Bonaventura sagt: Keine Andacht ist mehr geeignet, eine Seele zu heiligen, als die Betrachtung des Leidens Jesu Christi. — Der heilige Augustinus sagt: daß eine Thräne, welche in dem Andenken an das Leiden Christi vergossen wird, schon von großem Werthe und Verdienste sey. — Der heilige Chrysostomus sagt: Darum bist du ein Christ und hast diesen Namen erhalten, damit du Christo nachfolgest, gemäß dem Ausspruche des Apostels Petrus: „Christus hat für uns gelitten und euch ein Vorbild hinterlassen, daß ihr seinen Fußstapfen nachfolgen sollet.“ (1. Petr. 2, 21.)

Gebet zu Jesus im Grabe.

Jesus! du hast viel für uns gelitten, bis du am Kreuze die Worte sprachst: „Es ist vollbracht“! Laß dein heiliges Leiden und Sterben nicht an uns verloren gehen. Dein Apostel sagte (Röm. 6, 4.), daß auch wir mit dir durch die heilige Taufe in's Grab gelegt worden sind, um der Welt abzusterben und nur in dir zu leben. Jesus, laß mich der Welt abgestorben seyn; und wenn es seyn muß, daß ich die Aergernisse der Welt sehen, hören und erfahren muß, so erhalte mich in deiner Gnade. Gib uns deinen heiligen Frieden, damit wir in dir ruhen, und unser Herz in deiner Gnade sich

nicht fürchte und verwirrt werde. Ich will mir auf dieser Erde nichts verlangen, als deinen heiligsten Willen zu thun; wenn du es willst, will ich auch Schmach und Schmerzen mit dir theilen; laß mich mit dir vereinigt seyn, und nimm mich nach dieser Pilgerschaft zu dir in den Himmel auf, der du mit dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit lebst und regierest. Amen.

Seufzer zu Jesu dem Erlöser.

Jesus! mein Jesus! Mein Gott und mein Alles! Viel sind der Uebel auf Erden; viel der Gefahren zum größten aller Uebel — der Sünde. O sey mein Jesus und rette mich! Sey mein Jesus und hilf mir das ewige Heil erlangen! Ich bitte, o Jesus! durch dein Leiden und Sterben. Amen.

Aufopferung seiner selbst.

(Vom heiligen Ignatius.)

Nimm an, o Herr! meine ganze Freiheit; nimm hin mein Gedächtniß, meinen Verstand und all' meinen Willen! Alles, was ich nur immer habe oder besitze und was du mir verliehen hast an Seele und Leib, stelle ich dir wieder zurück, und über-

gebe es gänzlich deinem heiligsten Willen zur Verfügung. Deine Liebe und deine Gnade allein schenke mir, und ich bin reich genug und verlange gar nichts weiter. Darum bitte ich dich durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Alles zur größern Ehre Gottes.

Tägliches Gebet des heiligen Franziskus von Assis.

Mein Gott und Alles! Wer bist du, mein süßester Herr und Gott! und wer bin ich, das Würmchen, dein Knecht (deine Magd)? Allerheiligster Herr! ich möchte dich lieben; allersüßester Herr! ich möchte dich lieben. Herr, Gott! ich habe dir mein ganzes Herz und meinen Leib gegeben, und verlange heftig, noch mehr zu thun aus Liebe zu dir; könnte ich nur wissen, wie ich es anfangen sollte!

Gebet des heiligen Franz von Paula.

Herr Jesus Christus, du guter Hirt! erhalte die Gerechten, bessere die Sünder, erbarme dich der Abgeschiedenen, und sey mir Sünder gnädig!

Gebet, das der heilige Franziskus Xaverius sehr oft verrichtet hat.

Mein Herr, Jesu Christe, du Gott meines Herzens! durch die fünf Wunden, die dir deine Liebe zu uns am Kreuze geschlagen, komm' zu Hilfe deinen Dienern, die du mit deinem kostbaren Blute erlöset hast! A.

Gebet des heiligen Franziskus Xaverius.

O Jesu, du Gott meines Herzens! ich küsse die Wunden, welche die Liebe zu uns an dem Kreuze dir gemacht hat; steh' deinen Dienern bei, welche du mit dem Werthe deines kostbaren Blutes erlöset hast! Amen.

Bitte des heiligen Franziskus Xaverius.

Die Seele Christi heilige mich, der Frohnleichnam Christi erlöse mich; das Blut Christi berausche mich; das Wasser der Seite Christi wasche mich; das Leiden Christi stärke mich. O gütigster Jesu! erhöre mich: verbirg mich in deinen Wunden und laß mich nicht trennen von dir! Beschütze mich vor dem bösen Feinde, berufe mich in der Stunde meines Todes und laß mich zu dir kommen, daß ich mit deinen Heiligen dich lobe in alle Ewigkeit! Amen.



Heilige Erweckungen, deren sich der heilige Franziskus Xaverius öfters bediente.

Wie! ich sollte dich nicht lieben, o mein Jesus! Du hast für mich ausgestanden unzählbare Ermüdungen, Verachtungen, Peinen. Du hast dein Blut, dein Leben und Alles was du hattest, für mich gegeben — ach, für mich elenden Sünder alles dieß! Und ich sollte dich nicht lieben? O mein Jesus! Ja, ich will dich lieben, dich allezeit mehr lieben, o mein süßester Jesus!

Küsse wenigstens alle Abende aus Dankbarkeit die heiligen fünf Wunden Jesu und sage mit dem heiligen Xaverius: „O Jesu, meine Liebe, durch dein bitteres Leiden und Sterben rette meine Seele!" Sag öfters den Tag hindurch und besonders, wenn du versucht bist: „Ich will lieber sterben, als einen so guten Gott beleidigen; und du, o heiliger Franziskus

Xaverius, erbitte mir einen so glückseligen Tod durch jenes glückselige Leben der Gnade, welches Gott so vielen tausend Ungläubigen gegeben hat, die du getauft hast!"

Gebet der heiligen Mechtildis.

Es segne mich, gütiger Jesu, deine Allmacht, es belehre mich deine Weisheit, es erfülle mich deine Süßigkeit, und ziehe deine Güte mich an und vereinige mich mit dir in Ewigkeit! Amen.

Kurze Danksagung für die drei Hauptwohlthaten Gottes.

Ich danke dir, mein Gott, daß du mich nach deinem Ebenbilde erschaffen, durch deinen Sohn erlöset hast, und durch deinen heiligen Geist mich heiligest!

Tägliche Aufopferung.

O mein Gott und Herr! ich empfehle mich diesen Tag und allezeit in dein göttliches Herz, in deinen göttlichen Willen und in deine heiligen fünf Wunden. Laß mich, o mein Gott und Herr! eingeschlossen seyn in alle heiligen Meßopfer, die heute in der ganzen Welt verrichtet worden und noch verrichtet werden. O Herr! ich empfehle mich in alle heiligen Kommunionen, in alle

heiligen Segen, in alle heiligen Ablässe, in die Verdienste frommer Herzen und ihr heiliges Gebet. O mein Gott und Herr! dir sind aufgeopfert alle meine Tritte und Schritte, all' meine Mühe und Arbeit, alle Sorge und Kummer, alles Kreuz und Leiden, alle Schmach und Unbilden; alle Verfolgungen und Widerwärtigkeiten sind dir, o Herr! aufgeopfert zu Ehren deines heiligsten bittern Leidens und Sterbens, zu Ehren deiner heiligsten Menschwerdung. O Gott und Herr! in alle heiligen Verdienste schließe ich ein meinen verstorbenen Vater und Mutter, alle meine Geschwister, alle meine Blutsfreunde, alle Bekannte und Verwandte, die mir Gutes und Uebels gethan, ja alle christgläubigen Seelen im Fegfeuer, besonders die ärmste und verlassenste Seele; erbarme dich ihrer, o gekreuzigter Heiland! Erbarme dich auch über mich armen Sünder und gib mir das tägliche Brod. Ich sage dir, o Gott! unendlichen Dank für alle von dir von meinem ersten Augenblicke an bis auf die gegenwärtige Stunde empfangenen Gnaden und Gutthaten, und bitte dich demüthig, erhalte mich noch ferner in deiner Gnade: besonders in meiner Sterbstunde. Amen.

Tägliche Anempfehlung.

O Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes, ich armer Sünder empfehle mich heute in deinen Schutz und in deine Obhut, und in den Abgrund deiner unendlichen Barmherzigkeit; durch dein heiliges Leiden und Sterben! Ich empfehle mich heute in alle heiligen Messen, welche auf allen Altären der ganzen katholischen Kirche gelesen werden, damit ich durch die Kraft derselben zu allem Guten gestärkt und deiner Verdienste theilhaftig werde! Ich empfehle mich in alle Gebete und guten Werke, die heute von allen Gläubigen zu deiner Ehre verrichtet und in alle priesterlichen Segnungen, die heute gegeben werden, damit ich durch die Kraft derselben gesegnet und in der Gnade Gottes gestärkt werde!

O Herr Jesus Christus! ich empfehle und übergebe dir heute und allezeit meinen Leib und meine Seele, mein Fleisch und Blut, mein Herz und Gemüth, meinen Verstand und Willen, meine Ehre und mein Leben in deinen heiligsten Frieden und liebreichste Bewahrung, in deine Gottheit und Menschheit und in das unergründlichste und anbetungswürdigste Geheimniß der allerhei-

Hoffnung.

Gütigster Gott! ich hoffe von dir durch die Verdienste Jesu Christi, meines Erlösers, und durch meine Mitwirkung alles Gute, die Verzeihung meiner Sünden, deine Gnade und das ewige Leben; weil du, o allmächtiger, unendlich gütiger und getreuer Gott! dieses selbst versprochen hast. In dieser Hoffnung will ich leben und sterben.

Liebe.

Liebenswürdigster Gott! ich liebe dich aus ganzem Herzen über alle erschaffene Dinge, nicht nur darum, weil du mich zuvor geliebt, und mit unzählbaren Gutthaten überhäuft hast; sondern vorzüglich deßwegen, weil du das allerhöchste Gut und wegen deiner selbst aller Liebe unendlich würdig bist. Aus Liebe zu dir liebe ich auch meinen Nächsten, sowohl Freunde als Feinde, wie mich selbst und dich in ihnen. In dieser Liebe will ich leben und sterben.

Unvollkommene und vollkommene Reue.

O mein Gott! alle Sünden von meinem ganzen Leben bereue ich vom Grunde des Herzens, weil ich dich als meinen größten Gutthäter und strengsten Richter erzürnt,

und deßwegen verdient habe, von dir gestraft zu werden. Am meisten aber bereue ich alle Sünden vom ganzen Leben darum, weil ich dich, o mein Gott! das allerhöchste und vollkommenste Gut, welches ich wegen seiner selbst über Alles liebe, so oft und schwer beleidigt habe. Ich verabscheue alle meine wissentlichen und unwissentlichen Sünden, und nehme mir ernstlich und kräftig vor, mit deiner Gnade nicht mehr zu sündigen und jede nächste Gelegenheit zur Sünde zu meiden, ja lieber zu sterben, als dich, meinen lieben Gott, noch einmal erzürnen und beleidigen. Ich hoffe daher zuversichtlich und vertrauensvoll durch die Verdienste Jesu Christi Verzeihung meiner Sünden.

Gute Meinung.

Heiligster Gott! ich opfere dir auf alle meine Gedanken, Worte und Werke; ich vereinige dieselben mit den unendlichen Verdiensten Jesu Christi. Nimm sie hin zu deiner höchsten Ehre und Anbetung, auch zur Ehre Mariä, der Mutter Gottes, aller lieben Engel und Heiligen; zur Danksagung für alle empfangenen Gutthaten; zur Genugthuung deiner Gnade, kraft welcher du mich allezeit vor allen schweren Sünden

bewahren wollest; zur Hilfe und um Troste der armen Seelen im Fegfeuer, besonders jener, für welche ich zu beten schuldig bin. O, daß ich dich durch meine Werke also ehren könnte, wie du es würdig bist!

Liebenswürdigste Herzen Jesu und Maria! entzündet unsere Herzen mit euerer Liebe. Amen.

So oft man diese Tugenden erweckt, erlangt man einen Ablaß von 7 Jahren und 7 Quadragenen, in der Todesstunde aber vollkommenen Ablaß. Wer solche Tugenden täglich erweckt, erlangt monatlich Einmal vollkommenen Ablaß, wenn er, an einem nach Belieben sich zu wählenden Tage, nach der heiligen Beicht und Kommunion, das gewöhnliche Ablaßgebet verrichtet. Es ist zu bemerken, daß der vollkommene und unvollkommene Ablaß von diesen Tugenden jedesmal den armen Seelen kann zugeeignet werden. Ex Decr. Bened. XIII. 15. Jan. 1728. et Bened. XIV. 29. Jan. 1756.

Die gänzliche Ergebung in den Willen Gottes ist ein durch Jesum geheiligter Akt der Liebe und Anbetung Gottes. Wer also dieses Schlußgebet betet:

„Es geschehe, es werde angebetet und ewig erhöht über Alles der gerechteste Wille Gottes!"

der gewinnt jedesmal 40 Tage Ablaß; und wer sich bemüht, dasselbe täglich zu beten, für jeden

Monat, an einem Tage, den er sich wählen kann, wenn er die heiligen Sakramente empfangen und für die Erhaltung der Kirche gebetet hat, einen vollkommenen Ablaß. Pius VI. Pius VII.

Wer in seiner letzten Todesangst den Tod von der Hand Gottes mit gänzlicher Ergebung in den Willen Gottes annimmt, reumüthig beichtet und kommunizirt, erlangt vollkommenen Ablaß; sollte er die heiligen Sakramente nicht empfangen können, so soll er den Namen Jesus mit wahrer Reue im Herzen anrufen, wenn es mit dem Munde nicht geschehen kann, und er wird den nämlichen vollkommenen Ablaß gewinnen. Benedikt XIV. 5. April 1747.

Anbetung der allerheiligsten Dreieinigkeit.

Heilig! heilig! heilig! bist du, Gott der Heerschaaren! Die Erde ist voll deiner Herrlichkeit. Ehre sey dem Vater! Ehre sey dem Sohne! Ehre sey dem heiligen Geiste!

Wer diesen englischen Lobgesang reumüthig betet, dem verleiht Clemens XIV. einmal im Tage einen Ablaß von hundert Tagen; am Feste der allerheiligsten Dreieinigkeit aber, an jedem Tage der Oktav derselben und an allen Sonntagen diesen nämlichen Ablaß dreimal, wenn man es dreimal betet. Wer diese Anbetung den Monat hindurch alle Tage einmal spricht, hat an einem nach Belieben sich zu wählenden Tage nach der heiligen Beicht und Kommunion, vollkommenen Ablaß einmal im Monate zu gewinnen. Ex Decr. 6. Jun. 1796 et 6. Jun. 1770.

Erinnerung an die Allgegenwart Gottes.

(Vom heiligen Franz von Sales.)

O Gott! warum sehe ich nicht immer auf dich, so wie du immer mit Güte auf mich blickest? Herr! warum gedenkest du so oft an mich, und warum gedenke ich so selten an dich? Wo bist du, Seele! deine wahre Ruhe und dein Aufenthalt ist Gott; und wo bist du?

Gute Meinung in Arbeit und Mühseligkeiten.

Gütigster Jesus! in Vereinigung mit allen deinen Arbeiten und Mühseligkeiten und mit deiner Liebe, welche dreiunddreißig Jahre lang die Last und Hitze des Tages für uns getragen hat, opfere ich dir alle meine Arbeit auf. Mein Herr und Gott, dem Alles dient, nimm von mir dieses Opfer an, damit ich mein Tagwerk in Vereinigung mit deinen Verdiensten, in Geduld und Friede, zu deiner Ehre und zu meinem Heile vollbringe. Amen.

Bitte um Liebe.

(Oefters zu sprechen.)

Herz Jesu,
Flammend von Liebe zu mir,
Entzünd' du
Mein Herz von Liebe zu dir!

Oder:

O süßestes Herz Jesu! gib, daß ich dich immer mehr und mehr liebe!

Herr! erhöre mich;
Herr! bekehre mich;
Mach mich rein; mach mich klein;
Laß mich nicht verloren seyn! Amen.

Die offene Schuld, oder das öffentliche Sündenbekenntniß.

Ich armer sündiger Mensch widersage dem bösen Feinde, allen seinen Eingebungen, Rath und That. Ich glaube an Gott den Vater, an Gott den Sohn und an Gott den heiligen Geist. Ich glaube auch gänzlich Alles, was die allgemeine christliche Kirche zu glauben befiehlt. Mit diesem heiligen katholischen Glauben beichte und bekenne ich Gott dem Allmächtigen, Mariä seiner hochwürdigen Mutter und allen lieben Heiligen, und gebe mich schuldig, daß ich von meinen kindlichen Tagen an bis auf diese Stunde oft und viel gesündiget habe, mit Gedanken, Worten und Werken und Unterlassung vieler guten Werke; wie dann solches Alles geschehen ist, heimlich oder öffentlich, wissentlich oder unwissentlich; wider die zehn Gebote; in den sieben Tod-

sünden; an den fünf Sinnen meines Leibes: wider Gott, wider meinen Nächsten, und wider das Heil meiner armen Seele. Solche und alle meine Sünden sind mir leid, und reuen mich von ganzem Herzen. Darum bitte ich demüthig dich ewigen, barmherzigen Gott, du wollest mir deine göttliche Gnade verleihen, mein Leben fristen so lange, bis daß ich hier alle meine Sünden möge beichten und büßen, deine göttliche Huld erwerben und nach diesem elenden Leben die ewige Freud und Seligkeit erlangen. Deßhalb klopfe ich an mein sündiges Herz, und spreche mit dem öffentlichen Sünder: O Herr Gott! sey mir armen Sünder gnädig!

Gebet für das allgemeine Anliegen der Christenheit.

Allmächtiger, ewiger Gott! Herr, himmlischer Vater! Sieh an mit den Augen deiner grundlosen Barmherzigkeit unsern Jammer, Elend und Noth. Erbarme dich über alle Christgläubigen, für welche dein eingeborner Sohn, unser liebe Herr und Heiland, Jesus Christus, in die Hände der Sünder freiwillig gekommen ist, und sein kostbares Blut am Stamme des heiligen

Kreuzes vergossen hat. Durch diesen Herrn Jesum wende ab, gnädigster Vater! die wohlverdiente Strafe, gegenwärtige und zukünftige Gefahren, schädliche Empörungen, Kriegsrüstungen, Theurung, Krankheiten und betrübte armselige Zeiten. Erleuchte und stärke in allem Guten die geistlichen und weltlichen Vorsteher und Regenten, damit sie Alles befördern, was zu deiner göttlichen Ehre, zu unserm Heil und zum gemeinen Frieden und Wohlfahrt der ganzen Christenheit gedeihen mag. Verleih uns, o Gott des Friedens! rechte Vereinigung im Glauben, ohne alle Spaltung und Trennung. Bekehre unsere Herzen zur wahren Buße und Besserung unsers Lebens. Zünde in uns an das Feuer deiner Liebe. Gib uns einen Hunger und Eifer zu aller Gerechtigkeit, damit wir als gehorsame Kinder im Leben und Sterben dir angenehm und wohlgefällig sind.

Wir bitten auch, wie du willst, o Gott! daß wir bitten sollen, für unsere Freunde und Feinde, für Gesunde und Kranke, für alle betrübte und elende Christen, für die Lebendigen und für die Gestorbenen. Dir, o Herr! sey einmal empfohlen unser Thun und Lassen, unser Handel und Wandel,

unser Leben und Sterben. Laß uns deine Gnade hier genießen, und dort mit allen Auserwählten erlangen, daß wir in ewiger Freude und Seligkeit dich loben, ehren und preisen mögen.

Das verleihe uns, o Herr, himmlischer Vater! durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland, welcher mit dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit. A.

Gebet für den König.

℣. Herr, segne unsern König N. N.

℟. Und erhöre uns, da wir dich anrufen.

Gebet.

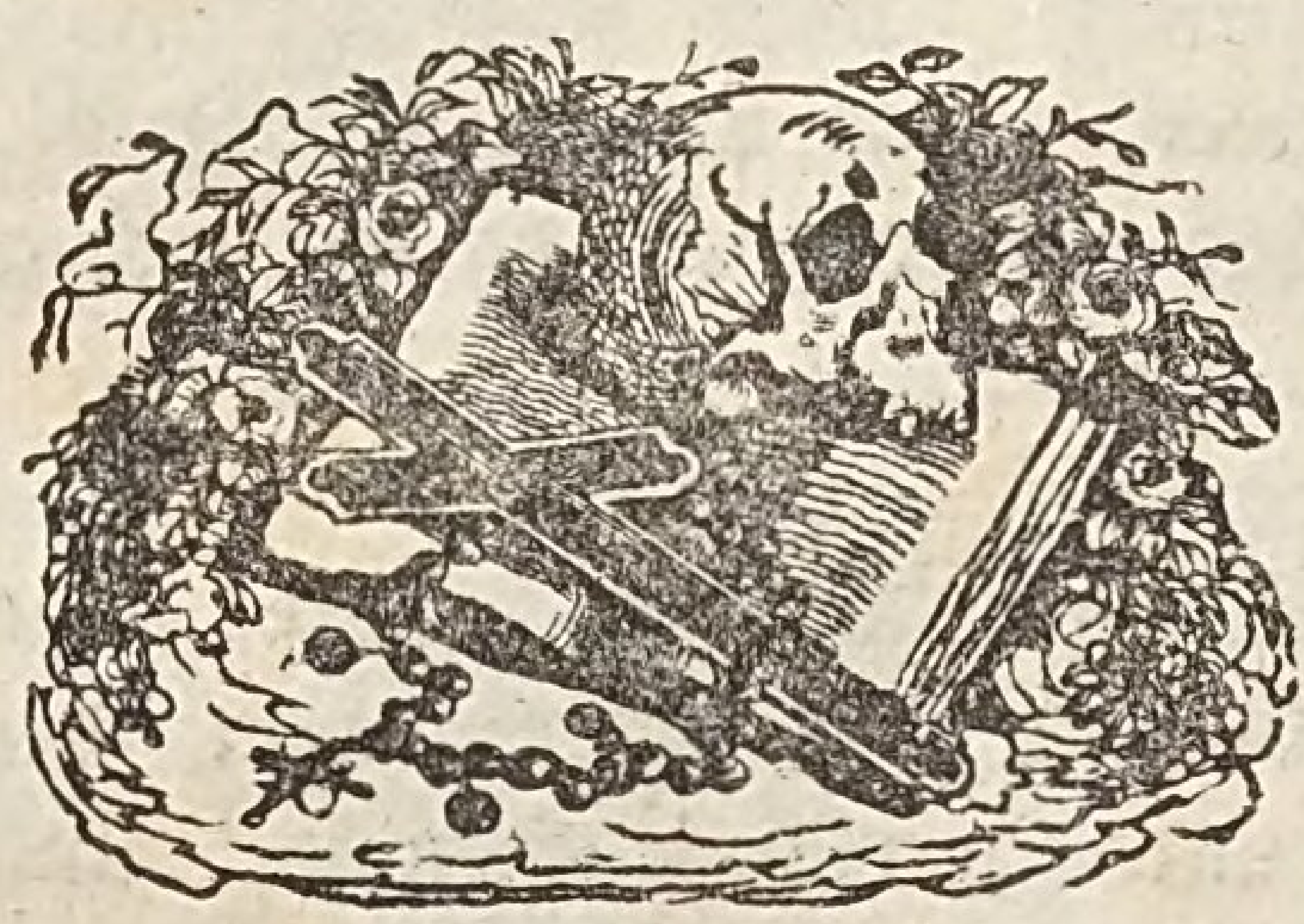
Allmächtiger, ewiger Gott! Herr des Himmels und der Erde, von dem alle Macht und Herrschaft kommt, und durch dessen Anordnung die Könige und Fürsten der Erde regieren; wir bitten dich flehentlich für unsern geliebten König und Vater N. N. und sein königliches Haus.

Laß den Geist der Wahrheit und Gerechtigkeit, den Geist der Weisheit und Güte auf ihm ruhen.

Erfülle sein Herz mit deiner Liebe, daß er sey ein milder Vater der Armen und

Kranken, ein mächtiger Schützer der Wittwen und Waisen und eine feste Stütze des Rechtes und der Gerechtigkeit.

Segne ihn mit deiner hilfreichen Gnade, daß er alles Gute zur Ausbreitung deines göttlichen Reiches auf Erden befördere, seines Volkes Glück väterlich begründe, lange lebe, wahres Wohl genieße, und einst in deinem Reiche seine irdische Herrlichkeit mit der Krone ewiger Seligkeit vertausche. Durch Christum, unsern Herrn. Amen.



Tägliches Gebet um einen guten Tod.

Gütigster Jesu, um deiner bittersten Todesangst und Verlassenheit willen, verlaß die Kranken und Sterbenden nicht! Stehe aber auch uns bei, daß wir durch ein frommes Leben uns auf einen guten Tod bereiten, und einst selig sterben, und allzeit dein seyn mögen in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Gebet
um eine glückselige Sterbstunde für Diejenigen, welche an diesem Tage oder in dieser Nacht verscheiden werden.

O mein Jesu, mein Gott und Seligmacher, ich bitte dich durch dein heiligstes Leben, bitteres Leiden und unschuldiges Sterben, mache selig und nimm zu dir in die himmlischen Freuden alle Jene, welche diesen Tag und diese Nacht sterben werden.

O Maria, du unbefleckte, jungfräuliche Mutter Gottes! ich bitte dich durch deine heiligste Jungfrauschaft und unbefleckte Empfängniß, verlasse diese Sterbenden nicht, sondern stehe ihnen bei in ihrem Lebensende.

O ihr heiligen Schutzengel und alle heiligen Engel Gottes, ich bitte euch durch eure großen Verdienste, durch euere himmlische Glorie und ewigen Freuden, beschützet diese Sterbenden vor aller Anfechtung und Verzweiflung, damit sie eines seligen Todes sterben und in die ewige Glückseligkeit eingehen mögen. Amen.

Gebet um Bewahrung vor dem jähen Tode.

O Gott, sey mir armen Sünder gnädig, und bewahre mich alle Tage meines Lebens vor dem jähen Tode! Gott Abra-

hams, Gott Isaaks, Gott Jakobs! erbarme dich meiner und beschütze mich durch deine heiligen Erzengel Michael, Gabriel und Raphael und alle heiligen Engel, denen unsere Seelen zur Obhut anvertraut sind. Sehet das Kreuz des Herrn, und fliehet, ihr Widersacher! denn der Löwe vom Geschlechte Juda, Jesus Christus, hat überwunden. Alleluja.

Du göttlicher Heiland der Welt, mache uns heilswürdig; der du uns durch dein heiliges Fleisch und Blut erlöset hast, komm uns zu Hilfe!

Gebet um ein seliges Ende.

(Täglich zu beten.)

(Von dem ehrwürdigen Pater Petrus Canisius.)

Herr Jesu Christe, mein Schöpfer und Erlöser! ich preise deine große Güte, daß du in größter Pein an deinem letzten Ende zum Mörder gesprochen hast: „Heute noch wirst du mit mir im Paradiese seyn.“ Durch diese große Liebe bitte ich armer Sünder, du wollest mir Barmherzigkeit erzeigen, besonders aber in meinem letzten Ende, wenn mich Welt, Leib, Freunde und alles Zeitliche verlassen. Ich bitte dich auch, o gekreuzigter Herr Jesus! durch deine heiligen

Wunden, durch deinen bittersten Tod, durch dein Klaggeschrei am Kreuze, durch Aufgebung deines Geistes und durch die reichen Verdienste deines heiligen Leidens und Sterbens: Laß mich nicht unversehens und gefährlich von dieser Erde scheiden, sondern bereite du mich zur letzten Stunde mit herzlicher Reue und Leid über alle begangenen Sünden; verleihe mir dann guten Verstand, lebendigen Glauben, treue Freunde und christliche Vereinigung mit meinem Nächsten. Der Empfang deines heiligen Leibes tröste und stärke am letzten Ende meine Seele, daß ich in rechter Liebe mit dir vereiniget die Anfechtung des Satans und die Schrecken des Todes überwinde. Bewahre mich, du rechter Helfer in der Noth, daß ich als ein frommer Christ in Einigkeit der katholischen Kirche und mit Simeon im Frieden des Geistes aus dieser Welt scheide, und dir ewig lebe. Dein göttlicher Wille geschehe mit mir, und was deine göttliche Ehre und Herrlichkeit fordert; sterbe ich dann, wann und wie du willst. Herr, verlaß mich nimmermehr! Amen.

Anderes Gebet um ein seliges Ende.

O Gott! der du uns zum Tode verurtheilt, die Stunde des Todes aber uns verborgen hast; verleihe mir die Gnade alle Tage meines Lebens in der Gerechtigkeit und Heiligkeit zuzubringen, damit der starke Gott, der mich erhält, der Gott Vater, der mich liebt, der Gott heilige Geist, der mich erleuchtet, der Gott Erlöser, der mich rettet, mein Jesus, meine Wonne und mein Alles, mein Sterbelager bewache und meinen letzten Athemzug segne. Amen.

Und du, o heilige Jungfrau, zärtliche und liebenswürdige Freundin des mit dem Tode ringenden Menschen, Mutter meines göttlichen Erlösers! o komme in meinem letzten Augenblicke, beruhige dann meine Seele, stille ihre Furcht und ihre Beängstigung. Erinnere dich, o Maria! daß du meine Mutter bist, und ich dein Kind bin. Du bist ja die Mutter der Gnaden und Barmherzigkeit, laß mich die Wirkungen deines mächtigen Schutzes empfinden. Du warest auf dem Kalvarienberge Zeuge des Todes deines göttlichen Sohnes; o zärtliche Mutter! stehe auch mir in meinem Tode bei; o mögen doch meine letzten Athemzüge Ausgüsse meiner zärtlichen Liebe gegen meinen

anbetungswürdigen Erlöser und gegen dich seyn! und da ich das Glück nicht gehabt habe, mein Leben in deiner Liebe anzufangen, so erhalte mir, o Maria! die Gnade, dasselbe doch wenigstens in deiner Liebe zu enden. Amen.



Geistliches Testament, welches man öfters, besonders Abends machen soll.

Allmächtiger, ewiger Gott! wenn es etwa deiner Majestät gefallen sollte, daß ich in dieser Nacht im Tode entschlafe, so geschehe dein heiliger Wille. An dich glaube ich, weil du die ewige Wahrheit bist; auf dich hoffe ich, weil du unendlich gütig und getreu bist, und verlange dich über Alles zu lieben,

weil du das allerhöchste Gut und aller Liebe würdig bist.

Von dieser Liebe angetrieben, bereue ich alle meine Sünden und empfehle mich deiner heiligen Vorsehung und Güte an. O mein Erlöser, Jesus! dir lebe ich! dir sterbe ich! dein bin ich todt und lebendig! — Mache mich armen Sünder ewig selig!

In dein offenes verwundetes Herz lege ich nun meinen letzten Willen, welcher lautet:

1) Meine unsterbliche Seele übergebe ich in die Hände ihres Schöpfers und Erlösers.

2) Meinen verweslichen Leib lasse ich der Erde zurück, von welcher er genommen ist.

3) Die drei Kräfte meiner Seele widme ich den drei Personen der unzertheilten Dreieinigkeit.

4) Die fünf Sinne meines Leibes vereinige ich mit den glorreichen Wundmaalen des gekreuzigten Heilandes.

5) Was ich Böses gedacht, geredet und gethan habe von meinem Vernunftgebrauche an bis auf die gegenwärtige Stunde, bereue ich noch einmal aus Liebe zu Gott; und was ich Gutes gethan und Widerwärtiges gelitten habe, möchte ich gerne zum Genugthuungsopfer bringen, vereiniget mit dem Leiden, mit dem Tode und mit den unendlichen Verdiensten meines Erlösers.

6) Meine lieben Anverwandte, Freunde, Wohlthäter und alle Angehörigen empfehle ich dem allmächtigen Schutz und Beistand des himmlischen Vaters.

7) Endlich begehre ich, o mein Gott! zu deiner größern Ehre mein Leben heilig zu enden, im Todeskampfe noch dich anzubeten, und in deiner Gnade zu sterben.

Um diesen meinen letzten Willen durch Zeugen zu bekräftigen, rufe ich euch an, o seligste Jungfrau Maria, heiliger Namenspatron und euch alle meine himmlischen Beschützer! die ich in meinem Leben verehrt habe.

Nehmet die Wünsche und Vorsätze eueres Dieners gnädig auf, und bringet sie vor das Angesicht des dreieinigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist! Amen.

Gebet für die Verstorbenen.

Guter und barmherziger Gott! der du ein väterliches Wohlgefallen hast, wenn deine Kinder aufrichtig zu dir, dem allgemeinen Vater und Erbarmer, bitten; erhöre mein demüthiges Gebet, das ich im Namen deines Eingebornen für die leidenden

Seelen des Fegfeuers zu dir sende. Erbarme dich ihrer durch deine unendliche Güte und Barmherzigkeit; laß durch die Verdienste, durch das Leiden und den Tod Jesu deine furchtbare Gerechtigkeit mit ihnen ausgesöhnt werden; laß jenes kostbare Blut, welches unser göttliche Heiland für die Sünden aller Menschen so schmerzlich in seinem Leiden und an seinem Kreuze vergossen, für ihre noch übrigen Fehler Genugthuung leisten und die Flecken ihrer Seelen austilgen. Sie waren auf Erden deine treuen Kinder, o du Gott der Güte! sie lebten ein frommes, tugendhaftes Leben; sie starben in deiner Liebe und in deiner Gnade; nur schieden sie von dieser Welt nicht rein genug, nicht ganz würdig in deine Herrlichkeit einzugehen, weil noch einige Unreinigkeiten an ihnen hafteten, und weil in deinen Himmel nichts Sündhaftes kommen kann. Die Verdienste Jesu aber laß ihnen zu Theil werden; nimm Rücksicht auf das Gebet deiner Kirche, deiner Gläubigen, auch auf meines; denn meine Ansicht ist gut und aufrichtig, obschon ich sehr unwürdig vor deinen Augen bin. Sie haben ein heißes Verlangen nach dir; ach! langsam gehen ihnen und qualenvoll die peinlichen Minuten vorüber; denn sie lieben

dich innig, sie wünschen ihres traurigen Gefängnisses los zu seyn, um dich mit Inbrunst zu preisen, deine Vollkommenheiten zu bewundern, dich unaussprechlich zu lieben. — Dieses ihr heiliges Verlangen stille; sende deinen heiligen Engel zu ihnen herab, der ihnen verkünde daß du ihr Vater seyest, daß du dich ihrer erbarmest, daß du mit ihnen durch Jesu Leiden und Tod ausgesöhnt seyest, und daß du ihre Flecken durch sein Blut getilget habest; daß der Augenblick ihrer Erlösung gekommen sey, und daß sie nun ihrem Erbarmer Loblieder singen sollen. Amen.

Kurzes Gebet für alle gläubigen Seelen.

(Von dem ehrwürdigen Pater Petrus Canisius.)

Herr Jesu Christe! ich bitte dich durch die Schmerzen deiner heiligen Wunden, durch die Vergießung deines kostbaren Blutes und durch die Kraft deines bittern Todes, erbarme dich meiner armen Seele und aller christgläubigen Seelen. Amen.

Einige Abläße, die sehr leicht zu gewinnen sind.

1) Alle, welche täglich eine halbe oder doch wenigstens eine Viertelstunde dem innerlichen Gebete, nämlich der Betrachtung oder dem andächtigen Lesen eines geistlichen Buches obliegen, gewinnen täglich 100 Tage Ablaß, und wenn sie es alle Tage thun, alle Monate auch einen vollkommenen Ablaß, an einem beliebigen Tage, an dem sie als eifrige Büßer beichten und kommuniziren und nach der gewöhnlichen Meinung der Kirche beten.

2) Alle, welche den englischen Gruß, wenn Morgens, Mittags und Abends von einer Pfarr- oder Klosterkirche das Glockenzeichen gegeben wird, mit gebogenen Knieen zum dankbaren Andenken an die Menschwerdung Jesu beten (Samstag Abends und am Sonntage steht man, auch zur österlichen Zeit; zu dieser Zeit kann dafür das Regina Cœli gebetet werden), gewinnen allezeit 100 Tage Ablaß, und wenn sie das täglich fleißig thun, auch alle Monate an einem beliebigen Tage einen vollkommenen Ablaß unter den obigen angezeigten Bedingungen.

3) Alle, welche ein Vater unser und Ave Maria für die Abgestorbenen mit gebogenen Knieen,

sammt: „Herr! gib ihnen die ewige Ruhe ꝛc.“ beten, wenn Abends nach dem englischen Gruße dazu das Zeichen gegeben wird, gewinnen einen Ablaß von 100 Tagen, und wenn sie es alle Tage thun, alle Jahre an einem beliebigen Tage unter den obigen Bedingungen einen vollkommenen Ablaß, fürbittweise für die Abgestorbenen.

Bittgebet für die in den letzten Zügen Liegenden.

(Drei Vater unser zu Ehren der Todesangst Jesu Christi, und drei Gegrüßt seyst du Maria, zu Ehren der Schmerzen Mariä.)

Alle Diejenigen, welche obiges Gebet nach dieser Meinung verrichten, gewinnen jedesmal einen Ablaß von 300 Tagen; und Jene, welche wenigstens einmal des Tages durch einen ganzen Monat das Gebet verrichten, gewinnen an einem beliebigen Tage, an welchem sie beichten und kommuniziren, einen vollkommenen Ablaß. (Pius VII. den 18. April 1809.)

Die Anrufung des heiligsten Namens Jesus.

Der Name Jesus bedeutet Erlöser, und zeigt an, wie viel er für uns gethan hat, indem er für das Heil unserer Seelen sein kostbares Blut vergoß und sein Leben am Kreuze hingab; er

er innnert uns, wie dankbar und gehorsam wir ihm seyn, und zugleich wie viel Vertrauen und Hoffnung wir auf ihn setzen sollen, um einst die Seligkeit zu erlangen. „Denn es ist uns kein anderer Name unter dem Himmel gegeben, in dem wir selig werden können, außer der Name Jesus.“ (Apostelg. 4, 12.) In dieser Beziehung und in Erwägung, daß die Christgläubigen sehr oft im Leben den Namen Jesus und den Namen Maria im Herzen haben und mit dem Munde aussprechen, und es noch mehr in der Sterbstunde thun sollen, hat Sixtus V. in seiner Bulle, Reddituri etc. vom 15. Juli 1587, auf ewige Zeiten einen Ablaß von 100 Tagen für jedesmal verliehen, wenn man in was immer für einer Sprache sich gegenseitig mit den Worten begrüßen wird: „Gelobt sey Jesus Christus!“ und mit der Antwort: „In Ewigkeit Amen,“ oder: „Er sey allezeit gelobt!“ — Jenen aber, welche die heiligsten Namen Jesus und Maria andächtig anrufen werden, verleihet Sixtus V. für jedesmal 25 Tage Ablaß, und Jenen, welche die Gewohnheit gehabt haben, sich, wie oben gesagt, zu begrüßen und öfters die benannten heiligen Namen anzurufen, einen vollkommenen Ablaß in Articulo mortis (in der Sterbstunde), wenn sie zu jener Zeit die allerheiligsten Namen Jesus und Maria mit reumüthiger Gesinnung, wenn auch nicht mit dem Munde, wenigstens mit dem Herzen werden angerufen haben.

Endlich verleiht der gesagte Papst die oben angeführten Ablässe den Predigern und allen Jenen, welche Andere lehren und ermahnen werden, sich

nach obiger Weise gegenseitig zu begrüßen und öfters die allerheiligsten Namen Jesus und Maria anzurufen. Diese Abläße bestätigte auch Benedikt XIII. mittelst Dekret der heiligen Kongregation der Abläße vom 12. Jänner 1728.

Tägliche Betrachtungen.

Benedikt XIV. hat in seiner Bulle: Quemadmodum vom 16. Dezember 1746 allen Christgläubigen, welche einen ganzen Monat hindurch täglich eine halbe oder wenigstens eine Viertelstunde dem innerlichen Gebete und der Betrachtung obliegen werden, an einem beliebigen Tage des Monats, einen vollkommenen Ablaß verliehen, wenn sie gebeichtet, kommunizirt und auf die Meinung der heiligen Kirche werden gebetet haben. Werden diese Betrachtungen das ganze Jahr fortgesetzt, so findet die Gewinnung des vollkommenen Ablasses alle Monate statt. Auch kann dieser Ablaß den Seelen im Fegfeuer zugewendet werden.

Die Werke der Barmherzigkeit an den Armen und Kranken in den Spitälern.

Mit Edikt Sr. Eminenz des Cardinal-Vikarius vom 28. Februar 1778, in Hinsicht des geistlichen und leiblichen Beistandes, den man den Kranken in den Spitälern zu Rom leisten solle, ermahnt Pius VI. die geistlichen und auch weltlichen Vereine und überhaupt alle Christgläubigen ganz besonders, die Spitäler, nämlich von Personen ihres Geschlechtes, zu besuchen, die

Kranken alldort zu trösten, zu unterrichten, zu bedienen oder ihnen eine Labung oder Erleichterung zu verschaffen. Um sie aber zu diesem Liebesdienste gegen die Kranken mehr anzueifern, verleihet er ihnen auf ewige Zeiten jedesmal, so oft sie denselben diese Dienste im Geiste der Liebe erweisen werden, einen Ablaß von 100 Tagen.

Noch einige Ablaßgebetchen.

1. Aufopferung des heiligsten Blutes Jesu.

Ewiger Vater! Ich opfere dir auf das kostbare Blut Jesu Christi zur Versöhnung meiner Sünden und für die Bedürfnisse der heiligen Kirche.

2. Gebet für die Länder in Asien, in denen der Name Jesu verfolgt wird.

Heiligstes Herz Jesu, erbarme dich unser! Heiligstes Herz Mariä, bitt für uns! Heiliger Joseph, Bräutigam der seligsten Jungfrau Maria, bitt für uns!

Von diesen zwei Gebeten hat jedes 100 Tage Ablaß, so oft man es betet.

Gebet an den Tagen, an welchen von der Kirche ein Ablaß verliehen wird.

O Gott, du höchster Hirt und Vater aller Gläubigen! Der du durch deinen heiligen Geist den ganzen Leib der Kirche lei-

test und heiligest! Der du durch Jesus Christus die Herrlichkeit deines Namens allen Völkern kund gemacht hast! Erhalte das Werk deiner Erbarmung, auf daß deine heilige Kirche wachse in allem Guten; sich ausbreite über die ganze Erde, und in dem Bekenntnisse deines heiligen Namens standhaft ausharre!

O Gott, der du den Frieden gibst, und die Einigkeit liebest! Verleihe allen christlichen Fürsten, deinen Dienern, vollkommene Eintracht; entferne alle Kriege und Streitigkeiten, auf daß deine Gläubigen in vollkommener Freiheit des Geistes dir dienen mögen.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du Alle selig machest und nicht willst, daß Einer zu Grunde gehe! Sieh gnädig herab auf die Seelen, welche die Bosheit des Feindes betrogen hat! Verleihe deinen Christen, daß sie alle Spaltung aufheben, alle Irrthümer ablegen, und zur Einheit deiner Wahrheit zurückkehren! Durch Christum, unsern Herrn. A.

Nun bete das gewöhnliche Ablaßgebet: siebenmal das Vater unser und den englischen Gruß, sammt dem apostolischen Glaubensbekenntniß; hierauf:

O Gott der Erbarmung! Du hast deiner heiligen Kirche die Gewalt verliehen,

zu binden und zu lösen. Dankbar benütze ich die Gnaden, die sie mir anbietet. Laß mich nicht vergessen, daß nur wahrhaft reuigen Sündern, welche ihr Herz durch die Buße gereiniget haben, die Kraft des Ablasses und die Nachlassung der zeitlichen Strafen, die wir hier oder jenseits abzutragen haben, zu Theil werde. Ersetze, was uns von den strengen Bußübungen der ersten Christen abgeht, durch deine Liebe und durch die unendlichen Verdienste Jesu Christi, in welchem wir Alle — Gnade und Erlösung haben, und durch welchen wir von deiner Erbarmung die Seligkeit des Himmels erwarten. Amen.



Goldene Lebensregeln für jeden Christen, besonders für die liebe Jugend.

1. Vor Allem bedenke oft das Ziel und Ende, warum du auf Erden bist, nämlich in allen Dingen Gott getreu zu dienen, damit du selig werdest.

2. Vergiß nicht, daß dich Gott allzeit und überall sieht.

3. Vergiß nicht, daß dein lieber, heil. Schutzengel überall bei dir ist. Habe ihn in Ehren, betrübe ihn nicht; vertreibe ihn nicht von dir.

4. Bedenke, wie kostbar deine Seele ist. Sie ist durch das kostbare Blut Jesu Christi erlöset, und für den Himmel erschaffen.

5. O wie kurz ist die Lebenszeit, und wie lange die Ewigkeit! Bald sind die Jahre dieses Lebens vorüber, und kommen in alle Ewigkeit nicht wieder. Benütze also jeden Tag und jede Stunde, um Gott zu dienen; bald wirst du keine Zeit mehr haben, sondern in der Ewigkeit seyn.

6. Drücke das bittere Leiden Jesu Christi tief in deine Seele ein. Der Sohn Gottes hat so viel gelitten, und für uns gelitten, und wegen Sünden gelitten.

7. Liebe deinen Gott über Alles, liebe ihn aus ganzem Herzen, liebe ihn alle Tage und Stunden deines Lebens. Halte es für das größte Glück, ihn lieben zu dürfen.

8. Bete gern; bete oft; bete andächtig! Du redest bei dem Gebete mit Gott. Halte es für die größte Gnade, daß du beten und zum unendlichen Gute reden darfst. Wenn du einen etwas weitern Weg allein zu gehen hast, so gewöhne dich daran, in der Stille zu beten. Auf diese Art bringst du die Zeit gut zu, die sonst unnütz verloren geht.

9. Verabscheue jede Sünde, wie eine giftige Schlange. Besonders verabscheue Alles, was gegen die englische Tugend der Reinigkeit ist, sey es in Gedanken, Blicken, Geberden, oder wie immer. Bedenke, daß ein Christ seyn soll ein Tempel des heiligen Geistes.

10. Fliehe gewissenhaft alle Gefahren, böse Gesellschaften, unnöthigen und unvorsichtigen Umgang mit dem andern Geschlechte, das Trinken, Nachtschwärmen, besonders die Tanzböden und nächtlichen Zusammenkünfte. Suche du lieber den Schmerzensweg deines Heilandes vom Oelberge zum Kalvarienberge auf. Da betrachte seine entsetzliche Geißlung, seine schmerzhafte Krönung, seine durchbohrten Hände und Füße, und lasse es dir seyn, als riefe dein mit dem Kreuze beladener Heiland dir zu: Mein Kind, willst du mein Blut mit Füßen treten? — Willst du mich gleichsam noch einmal kreuzigen? — Darfst du deine Seele wegwerfen, die ich so theuer erkauft habe?

11. Laß dich durch Spöttereien gottvergessener Menschen von einem gottesfürchtigen Leben nie abwendig machen. Wolltest du deinen lieben Gott beleidigen und deine Seele verlieren, um den bösen Menschen zu gefallen? Schäme dich nie, Gott zu fürchten und Gutes zu thun. Bedenke, was Jesus spricht: „Wer sich meiner vor den Menschen schämt, den werde ich einst bei dem Gerichte auch nicht für den Meinigen erkennen."

12. Laß dich auch nicht irre machen, wenn du viele böse Beispiele siehest, viele böse Reden hörest, viele Ausgelassenheiten und Aergernisse bemerkest, und sage nicht: Kann denn wohl dieses so sehr Sünde seyn, da doch so viele Leute es sich erlauben? — Weißt du denn nicht, daß eben dieses der breite Weg zum Verderben ist, auf dem Viele gehen? — Wird dich die Hölle weniger brennen, wenn Viele mit dir brennen? Denn die Unkeuschen, wenn ihrer auch noch so viele sind, werden das Reich Gottes nicht erben.

13. Sey auch du Niemanden zu einem Anstoß oder Aergerniß. Du wirst ja dem Teufel nicht helfen wollen, die Seelen dem guten Hirten Jesu Christo zu entreißen, und sie in die Hölle zu stürzen! Es sey dir daher ein Gräuel, sündhafte Reden zu führen, ärgerliche Lieder zu singen oder dergleichen Dinge zu erzählen; es sey dir ein Gräuel, durch unanständige, ärgerliche Kleidung, aus Hoffart oder Fahrlässigkeit ein Aergerniß zu geben. Weißt du denn nicht, was Jesus so ernstlich sprach: „Wehe dem Menschen, durch welchen Aergerniß kommt?"

14. Sey gehorsam deinen Eltern. (Sie werden ja wohl nicht zu jenen sorg- und gewis-

senlosen Eltern gehören, welche ihren Kindern gefährliche oder wirklich unrechte Dinge leichtsinnig hingehen lassen.) Sey gehorsam deinem Seelsorger, als ein getreues Schäflein Christi. Laß die Worte deines Beichtvaters etwas gelten. Auf diese Weise führt dich Christus sicher, wie an seiner eigenen Hand, durch die Gefahren der Welt zum ewigen Leben.

15. Halte die Sonn- und Feiertage für das, was sie sind, für Tage zum Seelenheil, und bringe sie so zu, daß sie für dich wirkliche Tage des Heiles werden. Gehe fleißig in die Kirche: bete andächtig in der Kirche; nimm ein gutes Gebetbuch zu Hülfe; höre aufmerksam das Wort Gottes an; besuche auch Nachmittag, wenn du anders nicht gar zu weit von der Kirche entfernt bist, das Haus Gottes; lies etwas Erbauliches; besuche den Kreuzweg, und hüte dich vor allen Gefahren, vor aller Entheiligung solcher Tage. O wie Viele bringen gerade diese Tage, welche für die Seele die heilsamsten seyn sollten, am schlechtesten und sündhaftesten zu!

16. Jesum Christum im allerheiligsten Sakramente des Altars zu empfangen, dem heiligen Opfer der Messe beizuwohnen, Jesum Christum in der Kirche anbeten zu können, halte allezeit für das größte Glück. Er ist es ja selbst, welcher mit Gottheit und Menschheit wahrhaft und wesentlich unter Brodsgestalten ganz und vollkommen verborgen ist! O Glück! o Freude! o Seligkeit! Deine Zunge wird der Weg, dein Herz die Wohnung, der Tabernackel Jesu Christi.

17. Liebe die Wahrheit und Aufrichtigkeit. — Verabscheue das Lügen und die Schlauheit. Hüte

dich vor dem Uebelnachreden und Ehrabschneiden. Dagegen schweige auch zu fremden Sünden nie, wo es deine Schuldigkeit ist, sie am rechten Orte anzuzeigen. Du mußt Gott mehr fürchten, als die Menschen.

18. Fliehe den Müßiggang; er ist aller Laster Anfang. Stehe zur rechten Zeit auf, und gehe nach einem andächtigen Gebete an deine Arbeit. Arbeite fleißig und gern; und halte es für ein Glück, arbeiten zu können. Nie wünsche dir ein träges, müßiges Leben.

19. Betrachte öfters, wie die Heiligen gelebt haben, und folge ihnen nach, besonders deinem heiligen Namenspatron. — Lies öfters in den Lebensgeschichten der Heiligen. Wir haben keinen andern Weg, um selig zu werden. Sie sind dir vorausgegangen — dorthin, wohin du auch gehen und kommen willst.

20. Habe besonders eine hohe Verehrung gegen die heiligste und reinste Jungfrau Maria. Sie ist ja die Mutter deines lieben Heilandes Jesu Christi, die gebenedeiteste aus dem ganzen Menschengeschlechte. — Erwähle sie dir zum Vorbilde deines Lebens, besonders du, o Tochter! o Jungfrau!

21. Lass' den Stolz in deinem Herzen nicht aufkommen; Gott widersteht den Hoffärtigen. Meide alle eitle Kleiderpracht, welche nur die Augen der Menschen auf dich ziehen, das Wohlgefallen Gottes aber von dir abwenden würde. Du wirst wohl um eine bessere Zierde dich zu bewerben wissen, nämlich um ein tugendhaftes Leben, um Zucht und Ehrbarkeit. Du wirst immer etwas Wichtigeres zu thun haben, als den

sterblichen Leib mit eitlem Putz zu zieren. Du hast für das Heil der unsterblichen Seele zu sorgen, und es in Sicherheit zu bringen.

22. Hüte dich vor dem Jähzorn; der Zornige meint allzeit, er thue recht; und er thut immer unrecht.

23. Verachte nie einen armen Menschen deßwegen, weil er arm ist. Wir sind Alle vor Gott armselige Bettler. Der arme Lazarus ward von den Engeln in die ewige Freude getragen, weil er der Seele nach reich an Tugenden war; aber der wollüstige, reiche Prasser wurde in die Hölle begraben, weil er so unbarmherzig gegen den armen Lazarus handelte.

24. Halte dich nicht für unglücklich, wenn du selber arm bist. Suche dir Schätze für das Himmelreich. Die unsterbliche Seele und ein christliches Leben sind ja ohne Vergleich mehr werth, als alle Schätze der Erde.

25. In allen Dingen suche die Ehre Gottes, und dein, so wie anderer Menschen Seelenheil. Wer sucht, der findet. Oder dieses Alles und noch mehr mit einem Worte gesagt: **Halte es für dein größtes Glück, der katholischen Kirche anzugehören, und befleiße dich, ein getreues Kind dieser heiligen Mutter zu seyn;** so wirst du von ihr, oder vielmehr von Jesu Christo durch sie geführt zur wahren **Heiligkeit und Seligkeit.** Amen.



Lebensgrundsätze.

1. Mache täglich mit großer Treue das Partikularexamen, die besondere Gewissenserforschung; dieß ist das beste Mittel, um die Fehler auszurotten und die Tugenden zu erwerben.

2. Verrichte jede heilige Beicht und Kommunion, als ob sie die letzte deines Lebens wäre; dann wird dir dein Gewissen nie Vorwürfe machen über die Art, wie du die Sakramente gebraucht hast.

3. Wenn du beichtest, so stelle dir unmittelbar vor der Lossprechung im Geiste vor, daß du dich am Fuße des Kreuzes befindest, und das Blut Jesu Christi gerade auf dich herunterträufeln soll, um dich zu reinigen.

4. Bei jeder Kommunion sollst du deine besondere Meinung haben; verlange z. B. die Gnade, diese oder jene Versuchung zu überwinden, diese oder jene Tugend zu erlangen, dieses oder jenes Leiden mit Geduld zu ertragen, eines seligen Todes zu sterben und dergleichen. Diese Uebung wird deine Seele aufmerksam und eifrig machen.

5. Erwähle dir für jeden Monat einen eigenen Schutzheiligen, und eine besondere Tugendübung. Verrichte täglich ein Vater unser zu Ehren jener Heiligen, deren Fest auf den Tag fällt, und für alle Jene, die ihren Namen tragen.

6. Verrichte täglich ein kleines Gebet um eine glückselige Sterbstunde, und lebe dabei so, daß du nie eine Sünde auf dem Herzen hast, sondern allezeit in Gottes Gnade bist; dann wird dich Gott keines bösen und unversehenen Todes sterben lassen.

7. Trage eine zärtliche Andacht zur seligsten Jungfrau Maria! Es ist kein Heiliger im Himmel, der nicht eine herzliche Andacht und Verehrung gegen die Mutter Gottes getragen hat.

8. Vereinige oft deine Leiden und deine Handlungen mit dem bittern Leiden und Sterben Jesu Christi; dies ist das Mittel, die einen zu versüßen und die andern zu heiligen.

9. Rede nie etwas Böses von Andern, nie etwas Gutes von dir selbst!

10. Wann du durch irgend etwas gekränkt wirst, so theile dieses Niemand Anderm mit, sondern opfere es in Stillschweigen Gott dem Herrn auf. Hast du aber Jemanden beleidiget, so demüthige dich und bitte alsobald um Vergebung!

11. Entschließe dich festiglich, nie mit freiem Willen und Ueberlegung einen Fehler zu begehen, aus Furcht, den heiligen Geist dadurch zu betrüben und der Gnade in deiner Seele ein Hinderniß zu setzen.

12. Alle deine Handlungen verrichte aus Liebe zu Gott und in der Absicht, ihn zu verherrlichen: es gibt keine höhere und Gott wohlgefälligere Meinung,

13. Bemühe dich gerade denjenigen Personen freundlich zu begegnen, gegen welche du im Herzen eine Abneigung oder Widersetzlichkeit fühlest.

14. Wenn du einen Freund hast, so sollst du ihn wegen Gott lieben, und ihr sollet euch miteinander gegenseitig auf die Fehler und Schwachheiten aufmerksam machen; dieß ist eine wahre Freundschaft, welche uns dient, vollkommener und heiliger zu werden.

15. Keinen Tag sollst du, wenn es deine Verhältnisse erlauben, die heilige Messe auslassen. Bete allezeit dabei, nach dem Gebrauche der heiligen Theresia, für die Bekehrung der Sünder, Ketzer und Ungläubigen.

16. Entsage in allen Dingen, so viel du kannst, deinem eigenen Willen; so wirst du die große Kunst lernen, allezeit den Willen Gottes zu thun.

17. Beklage dich nie über deine Leiden, außer wenn es die Noth oder eine andere vernünftige Ursache fordert. Ein Kreuz, welches niemand Anderm bekannt ist, als Gott, ist ein großer Schatz für eine christliche Seele.

18. Verbirg so viel möglich das Gute, das du vollbringst, und sey nicht gar so besorgt, deine Fehler zu verheimlichen.

19. Es soll deine Freude seyn, bei guten Werken mitzuwirken; die Ehre aber des günstigen Erfolges sollst du gerne Andern überlassen.

20. Bemühe dich vor allen Dingen stets in der Gegenwart Gottes zu wandeln. Dieß war die Uebung aller Heiligen, und ohne dieselbe kann man nie zur wahren Vollkommenheit gelangen.

21. Leide mit Geduld, streite mit Ergebung und liebe aus reinem Herzen; darin besteht die ganze Wissenschaft der Heiligen.

22. Wenn es dir manchmal beschwerlich fällt, ein stilles, verborgenes, bußfertiges Leben zu führen, so bedenke, daß dem nichts zu schwer ist, der Alles aus Liebe zu Gott thut; daß dem nichts schwer ist, der weiß, daß er einmal im Leben so unglücklich war, eine Sünde zu begehen und hiedurch die Hölle verdient hätte.

Wäre auch irgend etwas noch so schwer, ist dann die himmlische Herrlichkeit nicht ein übermäßiger, ja unendlicher Lohn für eine kurze Prüfung? für ein kurzes Leiden?

Sprüche des heiligen Franziskus Xaverius.

Brüder! wir haben einen weit bessern Gott als wir uns ihn vorstellen, lasset uns diesen unsern Gott loben und lieben! — Diese Liebe in Gott soll allein uns bewegen, alle Arbeiten und Beschwerden ihm zu Liebe mit Freuden auf uns zu nehmen.

Ich weiß, was ich meinem Erlöser schuldig bin, nämlich die Erfüllung seines Gebotes: liebe deinen Nächsten wie dich selbst! Ich pflege mich an meinen Feinden nicht anders zu rächen, als daß ich ihnen alle möglichen Gutthaten erweise.

Je mehr dich die Widerwärtigkeiten überfallen, desto mehr vereinige dich mit deinem Gott und vertraue auf ihn; denn dieß ist der einzige Weg, wie du in deinen Leiden Trost und Hilfe, Freude und Stärke finden kannst.

Ich rathe euch, ihr sollt euch fleißig und lange in der Erkenntniß euerer Fehler und Schwachhei-

ten üben; wenn man sich selbst nicht erkennt, fällt man leicht in die entsetzlichsten Laster.

Wenn du von Andern verfolgt oder geplagt wirst, so sey versichert, Gott lasse dieses zu, entweder deine Tugend zu prüfen, oder deine Sünden zu bestrafen, und nimm hieraus Gelegenheit sowohl zur Demuth, als auch zur Vermehrung deines Verdienstes. Danke Gott dafür, und sey nicht durch Rachsucht undankbar gegen Jene, welche dir Gelegenheit zu Verdiensten geben.

Säume nicht, auf das letzte Gericht dich vorzubereiten, um dich mit Allem dem zu versehen, was dir dort behülflich seyn kann. Bitte stets zu Gott um die Gnade, nur das zu denken, zu thun und zu lassen, dessen Erinnerung dich im Augenblicke des Todes erfreuen kann.

Rette deine Seele, rette deine Seele, welche Jesum so viel gekostet hat! „Gib mir Seelen!" (Genes. 14. 24.)

Verzeichniß der Pflichten, die ein Christ unter Tags zu erfüllen hat.

Gedenke, du hast heute: 1) Gott zu verherrlichen; 2) Jesu nachzufolgen; 3) Seine heilige Mutter anzurufen; 4) Alle heiligen Engel zu ehren; 5) Alle Heiligen um ihre Fürsprache zu bitten; 6) Eine Seele, sie zu retten; 7) Einen Leib, ihn abzutödten; 8) Kreuz zu tragen; 9) Arbeit, sie zu heiligen; 10) Leidenschaften, sie zu bezähmen; 11) Sünden auszutilgen; 12) Gelegenheiten zu meiden; 13) Tugenden zu üben; 14) Die heiligen Sakramente zu empfangen; 15) Den Nächsten zu erbauen; 16) Schaden zu er-

setzen; 17) Beleidigungen zu verzeihen; 18) Feinde, sie zu lieben; 19) Den Armen Hilfe zu leisteu; 20) Sterbende zu trösten; 21) Die Zeit fleißig zu benützen; 22) Den Tod zu erleiden; 23) Vor dem Gerichte zu erscheinen.

Heilsame Gedanken an Gott, an den Tod, an das Gericht, die Hölle und das Himmelreich.

1. Gott ist allgegenwärtig; keine Finsterniß, kein Abgrund ist, der mich ihm entzieht. Er sieht in alle Tiefen, und kennt meine geheimsten Gedanken.

2. Gewiß ist der Tod, die Stunde desselben ungewiß; wachet und betet, daß ihr nicht in Versuchung fallet.

3. Auf den Tod folgt das Gericht. — Wer wird mein Richter seyn? — Ein höchst heiliger, ein höchst gerechter Gott. — Wie werde ich vor seinem Angesichte bestehen? —

4. Dem Gerichte kann die Hölle folgen — und auf diese folgt Nichts — sie dauert ewig. — Dem Gerichte kann aber auch der Himmel folgen; diesem folgt Freude auf Freude, und diese Freude dauert ewig. — Dort ewige Qualen, hier ewige Seligkeit — dort ewige Verwerfung, hier ewige Auserwählung. — Die Wahl steht bei mir — was wird mein Loos seyn?

5. Gott ist höchst gerecht; er hasset die Sünde und strafet sie, und kann nach einer einzigen schweren Sünde mich zur Hölle verstossen.

6. Gott ist unendlich gütig; Alles, was ich bin und habe, ist seine Gnade und mit derselben kann ich ihm wohlgefällig werden. Alles, was

ich Gutes denke oder thue Alles, was ich leide, findet bei ihm seinen Lohn.

7. Das Leiden dieser Zeit ist nicht werth in Vergleich zu kommen mit der Herrlichkeit, welche dort unser wartet.

8. Die heilige Maria und alle Heiligen sind nur auf dem Wege des Kreuzes zur Glorie des Himmels gelanget; — auch mich führet kein anderer Weg dahin, als dieser.

9. Wer bis an's Ende verharret, der nur wird selig werden.



Ewigkeit.

Sündige Menschen, ihr werdet sterben!

Seyd immer bereit; ihr müsset sterben, wenn ihr am wenigsten daran denket. Und der verhängnißvolle Augenblick euers Todes entscheidet über euere Ewigkeit. Betrachtet, überleget, prüfet aufmerksam dieß furchtbare Wort:

Ewigkeit!

O Ewigkeit! du allein bist würdig unsers Nachdenkens und unserer Sorgfalt! — Du allein bist vergessen und vernachläßiget von dem größ-

ten Theile der Menschen. — Wer wird meinen Augen eine reichliche Quelle der Zähren geben können, um eine so unselige Blindheit zu beweinen?

O unbegreifliche Ewigkeit!

Wer wird deine Tiefe abmessen, deinen Abgrund erforschen? Millionen von Jahrhunderten, eben so vielmal verdoppelt, als es Sonnenstäubchen gibt in diesem weitschichtigen Weltgebäude, sind nichts in Vergleichung mit der Ewigkeit. — Nach so vielen unzählbar verflossenen Jahrhunderten, fängt wieder an eine ganze Ewigkeit. — Die Ewigkeit allein ist unaufhörlich. — Glückseliger Stand der gerechten Seele, die ewig mit Gott herrschen wird in dem wonnevollen Aufenthalt des Paradieses! — Schreckliche Verzweiflung des Verdammten, der ewig mit den höllischen Geistern in den verzehrenden Flammen der Hölle gepeinigt wird! — Unschlüssig für eine kurze Zeit, zwischen diesen zwei Ewigkeiten! die eine oder die andere wird euer Erbtheil seyn. — So lange Gott Gott seyn wird, werdet ihr entweder seine Barmherzigkeit im himmlischen Jerusalem oder seine Gerechtigkeit in diesen Teichen voll Schwefel und Feuer verherrlichen, wo nichts seyn wird als Heuchelei und Zähneknirschen. — Gott verlieren, eine glückliche Ewigkeit verspielen, um ein schändliches Vergnügen, welche Thorheit! Unempfindlich seyn für diesen Verlurst, welcher Unsinn! — Wehe demjenigen, welchem dieser Verlurst nicht eher zu H rzen geht, als wann es zu spät ist und nicht mehr ersetzt werden kann!

Wachet also und betet ohne Unterlaß.

Behaltet allzeit in euerem Sinne die vier hier aufgezeichneten Zweckpunkte. Den Tod, welcher ist die Pforte der Ewigkeit; — das Gericht, welches entscheidet über die Ewigkeit; — die Hölle, welche ist der unglückliche Wohnsitz der Ewigkeit; — das Paradies, welches ist der ewig glücklich dauernde Ruheplatz der Ewigkeit. — Arbeitet mit Furcht und Zittern an dem großen, ja an dem einzigen Geschäfte der Ewigkeit. — Das Bild dieser Welt vergeht, der Tod schleicht heran, euch erwartet die Ewigkeit. Glücklich ihr, wenn ihr vor allem Uebrigen denket an die Ewigkeit, leidet für die Ewigkeit, kämpfet für die Ewigkeit: um endlich zu herrschen in der immer glücklichen Ewigkeit. Nun ist es Zeit, undankbare Seele, den Rückweg gegen Gott zu nehmen. Wenn Jesu Christi Blut die Rache seines himmlischen Vaters nicht eingehalten hätte, wo wärest du? Eine einzige Todsünde wäre hinlänglich, dich in's ewige Verderben zu stürzen. Eile, eile, den erzürnten Himmel mit deiner Buße zu besänftigen. Das Vergangene ist nicht mehr; das Zukünftige steht nicht in deiner Gewalt, und das Gegenwärtige ist dir darum nur gegeben, damit du Gott dienest und die Ewigkeit gewinnest. Erwäge, begreife die Stärke dieser Worte: Ein Gott! Ein Augenblick! Eine Ewigkeit! Ein Gott, der dich sieht; ein Augenblick, der dir entwischet; eine Ewigkeit, die dich erwartet. Ein Gott, dem du schlecht dienest; eine kurze Zeit, die du nicht benützest; eine Ewigkeit, die du so verwegen auf's Spiel setzest. O mein

Gott, du Vater der Barmherzigkeit! Es reuet mich aufrichtig, dich beleidigt zu haben; ich bete dich an mit demüthigster Unterwürfigkeit. Ich glaube an dich; ich glaube an die Ewigkeit; ich hoffe auf dich, und von dir eine glückliche Ewigkeit. Ich liebe dich von meinem ganzen Herzen, und will dich lieben in alle Ewigkeit. Brenne, schlage, haue, verschone mich nicht in der Zeit; nur sey mir gnädig in der Ewigkeit! Verleihe mir, allmächtiger, unendlich gütiger Gott! die Gnaden, die mir nothwendig sind, damit ich dir während meines Lebens so getreu diene, daß ich dich besitzen möge in der glückseligen Ewigkeit! Amen.

Wichtige Worte zur ernsten Beherzigung.

Kurz ist das Leben; der Tod ist gewiß,
Die Stunde des Todes ist ungewiß.
Nur eine Seele ist's, die du hast;
Verlierst du diese, wie dann?
Benutze die Zeit, welche jetzt du hast;
Im Tode hast du sie nimmermehr.
Gott sieht dich jetzt, er wird dich richten;
Himmel oder Hölle — eines wird dein Loos.
Alles endet, und endet schnell;
Die Ewigkeit allein endet nie.
Der Weg zum Himmel ist schmal;
Wenige wandeln auf ihm.
Der Weg zur Hölle ist breit;
Viele laufen darauf hin.
Willst du mit den Wenigen dich retten,
Thue, was die Wenigen thun,
Und was du im Tode wirst gethan haben wollen.

Christliche Stundenuhr.

1 Uhr. Ein Gott und Herr ist: ihn allein bete an; ihm allein diene; auf ihn allein vertraue ganz!

2 Uhr. Zwei Gebote sind es, die du vor allen beobachten sollst: Liebe Gott aus deinem ganzen Herzen über Alles, und deinen Nächsten wie dich selbst!

3 Uhr. Drei Personen sind in der Gottheit, und diese drei sind Eins. Drei Tugenden sollst du vor allen stets üben: Glaube, Hoffnung, Liebe. —

4 Uhr. Gedenke stets an die vier letzten Dinge!

5 Uhr. Fünf Sinne hast du, die du zur Ehre Gottes anwenden sollst; verehre mit Andacht die fünf Wunden deines Heilandes Jesu!

6 Uhr. In sechs Tagen hat Gott Himmel und Erde erschaffen; danke dem Allmächtigen und Allgütigen für deine und der Welt Erschaffung. Bedenke, wozu du erschaffen bist!

7 Uhr. Sieben heilige Sakramente hat Jesus Christus für unser Seelenheil eingesetzt. — Verehre fleißig die sieben Schmerzen Mariä!

8 Uhr. Befleiße dich der acht Seligkeiten!

9 Uhr. Erinnere dich immer an den Tod deines Heilandes Jesu! —

10 Uhr. Zehn Gebote hat uns Gott gegeben, die du eifrig befolgen mußt, wenn du zum ewigen Leben eingehen willst. Denke auch öfters an die zehn Jungfrauen des heil. Evangeliums, wovon fünf klug, fünf aber thöricht waren.

11 Uhr. Sieh auf die fleißigen Arbeiter im Weinberge des Herrn, die dir Jesus im hl. Evangelium vor Augen stellt; arbeite auch du fleißig mit ihnen in diesem Weinberge durch Gebet, Tugend und gute Werke.

12 Uhr. Betrachte recht oft die zwölf Glaubensartikel, und bleibe ihnen stets getreu!

Zwölf Stunden hat der Tag. O möchtest du sie doch alle recht gewissenhaft zur Ehre deines Jesus und für dein ewiges Seelenheil verwenden! Die Zeit vergeht und kehrt nie wieder zurück: ihr Verlurst ist für alle Ewigkeit unersetzlich.

Das wohl zu betrachtende Eins.

O armer Mensch! Du hast nur Eine Seele: Geht diese verloren, so ist Alles verloren. Es ist nur Ein gewisser Tod: Ist dieser Tod übel, so ist Alles übel. Du hast nur Einen Richter: und von diesem kannst du zu keinem höhern gehen. Es ist nur Ein Himmel zu hoffen: Wirst du von diesem ausgeschlossen, so ist die Hölle gewiß. Du hast nur Eine Ewigkeit zu erwarten: Ist diese nicht glückselig, so bist du immer unglückselig. Du wirst nur Ein Urtheil hören: Wo nicht dieses: „Kommet her ihr Gebenedeiten!" nothwendig jenes: „Gehet hin, ihr Verfluchten!" Du hast nur Einen Gott: Dienest du diesem nicht, so bist du ein Leibeigener des Satans. Du hast nur Einen Erlöser, Jesum Christum: Hörest du sein Rufen nicht, so wird er dich zu Grunde gehen lassen.

Eines ist nothwendig. (Luk. 10, 20.) Entweder ewig wohl oder ewig übel! Thue, damit es dir ewig wohl gehe, weil du noch Zeit hast. Lebe wohl!

Fromme Andachtsübungen zur Verehrung Mariä, der holdseligsten Jungfrau und Mutter unsers Herrn.

Gebet vor dem heiligen Rosenkranze.

Maria, du holdseligste Jungfrau und Mutter unsers Herrn Jesu Christi! wie herrlich schmückte dich die Zierde aller Frömmigkeit und Tugend, die Demuth! Die Demuth war es, aus der die drei göttlichen Tugenden: Glaube, Hoffnung, Liebe in deinem Herzen wie ein heiliger Same keimten, und hervorgewachsen sind jene himmlischen Früchte des heiligen Geistes: Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, wohlwollende Milde, Treue, Bescheidenheit, Enthaltsamkeit, Keuschheit und das ewige Leben. Herr Gott und Vater! laß uns so demüthig seyn, wie Maria, auf daß wir uns für gering halten und bekennen, daß wir ohne dich nichts vermögen, was zu unserm Heile ist; auf daß wir zu dir mit dem Blicke des

Glaubens aufschauen, deinem Lichte und der Kraft vertrauen, und mit deinem Lichte und mit deiner Kraft als mit einem zugetheilten Talente treulich wuchern und Werke der Liebe wirken, um mit Maria auch der Früchte des heiligen Geistes und des ewigen Lebens theilhaftig zu werden.

Dein heiliger Sinn und dein frommes Leben, o Maria! haben dich würdig gemacht, Mutter unsers Erlösers zu werden; und dein unverrückter Blick auf Jesum, und daß du ihm bis zum Kreuze gefolgt bist, das hat dir, o reinste Jungfrau! die Krone des ewigen Lebens erworben. Möge die Gnade Gottes und unsers Herrn Jesu Christi in uns den heiligen Sinn Mariä erwecken, damit wir ein Leben nach Gottes Willen führen und würdig werden, Christum, das Licht und das Leben, geistlicher Weise zu empfangen, wie Maria ihn geistlicher und leiblicher Weise empfangen hat. Gib, o Gott! daß wir die allerheiligsten Geheimnisse deines Sohnes Jesu Christi, welche uns im heiligen Rosenkranze zur Betrachtung vorgestellt werden, unausgesetzt und so betrachten, daß wir Alles, was in seinem Leben, Leiden und Sterben zur Nachahmung enthalten ist, treu befolgen, und

was uns darin zum ewigen Leben verheißen ist, sicher erlangen, durch den nämlichen Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Anderes Gebet vor dem heil. Rosenkranze.

Heiligste Jungfrau und Mutter Gottes Maria! in Vereinigung mit jener Liebe, mit welcher dich der Engel Gabriel im Namen Gottes als die Gnadenvolle gegrüßt, mit jener Freude, mit welcher dich Elisabeth in ihr Haus aufgenommen hat, und mit jener Andacht, mit welcher dich je deine eifrigen Diener verehrt haben, möchte ich diesen Rosenkranz beten. Nimm mein aufrichtiges Verlangen gnädig an: hilf mir jetzt und in allen Anliegen, besonders aber in meiner Todesstunde. Amen.

Dankgebet nach dem heiligen Rosenkranze.

Wir danken dir, allmächtiger Gott! für alle deine Gutthaten, so du uns durch diese (freudenreichen, schmerzhaften, glorwürdigen) Geheimnisse erwiesen hast; der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

O würdigste Mutter Gottes, unsere seligste Fürsprecherin, Jungfrau Maria! nimm an diesen Rosenkranz, den wir der allerheiligsten Dreieinigkeit, dem ganzen himmlischen

Heere, insonderheit aber dir zum Lobe und zur Ehre jetzt gebetet haben; opfere denselben deinem allerheiligsten Sohne Jesus Christus auf — um glücklichen Wohlstand der katholischen Kirche, Verbreitung des wahren katholischen Glaubens und Ausreutung der Ketzereien, um Einigkeit der christlichen Regenten, für alle lebendigen und abgestorbenen Brüder und Schwestern, für Gesunde und Kranke, für Gefangene und Betrübte, für uns deine Diener und Dienerinnen. Bitt' für uns, o Königin des Rosenkranzes! damit wir einmal Alle miteinander nach diesem Elende mit dir und allen Auserwählten in dem himmlischen Vaterlande glückselig leben und ohne Ende uns erfreuen mögen. A.

Maria, die ewige Jungfrau, mit ihrem milden Kinde, wolle uns Alle benedeien und segnen! Vor dem schnellen und unvorgesehenen Tode und von allen Gefahren erlöse uns Gott Va†ter, So†hn und † heiliger Geist.

Gebenedeit sey der süße Name unsers Herrn Jesus Christus! und der Name der allerheiligsten Jungfrau, des Rosenkranzes Patrönin, Maria! auch der heilige Dominikus und der ganze himmlische Hof sey gelobt immer und ewiglich! Amen.

Kirchengebet am Feste des heil. Rosenkranzes.

O Gott! der du uns durch das Leben, den Tod und die Auferstehung deines eingebornen Sohnes das Verdienst der ewigen Seligkeit bereitet hast; verleih' uns gnädig, da wir diese Geheimnisse in dem heiligen Rosenkranze der allerseligsten Jungfrau Maria feiern, daß wir demjenigen nachfolgen, was sie enthalten, und was dieselben verheissen, erlangen mögen durch ebendenselben Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, welcher mit dir und dem heiligen Geiste, Ein und Derselbe Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.



Die lauretanische Litanei.

Der Gebrauch der lauretanischen Litanei ist seit mehreren Jahrhunderten in der ganzen katholischen Kirche allgemein geworden. *) Sie enthält die Ergießungen einer andächtigen Seele, welche in der Person Mariä die göttliche Mutterwürde, das schönste Vorbild menschlicher Tugend und die zärtlichste Fürsprecherin bei dem Throne ihres göttlichen Sohnes verehrt. Wie wir diese Litanei im Namen, mit dem Bekenntnisse und der Anrufung des dreieinigen Gottes anfangen, so schließen wir auch sie im Namen Jesu mit dem Bekenntnisse, daß er als das Lamm Gottes unsere Sünden hinweggenommen hat, und

*) Papst Clemens XI. verlieh den 6. Oktober 1720 einen Ablaß von 100 Tagen Allen, welche diese Litanei zur Ehre unserer lieben Frau andächtig beten.

mit der demüthigen Bitte um seine hilfreiche Erbarmung. — Einige beten diese Litanei täglich vor dem Schlafengehen; Andere an Samstagen, an welchen dieß in einigen frommen Familien gemeinschaftlich geschieht, um sich und den Seinigen durch die mächtige Fürbitte Mariä bei Gott Gnade zu erhalten. Soll aber dieses Gebet den Himmel durchdringen, und vor dem Throne der göttlichen Barmherzigkeit erhört werden, so verrichte dasselbe allezeit mit versammeltem Geiste, mit tiefer Ehrfurcht und kindlichem Vertrauen.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heilige Dreieinigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser!
Heilige Maria, bitt für uns!
Heilige Gottesgebärerin, *)
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnade (die du uns durch die Geburt deines Sohnes die Gnade Gottes erworben hast),
Allerreinste Mutter,
Allerkeuscheste Mutter,

---

*) Bitt für uns!

Du unbefleckte Mutter (deren heilige Seele nie durch eine Sünde verunreinigt wurde), bitt für uns!

Du ungeschwächte Mutter (deren Reinigkeit nie verletzt wurde), *)

Du liebliche Mutter (die du deiner hohen Würde und Tugend wegen allen Christen liebenswürdig bist),

Du wunderbarliche Mutter (die du durch ein Wunder der göttlichen Allmacht Mutter unsers göttlichen Erlösers wurdest),

Du Mutter des Schöpfers,

Du Mutter des Erlösers,

Du allerweiseste Jungfrau (die du vom Geiste Gottes und seiner Weisheit ganz erfüllte Jungfrau)

Du ehrwürdige Jungfrau,

Du lobwürdige Jungfrau,

Du mächtige Jungfrau (du durch deine Fürbitte bei deinem göttlichen Sohne vielvermögende Jungfrau),

Du gütige Jungfrau (die du voll Güte und Wohlwollen gegen uns Menschen bist),

Du getreue Jungfrau (die du mit der göttlichen Gnade getreu wirktest, und deinen aufrichtigen Verehrern durch deine Fürbitte zu Hilfe kommst),

Du Spiegel der Gerechtigkeit (du schönes Muster der Tugend und Heiligkeit),

Du Sitz der Weisheit (o Jungfrau, in deren geheiligtem Schooße J e s u s, die Weisheit des Vaters, wohnte),

Du Ursache unserer Fröhlichkeit (o Jungfrau, die du durch die G e b u r t deines Sohnes die Ursache unserer Freude geworden bist),

---

*) Bitt für uns!

Du geistliches Gefäß (o Jungfrau, die du gleich einem reinen Gefäße, das von Kostbarkeiten voll ist, mit allen geistlichen Gaben erfüllt bist), bitt für uns!

Du ehrwürdiges Gefäß (o Jungfrau, die du jenes Gefäß warst, das durch die Menschwerdung des Sohnes Gottes ehrwürdig ward), *)

Du vortreffliches Gefäß der Andacht (o du mit einer seltenen Frömmigkeit geziertes Geschöpf),

Du geistliche Rose (o Jungfrau, die du durch deine Tugend und göttliche Mutterwürde vor Allen deines Geschlechtes den Vorzug hast, gleichwie sich die Rose durch Farbe, Schönheit und Wohlgeruch vor allen übrigen Blumen auszeichnet),

Du Thurm Davids (o Jungfrau, die du durch deine vielvermögende Fürsprache bei dem Allmächtigen, deine ächten Verehrer in den Schutz nimmst, gleich dem Thurme, den David auf dem Berge Sion zur Schutzwehre gegen seine Feinde erbaut hat),

Du elfenbeinerner Thurm (o Jungfrau, die du deinen Leib und deine Seele rein erhalten),

Du goldenes Haus (o Jungfrau, die du durch deine Tugend dem reinsten Golde gleichest und gleich einem kostbaren Hause die Wohnung des höchsten Gottes geworden bist),

Du Arche des Bundes (o Jungfrau, du Tempel des lebendigen Gottes, die du, als die Arche des neuen Bundes, Jesum Christum, unsern Gesetzgeber, enthalten hast),

---

*) Bitt für uns!

Du Pforte des Himmels (o Jungfrau, durch welche Jesus zu uns kam, der uns die geschlossene Pforte des Himmels eröffnete), bitt für uns!

Du Morgenstern (o Jungfrau, die du, wie der liebliche Morgenstern, die Sonne der Gerechtigkeit, Jesum Christum, der Welt angekündigt hast), *)

Du Heil der Kranken (o Jungfrau, die du durch deine Fürbitte den Kranken die Gesundheit erlangst),

Du Zuflucht der Sünder (o Jungfrau, in deren mütterliche Arme wir Sünder eilen, um auf deine Fürsprache bei deinem göttlichen Sohne die Nachlassung unserer Sünden zu erlangen),

Du Trösterin der Betrübten (o Jungfrau, die du den Christen in ihren Nöthen Erquickung und Trost von Gott erbittest),

Du Hilfe der Christen (o Jungfrau, an die sich kein Christ gewendet hat, ohne Hilfe in seinen Anliegen erhalten zu haben),

Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Märtyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,
Du Königin des hl. Rosenkranzes,

(o Jungfrau, die du als Mutter Gottes, des höchsten Königs des Himmels u. der Erde über alle Geschöpfe erhaben bist),

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt: verschone uns, o Herr!

---

*) Bitt für uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die
Sünden der Welt: erhöre uns! o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die
Sünden der Welt: erbarme dich unser, o Herr!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Vater unser rc. Gegrüßt seyst rc.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin! verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns allezeit von allen Gefahren, o du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin! versöhne uns mit deinem Sohne, empfehle uns deinem Sohne, stelle uns deinem Sohne vor.

℣. Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! du wollest deine Gnade in unser Herz eingießen, damit wir, die wir durch die Botschaft des Engels die Menschwerdung Christi, deines Sohnes, erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz

zur Herrlichkeit der Auferstehung gelangen; durch denselben Christum, unsern Herrn. A.

℣. Bitt für uns, o heiliger Joseph!

℟. Auf daß wir der Verheißungen Christi würdig werden.

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! daß uns durch die Verdienste des Bräutigams deiner heiligsten Gebärerin geholfen werde, damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns durch seine Fürbitte geschenkt werde; der du lebest und regierest mit Gott dem Vater, in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.



Gruß an die allerseligste Jungfrau und Mutter Gottes Maria.

(Von der heiligen Mechtildis.)

Heilige Maria, meine Gebieterin! Gott der Vater hat dir durch seine Allmacht große Macht verliehen: stehe mir in allen meinen Handlungen und in meiner Todesstunde bei, und verscheuche von mir alle Angriffe meiner Feinde. Ave Maria.

Heilige Maria, meine Gebieterin! Dein Sohn würdigte sich, dir so viel Licht und Herrlichkeit zu ertheilen, daß du den ganzen Himmel mit Glanz erfüllest; erleuchte und stärke meinen Verstand in allen meinen Handlungen und in der Todesstunde, daß er durch keinen Irrthum verkehrt werde. Ave Maria.

Heilige Maria, meine Gebieterin! Der hl. Geist hat seine Liebe ganz über dich ausgegossen; stehe mir in allen meinen Handlungen und in der Todesstunde bei, daß mir jede Bitterkeit zur angenehmsten Süßigkeit werde. Ave Maria.

Andacht des ehrwürdigen P. Zuchi, zur seligsten Jungfrau Maria, wider alle bösen Gedanken.

(Morgens und Abends täglich zu verrichten.)

O meine allerliebste Mutter, heilige Jungfrau Maria! sieh', ich, dein Pflegkind, fliehe unter deinen Schutz und Schirm wider alle Sünden und Versuchungen. Ich schenke dir meine Augen, meine Ohren, meine Zunge, meine Hände und mein Herz, auf daß du sie vor aller Sünde bewahren wollest. Hilf mir, o Mutter! daß ich niemals Jesum, deinen Sohn, meinen Gott, beleidige. Wenn ich versucht werde, will ich allezeit zu dir seufzen und rufen: Heiligste Jungfrau! ich leide Versuchung, stehe mir bei; ich gehöre gänzlich Jesu und Maria zu, denen ich mich auf ewig geschenkt habe.

Bete hierauf dreimal den englischen Gruß und:

Durch deine heilige Jungfrauschaft und unbefleckte Empfängniß, o reine Jungfrau Maria! reinige mein Herz, Leib und Seele: Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.



Zufluchtgebet zur seligsten Jungfrau Maria in allen geistlichen und zeitlichen Anliegen.

(Vom heiligen Bernhard.)

Gedenke, o gütigste Jungfrau Maria! es sey noch nie gehört worden vom Anfange, daß Jemand, der unter deinen Schutz geflohen, der dich um Beistand angerufen, um deine Fürbitte gefleht, verlassen worden sey. Von einem solchen Vertrauen beseelt, eile ich zu dir, o Jungfrau der Jungfrauen, zu dir komme ich, vor dir stehe ich Sünder (Sünderin) seufzend: Verschmähe, o Mutter des Wortes! meine Worte nicht, sondern höre gnädig und erhöre! Amen.



Besonders kräftige und wirksame Bitte zur unbefleckten Empfängniß Mariä.

(Recht oft aus andächtigem und vertrauensvollem Herzen zu sprechen.)

„O Maria, ohne Sünde empfangen, bitt für uns, die wir zu dir unsere Zuflucht nehmen!“

Schußgebet

zu Ehre der unbefleckten Empfängniß der allerseligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria.

„Gebenedeit sey die heilige und unbefleckte Empfängniß der seligsten Jungfrau Maria!“

Mit Rescript vom 21. Nov. 1793 hat Papst Pius VI., um die Gläubigen zur Andacht gegen das große Geheimniß der unbefleckten Empfängniß Mariä anzuflammen, auf ewige Zeiten einen Ablaß von 100 Tagen für jedes Mal verliehen, wenn man mit reumüthigem Herzen dieses Schußgebetlein andächtig sprechen wird.

Ablaßgebet zu Ehren der heiligen sieben Schmerzen Mariä.

Sieben „Gegrüßt seyst du, Maria!“ mit folgendem Gebetlein:

Drück', o Mutter! jene Wunden,
Die am Kreuz' dein Sohn empfunden,
Tief in meine Seele ein.

Wer mit reumüthigem Herzen sieben „Gegrüßt seyst du, Maria“, und nach jedem derselben obiges Gebetlein betet, gewinnt einen Ablaß von 300 Tagen einmal des Tages; wer aber dieses durch einen Monat täglich verrichtet, erlangt in jedem Monat an jenem Tage, wo er beichtet und kommunizirt, einen vollkommenen Ablaß. Pius VI. am 1. Dezember 1815.

Bitte der heiligen Brigitta zu Maria.

Maria, huldreiche und mächtige Frau! sieh auf mich herab und sey mir gnädig! Erlange mir die Hilfe deines Sohnes, damit mich kein Reiz zur Sünde verblende und keine Versuchung mir zum Fehltritte werde. Der Sohn wird ja seine Mutter erhören, und zwar eine so gute und liebe

Mutter. Denn ich habe keine Tugend für mich, als allein ein Wort, nämlich: „Maria, sey mir gnädig!“ Amen.

Seufzer zu Maria in jedem Anliegen.

O Maria! Anker der Hoffnung, Morgenstern, Trösterin der Betrübten, unsere einzige und alleinige Mutter! schenke heute meinen Wünschen ein geneigtes Ohr, vernimm meine Seufzer, erhöre das Flehen meines armen Herzens; ich weiß nicht, an wen ich mich wenden, wem ich mein Anliegen anvertrauen soll, und doch bin ich unglücklich und leide. Zu dir also, o meine Beschützerin, o Maria, o meine Mutter! nehme ich in vollem Vertrauen meine Zuflucht; stehe mir bei in meiner Betrübniß; weiche nicht von mir in meiner gänzlichen Verlassenheit, ich bin zahllosen Gefahren ausgesetzt. Du bist die Mutter der Unglücklichen; schütze meine Schwachheit, o göttliche Jungfrau Maria! wirf einen gnadenvollen Blick auf mich, erhöre die Bitte einer unglücklichen Seele, welche unaufhörlich zu dir rufen möchte:

„O Maria! ohne Sünden empfangen, bitt für uns, die wir unsere Zuflucht zu dir nehmen.“

Gebet
zur allerseligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria in gefahrvollen und bedrängten Zeiten.

Sey gegrüßt, du Weltbeherrscherin! Du Königin des Himmels, sey gegrüßt! Du Jungfrau aller Jungfrauen, du Morgenstern, sey gegrüßt, die du voll der Gnaden bist und wie ein Licht schimmerst! Eile, o große Königin! unserm Vaterlande zu Hilfe zu kommen. Du Königin der Engel! du bist für den Teufel schreckbarer als ein Kriegsheer; sey allen Christen eine Zuflucht und Heilsversicherung. Wirf, o Maria! einen Blick auf unser Vaterland, diese unsere aufrichtigen und herzlichen Wünsche zu erfüllen, die wir zu deinen Füßen legen; öffne dein Mutterherz und verlasse deine Diener in unserm Vaterlande nicht! Zeige, daß du unsere Mutter bist! Amen.

Angelobungsgebet zu Maria Hilf.

O großmächtige Mutter Gottes Maria! o Trösterin der Betrübten und Hilfe der Christen! ich erwähle dich heute zu meiner Patrönin und Fürsprecherin und nehme mir kräftiglich vor, daß ich dich niemals will verlassen, noch wider dich etwas reden oder thun: will auch nicht zulassen, daß von meinen Untergebenen wider dich das Geringste

gehandelt werde. Ich bitte dich daher durch die Liebe deines göttlichen Kindleins: nimm mich auf unter deinen ewigen Schutz und verlasse mich nicht in allen meinen geistlichen und leiblichen Nöthen, jetzt und in der Stunde meines Todes. Amen.

Gebet zu Maria Hilf.

Gütigste, barmherzigste und trostreichste, wunderbarste Jungfrau und Gottesmutter Maria! ich erinnere dich der zärtlichen Liebe und mütterlichen Sorgfalt, welche du dem holdseligsten, allerheiligsten Kinde Jesu, deinem eingebornen, allerliebsten Sohne erwiesen hast, besonders da der König Herodes ausschickte, ihn mit den unschuldigen Kindern zu verderben. Durch diese deine damalige große Angst und Noth, Liebe und Sorgfalt, bitte ich dich, o barmherzigste Jungfrau und wunderbarliche Gottesgebärerin, Maria! hilf und steh' mir bei in allen meinen Aengsten und Nöthen, vorzüglich bei meinem letzten Ende, in der Stunde meines Todes, da der Fürst der Finsterniß, der höllische Feind, seinen Anhang, mich zu verderben, aussenden wird. Hilf dann, o Maria! hilf, da weder ich, noch ein anderer Mensch mir zu helfen vermag. Hilf, o Maria! hilf. Amen.



Vesperandacht zum heil. Herzen Mariä.

Vorbereitungsgebet.

Göttlicher Geist! eröffne meinen Mund, daß ich das Lob der reinsten und unbefleck- testen Jungfrau Maria würdig verkünde; erleuchte meinen Verstand, reinige mein Herz und entflamme meinen Eifer, auf daß ich dieses Vespergebet aufmerksam und an- dächtig verrichte. Erhöre mein Flehen, Va- ter im Himmel! ich bitte dich im Namen deines Sohnes, Jesu Christi, unsers Herrn. Amen.

℣. O Gott! hab' Acht auf meine Bitte;

℟. Herr! eile mir zu helfen.

℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste:

℟. Wie sie war im Anfang, jetzt und allezeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Ant. Wer ist die, welche wie die aufstei- gende Morgenröthe hervorkömmt, schön wie der Mond, auserkoren wie die Sonne, furchtbar wie ein geordnetes Kriegsheer? (Hohl. 6, 9.)

Psalm 109.

Jesus Christus ist König und Hoherpriester.

1) Es sprach der Herr zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege.

2) Der Szepter deiner Macht wird der Herr ausgehen lassen aus Sion. Herrsche in Mitte deiner Feinde.

3) Bei dir ist die Herrschaft am Tage deiner Kraft im Glanze der Heiligen: aus dem Innern erzeugt' ich dich vor dem Morgenstern.

4) Der Herr hat geschworen und es wird ihn nicht gereuen: Du bist der Priester ewiglich nach der Ordnung Melchisedechs.

5) Der Herr zu deiner Rechten wird Könige zerschmettern am Tage seines Zornes.

6) Er wird richten die Völker, große Niederlage anrichten, zerschmettern die Häupter in vielen Landen.

7) Aus dem Bache am Wege wird er trinken, darum wird er emporheben das Haupt.

Ehre sey dem Vater u. s. w.

Ant. Ganz schön bist du, meine Freundin, und keine Makel ist in dir. Ein verschlossener Garten bist du, eine versiegelte Quelle. (Hohl. 4, 7, 12.)

Psalm 112.

Den Demüthigen gibt Gott Gnade.

1) Alleluja. Lobet den Herrn, ihr Diener! lobet den Namen des Herrn!

2) Der Name des Herrn sey gebenedeit, von nun an bis in Ewigkeit;

3) Vom Aufgange der Sonne bis zum Untergang, sey gebenedeit der Name des Herrn!

4) Hoch über alle Völker ist der Herr, und über die Himmel seine Herrlichkeit.

5) Wer ist wie der Herr, unser Gott? der in der Höhe wohnet,

6) Der auf das Niedrige schauet im Himmel und auf Erden;

7) Der den Geringen aufrichtet aus dem Staube und aus dem Kothe erhöhet den Armen:

8) Daß er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volkes:

9) Der die Unfruchtbare wohnen läßt im Hause, als fröhliche Mutter von Kindern.

Ehre sey dem Vater u. s. w.

Ant. Ich bin die Mutter der schönen Liebe und Furcht, der Erkenntniß und heiligen Hoffnung. Bei mir ist alle Gnade des Lebens und der Wahrheit, bei mir alle Hoffnung des Lebens und der Tugend. (Sirach. 24, 24, 25.)

Psalm 121.

Heil und Segen der Stadt Jerusalem, der Kirche Gottes.

1) Ich freue mich, wenn man mir sagt: Lasset uns gehen zum Hause des Herrn:

2) Es stehen unsere Füße in deinen Vorhöfen, Jerusalem!

3) Jerusalem ist gebaut wie eine Stadt, die sich zur Gemeinschaft zusammenfügt.

4) Da wallen die Stämme hinauf, die Stämme des Herrn, nach dem Zeugnisse Israels, den Namen des Herrn zu loben.

5) Denn da stehen die Stühle zum Gerichte, die Stühle über das Haus Davids.

6) Wünschet Jerusalem, was zum Frieden ist: Ueberfluß sey denen, die dich lieben.

7) Es werde Friede in deiner Kraft, und Ueberfluß in deinen Thürmen.

8) Um meiner Brüder und meiner Nächsten willen, wünsche ich dir Frieden.

9) Um des Hauses des Herrn unsers Gottes willen, wünsche ich dir Glück.

Ehre sey dem Vater u. s. w.

Ant. Ich gab einen Geruch von mir wie Zimmet und wohlriechender Balsam; ich gab einen lieblichen Geruch wie die auserlesenste Myrrhe. (Sirach. 24, 20.)

Psalm 126.

An Gottes Segen ist Alles gelegen.

1) Wenn der Herr das Haus nicht bauet, so arbeiten die Bauleute umsonst; wenn der Herr die Stadt nicht behütet, so wachet der Wächter vergeblich.

2) Vergeblich stehet ihr vor Tage auf: stehet immer auf, nachdem ihr (nur) gesessen seyd, die ihr esset das Brod der Schmerzen! während er Schlaf gibt seinen Geliebten.

3) Siehe, da erben sie Kinder vom Herrn; ihr Lohn ist Leibesfrucht.

4) Wie Pfeile in der Hand eines Starken, also sind die Kinder der Vertriebenen.

5) Glückselig der Mann, der sein Verlangen an ihnen erfüllt sieht: er wird nicht zu Schanden, wenn er mit seinen Feinden im Thore spricht.

Ehre sey dem Vater u. s. w.

Kapitel.

Im Anfange und vor aller Zeit ward ich erschaffen und werde bis in alle Ewigkeit nicht aufhören. In der heiligen Wohnung diente ich vor ihm. (Sirach. 24, 14.)

Kirchenlied: Ave Maris Stella.

1.

Stern auf diesem Lebensmeere!
Mutter Gottes, voll der Ehre,
Reinste Jungfrau, sey gegrüßt!
Hochbeglückte Himmelspforte!
Du hast durch des Engels Worte
Evens Namen uns versüßt!

2.

Gib den Sündern Gottes Frieden,
Lösche uns're Schuld hienieden,
Gib den Blinden Trost und Licht.
Was uns Böses droht, verhüte;
Was uns nützen kann, erbitte.
Mutter! ach verlaß' uns nicht!

3.

Schönstes Muster jeder Tugend!
Hilf dem Alter, hilf der Jugend;

Mach' uns schuldlos, sanft und rein.
Hilf uns Schwachen durchzudringen,
Wann wir mit der Sünde ringen;
Und zu Gott um Hilfe schrei'n.

4.

Lehr' uns leben, lehr' uns sterben;
Führe uns als Himmelserben
Einst in deines Sohnes Reich.
Gott der Vater sey gepriesen!
Ehre sey dem Sohn erwiesen,
Und dem heil'gen Geist zugleich. Amen.

℣. Anmuth ist ausgegossen über deine Lippen;
℟. Darum hat Gott dich gesegnet in Ewigkeit.

Ant. Und es erschien ein großes Zeichen im Himmel: ein Weib mit der Sonne bekleidet, den Mond unter ihren Füßen, und auf ihrem Haupte eine Krone mit zwölf Sternen. (Offenb. 12, 1.)

Lobgesang Mariä.

1) Hoch preiset meine Seele den Herrn,

2) Und mein Geist frohlocket in Gott, meinem Heilande.

3) Denn er hat angesehen die Niedrigkeit seiner Magd; denn sieh', von nun an werden mich selig preisen alle Geschlechter:

4) Denn Großes hat an mir gethan, der da mächtig ist, und dessen Name heilig ist.

5) Er ist barmherzig von Geschlecht zu Geschlecht denen, die ihn fürchten.

6) Er übt Macht mit seinem Arme, zerstreuet, die da hoffärtig sind, in ihres Herzens Sinne.

7) Die Gewaltigen stürzt er vom Throne, und erhöhet die Niedrigen.

8) Die Hungrigen erfüllt er mit Gütern, die Reichen läßt er leer ausgehen.

9) Er nimmt sich Israels an, seines Knechtes, eingedenk seiner Barmherzigkeit:

10) Wie er zu unsern Vätern gesprochen hat, zu Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

Ehre sey dem Vater u. s. w.

℣. Herr! erhöre mein Gebet:
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Süßester Jesus! der du durch die milde Fürsprache der allerseligsten Jungfrau, die wir mit deiner Kirche als die Hilfe der Christen demüthig anrufen, deinen Gläubigen allezeit große Gnade verliehen hast, wir bitten dich durch ihr liebevolles Herz, uns deine Barmherzigkeit zuzuwenden, damit wir dadurch gestärkt und beschützt nie von deiner heiligen Liebe weichen, sondern in deinem Dienste bis an das Ende unsers Lebens verharren, der du mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebst und regierst, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lass', o Gott! die Seelen der abgeschiedenen Gläubigen im Frieden ruhen.

Gib uns, o Herr! den Frieden und das ewige Leben. Amen.

Verehrungsgebete
zu den
heiligsten Personen: Jesus, Maria und Joseph und zu einigen andern Heiligen.

I. Jesus, Maria und Joseph! ihr lebtet auf Erden als gemeine, arbeitsame Leute unbekannt, und unangesehen vor der Welt, im niedrigsten Stande und ruhiger Stille bei einander, und waret die heiligsten Personen auf Erden. An euch sehe ich, daß die Heiligkeit nicht in sonderbaren oder großen Thaten, welche Aufsehen machen, nicht bloß einzig in vielem Beten, nicht in traurigem Kopfhängen, sondern darin bestehe, daß ich, nach euerm Beispiele, Gottes Willen und die Pflichten meines Standes getreulich erfülle, Gutes nach meinen ernsten Einsichten und Kräften thue, und mich vor Sünden hüte. So kann ich auch in meinem niedrigen Stande euch nachahmen und Gott gefallen. Jede nützliche oder nothwendige Arbeit, jede Pflicht oder Liebesdienst wegen Gott ist zugleich ein Gottes-

dienst. Die häusliche Geschäftigkeit kann mit der Andacht und Frömmigkeit gar wohl bestehen. Beten und Arbeiten hindern einander nicht, sondern gehören und helfen vielmehr zusammen. Die Hand sey bei der Arbeit, das Herz bei Gott. Ich will dabei denken: Mein Gott! ich thue das, weil und wie es dein Wille ist. Wird's mir auch schwer, und vielleicht wenig anerkannt und schlecht belohnt, du siehest, stärkest und belohnest mich. — Dir opfere ich alle meine Mühe auf; du wirst sie segnen. Wenn ich so denke und bete, dann geschieht Alles mit mehr Muth und Fleiß und es geht mir auch besser von Statten. Auf solche Weise kann ich zugleich Gott und den Menschen dienen und gefallen, mein tägliches Brod und zugleich den Himmel gewinnen.

II. Jesus, Maria und Joseph! an euch sehe ich auch, daß Reichthümer, hohes Ansehen und Wohlleben die wahre Glückseligkeit nicht ausmachen; denn das Alles hat euch Gott, so lieb ihr ihm gewesen seyd, nicht gegeben. Vielmehr hattet ihr oft Mangel und Ungemach, Trübsal und Verfolgung zu leiden. Und doch waret ihr vergnügt, zufrieden und glückselig. Das kann dann auch ich seyn, wenn ich ein gutes Ge-

wissen und kindliches Vertrauen auf Gott habe, wenn ich gerne arbeite, mit dem, was mir Gott durch meinen Fleiß zuschickt, zufrieden bin, und dort das Bessere hoffe; wenn ich den Frieden liebe, und durch Sanftmuth, Klugheit und Dienstfertigkeit mich meinen Mitmenschen lieb und achtungswerth mache.

III. Jesus, Maria und Joseph! euer schönes Beispiel sey allen Kindern und Eltern, allen Eheleuten und allen eueren Verehrern vor Augen, und muntere uns zur Nachahmung auf, damit uns auch euer Name einst im Sterbebette trostreich seyn möge. Liebe und Eintracht herrsche in allen Häusern, gleichwie ihr Ein Herz und Eine Seele waret. So wird auch überall Glück und Segen seyn, bis wir endlich in den Himmel zu euch kommen und ewig glückselig seyn werden. Amen.



Heilige Anmuthungen zu Jesus, Maria und Joseph.

I. Jesus! Maria! Joseph! euch schenke ich mein Herz und meine Seele!

II. Jesus! Maria! Joseph! stehet mir bei in meiner letzten Todesangst!

III. Jesus! Maria! Joseph! mit euch soll meine Seele im Frieden leben und sterben!

Wer obige drei Anmuthungen andächtig und reumüthig spricht, erlangt jedesmal 300 Tage Ablaß; wer nur eine von diesen Anmuthungen spricht, erlangt 100 Tage. Diese Ablässe können auch den armen Seelen im Fegfeuer fürbittweise geschenkt werden. Papst Pius VII. 28. April 1807.



Lobspruch zu den heiligen Herzen Jesu und Maria.

Erkannt, geliebt, gelobt und gebenedeit, geehrt und verherrlicht sey allezeit und überall das göttliche Herz Jesu und das unbefleckte Herz Mariä.

Andächtiges Gebet zum heiligen Joseph.

Die heilige Schrift stellt uns den heiligen Joseph als den Pflegvater unsers Heilandes und als den Bräutigam der Jungfrau Maria vor. Eigenschaften, welche uns von der Wirksamkeit seiner Fürbitte bei Gott Alles hoffen lassen. Nimm daher deine Zuflucht in allen Nöthen zu diesem großen Heiligen, der als Pflegvater unsers Heilandes und als Bräutigam der seligsten Jungfrau, alle Gläubigen für seine Kinder ansieht. Was könnte er also denen abschlagen, für die Jesus gestorben ist, und Maria selbst bittet? Insbesondere aber wähle dir den heiligen Joseph, der das Glück hatte, in den Armen Jesu und Maria zu sterben, zum Fürsprecher bei Gott um eine selige Sterbstunde.

Anderes Gebet zum heiligen Joseph.

Großer Heiliger! der du jener gute und getreue Diener warst, dem Gott die Sorge über seine Familie angetragen hat, der du das Glück hattest, mit Jesu und Maria zu leben, ihnen die Dienste eines Vaters und Gatten zu leisten und unter ihrem Beistande zu sterben! ich nehme meine Zuflucht zu dir und deiner mächtigen Fürbitte bei Gott, mit aller Zuversicht einer gnädigen Erhörung. Wirke mir die Gnade aus, daß ich deine heiligen Tugenden, die dich der Ehre, ein Pflegvater unsers Heilandes und ein Bräutigam seiner Mutter zu seyn, würdig machten, immer als ein Urbild vor Augen habe, und möglichst nachzuahmen mich bestrebe; daß ich so keusch, so fromm, so gerecht, so arbeitsam, so geduldig, so dienstfertig und so liebreich seyn möge, wie du es warst. Vorzüglich aber steh' mir in jener Stunde, von welcher mein ewiges Heil abhängt, in der Stunde des letzten Kampfes zur Seite und erbitte mir an deinem Pflegsohne, an meinem und deinem Heilande, einen gnädigen und erbarmungsvollen Richter, wenn ich nach meinem Hinscheiden vor ihm erscheinen werde, Rechenschaft von meinem Leben abzulegen. Um

deiner Fürbitte willen wird er mich aufnehmen, und der Gnade theilhaftig machen, ihn mit dir in alle Ewigkeit zu loben und zu preisen. Amen.

Responsorium zum heiligen Joseph.

Alle Gläubigen, welche dieses Responsorium andächtig beten, erlangen jedesmal einen Ablaß von einem Jahre, welcher auch den armen Seelen im Fegfeuer fürbittweise geschenkt werden kann. Papst Pius VII. den 6. September 1804.

Wer in Gesundheit leben will,
Und endlich seine Lebensbahn
In Fröhlichkeit zu schließen wünscht,
Der rufe Josephs' Fürbitt' an.

Der hehren Jungfrau Bräutigam,
Für Jesus Vater hält man ihn!
Er ist gerecht, getreu und keusch,
Um was er fleht, wird ihm gelieh'n.
Wer in Gesundheit leben will &c.

Das Kind, so in der Krippe lag —
Er betet an, und auf der Flucht
Ihn tröstete — auch wieder fand
Jesum, den er mit Schmerz' gesucht.
Wer in Gesundheit leben will &c.

Der Welten höchster Meister nimmt
Von seinem Fleiß die Nahrung an,
Des allerhöchsten Vaters Sohn
Ist ihm gehorsam, unterthan.
Wer in Gesundheit leben will &c.

Dem Sterben nah', er bei sich steh'n
Mit seiner Mutter Jesum sieht,
Sein Geist in ihrer Mitte froh
In süßem Tod von hinnen zieht.
Wer in Gesundheit leben will ꝛc.

Ehr' sey dem Vater und dem Sohn,
Dem heil'gen Geist, voll Herrlichkeit,
So wie im Anfang, immerdar
Und bis in alle Ewigkeit.

Gebet zu den heiligen Aposteln Petrus und Paulus.

O ihr heiligen Apostel Petrus und Paulus! ich N. N. erwähle euch heute und für allezeit zu meinen besondern Schutzpatronen und Fürsprechern. Ich wünsche dir, o heiliger Petrus, du Fürst der Apostel, aus demüthigem Herzen Glück, daß du jener Fels bist, auf welchen der Herr seine Kirche gebaut hat; desgleichen wünsche ich auch dir, o heiliger Paulus, von Herzen Glück, daß dich Gott vor Andern erlesen, ein auserwähltes Gefäß und in der ganzen Welt der Verkünder der Wahrheit zu seyn. Ich bitte euch, erlangt mir einen lebendigen Glauben, eine feste Hoffnung, eine vollkommene Liebe, eine gänzliche Verläugnung meiner selbst, die Verachtung der Welt, die Geduld in den Widerwärtigkeiten die De-

muth in dem Glücke, die Andacht in dem Gebete, die Reinigkeit des Herzens, eine aufrichtige Meinung in meinen Werken, eine genaue Beflissenheit, die Schuldigkeiten meines Standes zu vollziehen, die Standhaftigkeit in meinen gemachten Vorsätzen, die Ergebenheit in den Willen Gottes und die Beharrlichkeit in der Gnade bis an das Ende meines Lebens; damit ich durch eure Beihilfe und glorreichen Verdienste, nach überwundenen Versuchungen der Welt, des Satans und des Fleisches, würdig sey, dem allerhöchsten und ewigen Hirten unserer Seelen, Jesu Christo, vorgestellt zu werden, um ihn anzuschauen und ewig zu lieben; der mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vater unser rc. Gegrüßt seyst du rc. Ich glaube an rc.

Pius VI. gibt Jedem, der dieses Gebet andächtig verrichtet, einmal im Tage, einen Ablaß von 100 Tagen. Wer aber an einem Feste des heiligen Petrus oder des heiligen Paulus, nach der heiligen Beicht und Kommunion, dieses Gebet in einer Kirche oder vor einem Altare dieser Heiligen sammt dem gewöhnlichen Ablaßgebete abstattet, hat vollkommenen Ablaß zu gewinnen. Ex Decreto 28. Jun. 1778.



Gebet zum heiligen Schutzengel.

O heiliger Engel Gottes, den Gott zu meiner Hut bestellte, ich danke dir für alle deine Wohlthaten, die du mir jemals an Leib und Seele erwiesen hast! Ich lobe und verherrliche dich, daß du mir Armen so getreu beistehest, und mich gegen alle Anfälle der bösen Feinde schützest. Gesegnet sey die Stunde, in welcher du mir zum Hüter, Beschützer und Fürsprecher gegeben wurdest. Gepriesen sey deine Liebe gegen mich, und alle Sorgfalt, in welcher du nimmer aufhörest mein Heil zu fördern. Das süßeste Herz Jesu, voll der seligsten Liebe, vergelte dir! Ich bitte dich, o heiliger Engel! verzeihe mir, daß ich deinen heiligen Einflößungen so oft widerstrebte,

und dich, meinen geliebtesten Freund, betrübte. Fest nehme ich mir heute und immer vor, dir zu gehorchen und meinem Gott getreu zu dienen. Amen.



Gebet zum heiligen Aloysius Gonzaga.

Papst Pius VII. verlieh den 6. März 1802 auf ewige Zeiten einen Ablaß von 100 Tagen (der auch den armen Seelen zugewandt und täglich einmal gewonnen werden kann) auf die andächtige und reumüthige Abbetung des folgenden Gebetes:

O heiliger Aloysius, geziert mit englischen Sitten! Obwohl ich so unwürdig bin, habe ich doch meine Andacht zu dir, und empfehle dir besonders die Keuschheit meiner Seele und meines Leibes. Ich bitte dich durch deine englische Reinigkeit, du

wollest mich dem unbefleckten Lämmchen Jesus Christus und seiner heiligsten Mutter, der Jungfrau aller Jungfrauen, anempfehlen, und mich vor allen schweren Sünden bewahren. Laß nicht zu, daß ich mich mit einer Makel von Unreinigkeit beschmutze, sondern, wann du mich in der Versuchung oder Sündengefahr siehst, so entferne von meinem Herzen alle unreinen Gedanken und Anmuthungen; erwecke in mir das Andenken an die Ewigkeit und an Jesus, den Gekreuzigten, drücke tief in mein Herz das Gefühl der heiligen Furcht Gottes ein, und entzünde mich mit der göttlichen Liebe, damit ich dir auf Erden nachfolge und mit dir Gott im Himmel zu genießen würdig werde. Amen.

Vater unser. Gegrüßt seyst u. s. w.

Die Feier der sechs Sonntage zu Ehren des heiligen Aloysius Gonzaga.

Um die Christgläubigen und besonders die Jugend mehr und mehr für die Andacht zu dem englischen Jünglinge, dem heiligen Aloysius, zu stimmen, hat Clemens XII. mit zwei Dekreten der heil. Congregation der Abläße vom 11. Dezember 1739, und vom 7. Jänner 1740, auf ewige Zeiten einen vollkommenen Ablaß für jeden der sechs Sonntage verliehen, welche ent-

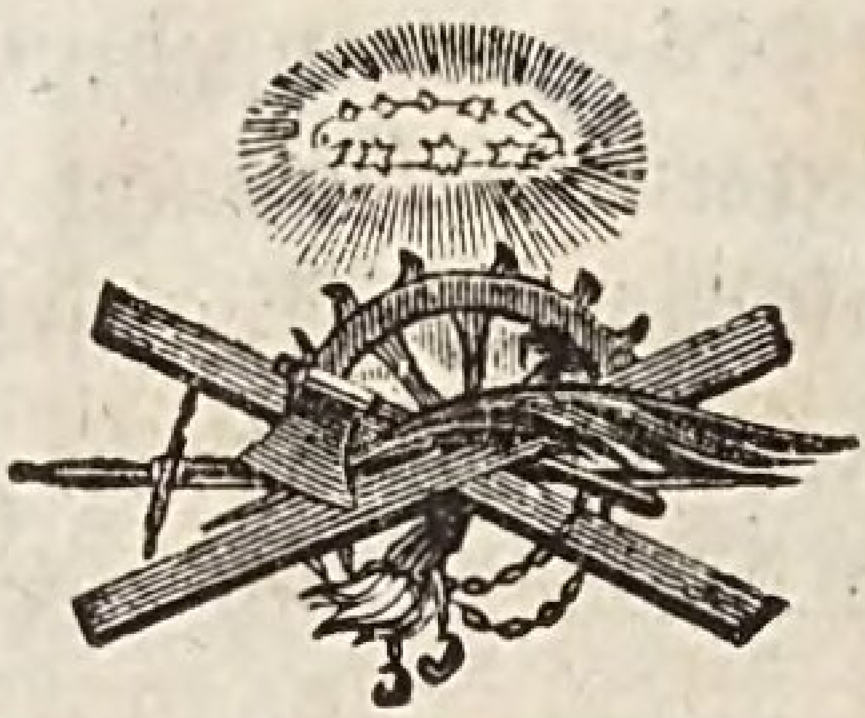
weder unmittelbar seinem Feste (21. Juni) vorgehen, oder auch zu einer andern Zeit des Jahres zu Ehren desselben gefeiert werden. Zur Erlangung dieser vollkommenen Ablässe ist jedoch erforderlich, daß diese sechs Sonntage ununterbrochen nach einander gefeiert werden; ferner, daß man an jedem dieser Sonntage nach verrichteter reumüthiger Beicht die heilige Kommunion empfange, und einige Betrachtungen, fromme Uebungen, mündliche Gebete oder andere christliche Werke zu Ehren dieses Heiligen verrichte; wozu es auch an Büchern nicht mangelt, welche diese sechs sonntägige Andacht enthalten, und nach Belieben dazu gebraucht werden können. Am Feste dieses heiligen Jünglings selbst aber ist ebenfalls ein vollkommener Ablaß auf ewige Zeiten allen Christgläubigen verliehen, welche zu diesem Ende beichten und kommuniziren und für die Wohlfahrt der heiligen Kirche beten, wenn sie der Feier desselben an was immer für einem Tage des Jahres, an welchem Orte oder bei welchem Altare es immer nach Gutbefinden des eigenen Bischofs (de licentia Ordinarii) gehalten wird, beiwohnen. Wie es auch aus den Breven Benedikt XIII. vom 22. November 1729, Clemens XII. vom 21. November 1737, Benedikt XIV. vom 22. April 1742 zu ersehen ist.

Tägliches Gebet zum heiligen Franz Xaver.

O glorwürdiger und liebenswürdiger Heiliger! zu dir nehme ich mit größtem Vertrauen meine Zuflucht; ich opfere dir in der Gegenwart Gottes, der seligsten Jungfrau

Maria und des ganzen himmlischen Hofes diese meine geringe Andacht auf, und vereinige sie mit deinen Verdiensten, und mit aller jener Liebe und Andacht, womit jemals die eifrigsten Seelen dich verehrt und angerufen haben.

O mein heiliger *Franziskus Xaverius!* wenn es anders zum Heile meiner Seele und zur Vermehrung der göttlichen Ehre gereicht, so erlange mir durch deine mächtige Fürbitte von Gott die Gnade, — (hier begehre, was du von zeitlichen oder geistlichen Gütern dir wünschest) doch nicht mein, sondern Gottes Wille geschehe; denn ihm allein gebühret Lob, Anbetung und Liebe in alle Ewigkeit! Amen.



Verehrung der heiligen Jungfrau und Martyrin Filomena. *)

Glorreiche Jungfrau und Martyrin, heilige Filomena! die du von Gott so innig geliebt wirst, ich erfreue mich mit dir über die große Macht, die dir Gott zur Verherrlichung seines Namens, zur Erbauung

*) Die heilige Filomena, Jungfrau und Martyrin, war die Tochter eines Königs in Griechenland, und erlitt den Martertod bei der Christenverfolgung unter Diokletian im dritten Jahrhunderte; ihr heiliger Leib wurde erst im Jahre 1802 den 25. Mai in den Katakomben zu Rom wunderbar aufgefunden, feierlich erhoben und in Prozession nach Mugnano gebracht; wo diese heiligen Reliquien mit unbeschreiblich großer Andacht und Vertrauen verehrt, und von Gott durch immerwährende, auffallende Wunder, besonders durch wunderbare Heilungen geistlicher und leiblicher Uebel verherrlicht werden. Wegen der vielen Wunder, die der Herr durch die Fürbitte dieser heiligen Jungfrau und Martyrin wirket, wird sie die Wunderthäterin des neunzehnten Jahrhunderts genannt.

der heiligen Kirche und zur Belohnung deiner Verdienste, die du dir im Leben und im Tode erworben hast, ertheilt hat. Ich erfreue mich ganz besonders wegen deiner Größe, wegen deiner Reinheit, wegen deiner Großherzigkeit und wegen der Treue, die du gegen Jesum Christum und sein heiliges Evangelium bewiesen, die sowohl im Himmel als auch auf Erden so herrlich belohnt worden ist. Angezogen durch dein Beispiel der Uebung der vollkommensten Tugenden, voll des Vertrauens beim Anblicke der Belohnung deiner Verdienste, nehme ich mir vor, dir nachzufolgen, indem ich alles Böse meiden, und die Gebote Gottes genau erfüllen will. Unterstütze mich, o große Heilige! durch deine mächtige Fürbitte; insbesondere erbitte mir eine stets unversehrte Reinigkeit. . . eine unüberwindliche Stärke in allen Versuchungen. . . eine Hochherzigkeit, die kein Opfer für Gott zu groß erachtet. . . eine Liebe, die stärker ist, als der Tod. . . . und einen standhaften Glauben an Jesum Christum, die heilige römische Kirche und das höchste Oberhaupt derselben, den gemeinschaftlichen Vater aller Gläubigen, den Hirten aller Hirten und Statthalter Jesu Christi auf Erden.

Außer diesen Gnaden, die ich von dir, o heilige Filomena! erbitte, füge ich noch andere neue Gnaden hinzu, die ich durch deine mächtige Fürbitte mit vollkommenem Vertrauen zu erhalten hoffe. (Hier trage der Heiligen mit Einfalt, Vertrauen und Demuth dasjenige vor, was du besonders zu erhalten wünschest.) Dieser so gütige Gott, für den du dein Blut und Leben gegeben; dieser so gütige Gott, der gegen dich mit seinen Gnaden so freigebig ist; dieser so gute Gott, der mich bis zum Tode geliebt hat, und der unter den Gestalten des heiligsten Altarssakramentes sich mir zum Genusse darreicht, nein, dieser so gütige Gott wird deinen Bitten nichts abschlagen, und mein Flehen nicht zurückweisen, da das Wohlthun ein Bedürfniß seiner Liebe zu uns ist. Ja, ich hoffe es und setze mein Vertrauen ganz auf ihn und auf deine mächtige Fürbitte. Amen.

Kräftiges Gebet

zur glorreichen Jungfrau und Martyrin, der heiligen Filomena, um jene Gnade durch ihre Fürbitte zu erhalten.

Keusche Jungfrau und unbesiegte Martyrin Jesu Christi, heilige Filomena! —

Mit völliger Hingabe liege ich vor Gott auf den Knieen, und im Staube vor dir, die ich zu meiner Mittlerin und liebenden Schützerin erwählet habe, damit ich deiner Fürbitte bei deinem göttlichen Bräutigame Jesu Christo und bei Maria, seiner heiligsten Mutter, wie es meinem leiblichen und geistlichen Heile zuträglich ist, gewürdiget werden möge. Ich weiß, daß du bei Beiden in größter Gunst stehest, so daß sie dir gewiß nichts von dem versagen, was du von ihnen verlangest, wie es so viele unzählbaren Wunder beweisen, die der allmächtige und allbarmherzige Gott täglich überall wirket, wo dein süßer Name ausgesprochen wird. Er hat nach einem Zuge seiner allweisen Vorsehung dich bestimmt und auserwählt, unsere Hoffnung zu seyn, uns Stärke, Trost und Hilfe in diesen bedrängten und drohenden, unruhvollen und gramerfüllten Zeiten zu bringen! — Entflammt von unermeßlicher Liebe zeigst du Tausenden und abermal Tausenden dich auf besonders wunderbare Weise thätig und hilfreich. O liebenswürdige Heldin und erstaunenswürdige Wunderthäterin! ich bitte dich mit der ganzen Innigkeit meines Herzens, auf mich Armseligen, als auf eines

deiner Pflegkinder, herabzusehen, und mich vor den entsetzlichen Feinden in Schutz zu nehmen, die da heute mehr als je mit wüthenden Anfällen drohen, und die mit dem kostbaren Blute des Welterlösers erkauften Seelen überall auf beinahe unwiderstehliche Weise gefangen nehmen, und beispiellose Niederlagen anrichten. Da du jedoch, liebenswürdigste Schützerin! nur Jenen deine Gunstbezeugungen und Wohlthaten erweisest, die in Unschuld des Lebens wandeln und Reinheit der Seele und des Leibes lieben, nur Jenen, die von einem reinen, lebendigen und thätigen Glauben beseelt, so wie du, die du so viele Peinen ausgestanden hast, eben so aus Liebe zu Jesu Christo Kreuz, Trübsal und Leiden aller Art in diesem Thale der Thränen geduldig ertragen; so bitte ich dich, erhalte mir die Gnade, bis an das Ende meines Lebens von jeder, wenn auch geringern Makel der Seele mich rein zu erhalten, und überdies dieselbe mit jeder Tugend zu schmücken, besonders mit vollkommener Hingabe an meinen Gott und an die Leiden, die er in dieser Welt mir zuzuschicken für gut findet, um dadurch meine Seele zu läutern und ihr Gelegenheit zu verschaffen, für so viele Sünden Buße zu

wirken. Von deiner wundervollen Liebenswürdigkeit angezogen, bitte ich dich bei deinen so großen und ausgezeichneten Verdiensten, mir diese Gnade N. N. zu erhalten, die ich demüthig von dir erwarte, wenn dieselbe dem göttlichen Willen gemäß und zu meinem ewigen Heile nützlich ist. Auch bitte ich dich, verschaffe mir die Vermehrung des Glaubens, der Hoffnung, der Liebe — und Reue über meine Sünden. Befreie mich von jedem bittern Unfalle, er mag mir von was immer für einer Seite her drohen. Also sey es. Vater unser ꝛc. Gegrüßt seyst ꝛc. Die Ehre sey ꝛc. Ich glaube ꝛc.

Schuß- oder Pfeilgebetlein, das man in dringenden Nöthen oft wiederholen mag.

O meine vielgeliebte, heilige Filomena! bitt jetzt für mich bei Jesus und Maria!



Anhang.

Noch einige Flammengebete zur allerseligsten Jungfrau Maria.

(Dieselben sind für eine jede Stunde des Tages geeignet.)

Vom heiligen Johannes von Gott.

Heilige Maria, Gott selbst ließ durch seinen Erzengel dich begrüßen: „Gegrüßt seyst du Maria, du bist voll der Gnaden, der Herr ist mit dir!" Wenn nun Gott dich so begrüßt, warum sollte mein Herz sich dieses Grußes schämen?

Vom heiligen Alphons von Liguori.

Heilige Maria, entzünde mein Herz mit deiner Liebe zu Gott; und ziehe mich so dir nach auf allen meinen Wegen, daß ich — außer Gott — nichts Anderes mehr liebe, als dich — du lieblichste und liebreichste und liebwertheste Mutter meines Jesus!

Vom heiligen Franziskus von Sales.

Heilige Jungfrau Maria, Mutter Gottes, du weiltest so gern bei der Krippe und bei dem Kreuze Jesu, und kümmertest dich nicht, ob es nach Aegypten gehe, oder in sonstige Trübsale, wenn du nur dein süßes

Christkind bei dir hattest! Ach, daß auch ich dir hierin getreu nachfolgte! Ja, ich will es; und mag er mich zur Rechten oder zur Linken dann führen, ich bin mit Allem zufrieden, wenn ich nur meinen Jesus im Herzen habe!

Vom heiligen Franziskus Xaverius.

O heilige Maria, Mutter Gottes, wolle doch meiner stets eingedenk seyn!

Vom heiligen Philippus Neri.

Heilige Jungfrau und Mutter, bewirke, daß ich immer an dich denke! Heilige Jungfrau Maria, Mutter Gottes, bitte Jesus für mich!

Vom heiligen Ephräm.

O meine Gebieterin, bewirke, daß Jesus mich nicht von sich stoße!

Von der heiligen Brigitta.

O meine Herrin, stehe mir, aus Liebe zu Jesus, bei, daß ich ihn über Alles liebe!

Von der heiligen Magdalena von Pazzis.

O heilige Maria, ich schenke mich ganz dir; nimm mich aber auch gütigst an und bewahre mich! Amen.

Andachtsübung
des
heiligen Kreuzweges
nach
dem Beispiele der seligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria und anderer Heiligen, wie sie in größern, von bischöflichen Ordinariaten gutgeheißenen Gebetbüchern zu finden und in katholischen Pfarrkirchen am meisten gebräuchlich ist.

Unterricht.

Nach dem unschuldigen Tode Christi hat die seligste Jungfrau Maria jene Orte, wo Christus gelitten, besonders den Kreuzweg, den er gegangen, mit höchster Andacht sehr oft besucht. Dieß haben auch viele andere Heilige gethan, und noch gegenwärtig thun es viele Christen zu Jerusalem. Zur Beförderung dieser Andacht haben viele römische Päpste derselben viele Abläße verliehen. Damit aber auch andere Christen, die nicht nach Jerusalem reisen können, dieser Abläße theilhaftig werden können, so haben die nachfolgenden Päpste gnädigst erlaubt, diese Andacht auch an andern Orten und in den Kirchen einzuführen, und die genannten Abläße auf dieselben ausgedehnt.

Die Abläße zu gewinnen, wird erfordert: 1) Daß man im Stande der Gnade sey; daher

soll man vorher wahre Reue und Leid mit festem Vorsatze erwecken. Will man vorher beichten, so ist es noch besser; jedoch wird die Beicht nicht erfordert. 2) Soll man vorher die gute Meinung machen, das heilige Leiden Christi zu betrachten, um die Ablässe für sich und die armen Seelen im Fegfeuer zu gewinnen. 3) Soll bei jedem Bilde das da vorgestellte einzelne Leiden des Herrn betrachtet werden.

Vorbereitung.

Ich arme elende Kreatur werfe mich nieder zur Erde, und in tiefster Demuth bete ich dich, meinen Gott und Herrn, an. An dich glaube ich, auf dich hoffe ich, dich liebe ich über Alles; und darum ist mir von Herzen leid, daß ich dich, als das höchste Gut, jemals beleidiget habe. Zu deiner größern Ehre, zu meinem Heil und zur Erlangung der Ablässe, deren ersten vollkommenen ich für meine arme Seele, die übrigen vier vollkommenen und neun nicht vollkommenen für die armen Seelen im Fegfeuer (benanntlich für diese und diese N. N.) zu gewinnen gedenke, nehme ich diese Andacht vor und trete mit deiner Gnade zur Nachfolge der schmerzhaften Mutter Maria, in Begleitung meines heiligen Schutzengels den heiligen Kreuzweg an.

Erste  Station.

Hier vollkommener Ablaß.

Geheimniß. Jesus wird zum Tode des Kreuzes verurtheilt.

Ich bete dich an, Herr Jesus Christus! und benedeie dich; denn durch dein hl. Kreuz hast du die Welt erlöst.

Betrachtung.

Der unschuldige Jesus, der niemals ein Uebel gethan, wird zum Tode, und zwar zum schmählichsten Tode des Kreuzes verurtheilt. Damit Pilatus für ein Freund des Kaisers gehalten werde, übergibt er Jesum dem Willen seiner Feinde, daß sie ihn nach Belieben tödten mögen. O erschreckliche Lasterthat: die Unschuld zum Tode verdammen und Gott mißfallen, damit man den Menschen gefalle!

Anmuthung.

Ach, unschuldigster Jesus! ich habe gesündiget, ich habe den Tod verschuldet: damit ich aber lebe, nimmst du das Todesurtheil willig an. Wie soll ich denn hinfür leben können, als dir allein, o Jesu! So lang ich den Menschen zu gefallen suche, kann ich dein Diener nicht seyn. Lieber will ich also den Menschen und der Welt mißfallen, damit ich dir allein dienen möge.

Vater unser. Ave Maria. Gekreuzigter Herr Jesus Christus! erbarme dich meiner



Zweite Station.

Hier 7 Jahre und 7 Quadragenen Ablaß.

Geheimniß. Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern.

Ich bete dich an ꝛc. (wie bei der ersten Station).

Betrachtung.

Als Jesus das Kreuz erblickte, hat er nach demselben mit größter Begierde seine bluttriefenden Arme ausgestreckt, hat es liebreich umfangen, hat es geküßt und mit Freuden auf seine verwundete Schulter genommen, und obschon er todtschwach war, frohlockte er doch wie ein Riese, seinen Weg zu laufen.

Anmuthung.

Sollte ich wohl ein Freund Jesu Christi seyn können, wenn ich ein Feind des Kreuzes bin? O liebes, o gutes Kreuz! ich umfange dich, ich küsse dich, ich nehme dich mit Freuden von der Hand Gottes an. Es sey ferne von mir, daß ich mich hinfür rühme, als in dem Kreuze. Durch dieses soll mir die Welt gekreuziget seyn. damit ich, o Jesu! allein dein eigen sey.

Vater unser. Ave Maria. Gekreuzigter Herr ꝛc,

Dritte  **Station.**

Hier 7 Jahre und 7 Quadragenen Ablaß.

Geheimniß. Jesus fällt das erste Mal unter dem Kreuze.

Ich bete dich an 2c. (wie bei der ersten Station).

Betrachtung.

Als den lieben Heiland das schwere Kreuz auf seinen Schultern so hart drückte, fiel er recht schmerzlich zu Boden. Nämlich meine Sünden und Missethaten sind wie eine schwere Last auf ihn überhäufet worden und haben ihn zu Boden gedrückt. Eine leichte und süße Bürde war ihm das Kreuz, aber eine schwere und unerträgliche Last unsere Sünden.

Anmuthung.

Ach, mein Jesu! du hast meine Bürde auf dich genommen und die schwere Last meiner Sünden getragen. Warum soll ich denn nicht auch dein Joch auf mich nehmen, damit wir so, Einer des Andern Last tragend das Gesetz erfüllen? Dein Joch ist süß und deine Bürde ist leicht; darum trage ich es gerne und nehme auch willig mein Kreuz auf mich und folge dir nach.

Vater unser. Ave Maria. Gekreuzigter Herr 2c.

Vierte  **Station.**

Hier 7 Jahre und 7 Quadragenen Ablaß

Geheimniß. Jesus, beladen mit dem schweren Kreuze, begegnet seiner betrübten Mutter.

Ich bete dich an ꝛc. (wie in der ersten Station).

Betrachtung.

Was für ein schmerzlicher Anblick muß es gewesen seyn, da die betrübte Mutter Maria ihren allerliebsten Sohn Jesum so gesehen hat, das schwere Kreuz daher tragen! Welch unaussprechliche Schmerzen wird sie nicht in ihrem Herzen empfunden haben! Sie verlangte entweder für Jesus oder mit Jesus zu sterben. Bitte die schmerzhafte Mutter, daß sie dir in deinem Hinscheiden gütig begegnen wolle.

Anmuthung.

O Jesu! o Maria! o ihr betrübtesten Herzen! ich bin Ursache eurer so großen und vielfältigen Schmerzen. Ach, daß auch mein Herz mit Schmerzen erfüllet würde! O du allerbetrübteste, schmerzhafte Mutter! theile mir mir deine Schmerzen und laß mich empfinden dein Herzenleid, damit ich mit dir traure und du mir entgegen zu Hilfe kommst in der letzten Noth, in dem Tode.

Vater unser. Ave Maria. Gekreuzigter Herr ꝛc.

Fünfte  Station.

Hier 7 Jahre und 7 Quadragenen Ablaß.

Geheimniß. Simon von Cyrene hilft Jesu das Kreuz tragen.

Ich bete dich an ꝛc. (wie bei der ersten Station).

Betrachtung.

Simon von Cyrene wird gezwungen, dem todtschwachen Jesus das Kreuz tragen zu helfen; und Jesus nimmt ihn als einen Mitgehilfen, Weggefährten und Gespan des Kreuzes an. O wie gerne ließ er auch dich zu, wenn du nur wolltest; er ruft dich, du aber gibst ihm kein Gehör; er ladet dich ein, aber du weigerst dich. Schäme dich, daß du das Kreuz nur gezwungener Weise trägst!

Anmuthung.

O Jesu! wer sein Kreuz nicht trägt und dir nicht nachfolgt, der ist deiner nicht werth: ich will dir deßwegen das Kreuz tragen helfen; ich will dir auf dem Kreuzwege einen Mitgefährten und Gespan abgeben: in deine blutigen Fußstapfen will ich eintreten und dir nachfolgen, damit ich zu dir gelange in das ewige Leben.

Vater unser. Ave Maria Gekreuzigter Herr ꝛc.

Sechste  Station.

Hier 7 Jahre und 7 Quadragenen Ablaß.

Geheimniß. Von Veronika wird Jesu ein Schweißtuch dargereicht.

Ich bete dich an ꝛc. (wie bei der ersten Station)

Betrachtung.

Veronika aus Andacht und Mitleiden reicht Jesu den Schleier ihres Hauptes als ein Schweißtuch dar, damit er sein todtbleiches Angesicht möchte abtröcknen; er aber hat selbem das Bildniß seines allerheiligsten Angesichtes eingedrückt. Ein kleiner Dienst, eine große Belohnung! Welchen Dienst und Dank erstattest du deinem Heilande für so viele Wohlthaten?

Anmuthung.

O Jesu! was soll ich dir vergelten für Alles, was du mir und für mich gethan? Sieh, ich übergebe mich dir ganz und gar zu deinem Dienste: dir opfere ich mein Herz; drücke demselben tief in dein Bildniß, damit es in mir nimmermehr ausgelöscht werde in Ewigkeit.

Vater unser. Ave Maria. Gekreuzigter Herr ꝛc

Siebente  Station.

Hier 7 Jahre und 7 Quadragenen Ablaß.

Geheimniß. Jesus fällt das zweite Mal unter dem Kreuze.

Ich bete dich an ꝛc. (wie bei der ersten Station).

Betrachtung.

Der schmerzvolle Jesus liegt abermal unter dem Kreuze zu Boden und mit seinem heiligsten Angesichte auf der Erde, und doch wird ihm von den unbarmherzigen Henkersknechten nicht einen Augenblick zu rasten vergönnt: er wird mit Prügeln aufgetrieben und mit Stricken fortgezogen. So beschweren Jesum meine öfters wiederholten Sünden. Dieses sehe ich, und sollte noch hinfür Lust haben zu sündigen!

Anmuthung.

O Jesu! erbarme dich meiner; reiche mir deine barmherzige Hand und unterstütze mich, auf daß ich nicht mehr in die alten Sünden falle. Ich habe es gesagt, und diesen Augenblick soll mit allem Ernste der Anfang gemacht seyn: Nimmermehr will ich sündigen! Du, o mein Jesu! stärke mich mit deiner Gnade, ohne welche ich nichts vermag, daß ich meinen Vorsatz unverbrüchlich halten möge.

Vater unser. Ave Maria. Gekreuzigter Herr ꝛc



Achte Station

Hier 7 Jahre und 7 Quadragenen Ablaß.

Geheimniß. Jesus redet die über ihn weinenden Frauen an.

Ich bete dich an ꝛc. (wie bei der ersten Station).

Betrachtung.

Dieß andächtige Frauenvolk weinet über den leidenden Heiland; er aber wendet sich zu ihnen und sagt: Weinet nicht über mich, sondern über euch und eure Kinder, welche schuldig sind: über die begangenen Sünden weinet! So weine denn auch du! Es ist Christo nichts angenehmer und dir nichts nützlicher, als die Zähren, welche aus Reue über die Sünden vergossen werden.

Anmuthung.

O Jesu! wer wird meinem Haupte Wasser geben und meinen Augen ganze Thränenbäche, daß ich Tag und Nacht meine Sünden beweine! Ich bitte dich durch deine bittern und blutigen Zähren, du wollest mir die Gnade der Zähren verleihen und mein Herz so zerknirschen, daß aus den Augen häufige Zähren fließen und das Herz blutige Thränen vergieße, damit ich mein ganzes Leben lang dein Leiden und meine Sünden beweinen möge.

Vater unser. Ave Maria. Gekreuzigter Herr ꝛc.

Neunte  Station.

Hier 7 Jahre und 7 Quadragenen Ablaß.

Geheimniß. Jesus fällt das dritte Mal unter dem Kreuze.

Ich bete dich an ꝛc. (wie bei der ersten Station).

Betrachtung.

Nachdem der abgemattete Jesus mit dem Kreuze zu unterst an dem Kalvarienberge angelangt, ist er abermal zu Boden gefallen, und es wäre kein Wunder gewesen, wenn er sein heiliges Haupt ganz und gar zerquetscht hätte. Seine Liebe wird dadurch weder gebrochen, noch zum Untergange gebracht. Was für eine entsetzliche Last muß es um die Sünden seyn! Jesum drücken sie so oft zu Boden, und mich, wenn ich durch die Verdienste des Leidens Christi nicht wäre erhalten worden, hätten sie gar bis in die Hölle gedrückt.

Anmuthung.

O barmherzigster Jesu! dir sei unendlicher Dank gesagt, daß du mich nicht in Sünden hast liegen und, wie ich wohl verdient hätte, nicht in die Tiefe der Hölle hast fallen lassen. Entzünde in mir einen neuen Eifer zu dem Guten, und erhalte mich beständig in deiner Gnade, damit ich nimmermehr falle, sondern im Guten standhaft verharre bis an das Ende.

Vater unser. Ave Maria. Gekreuzigter Herr ꝛc.

Zehnte  Station.

Hier 7 Jahre und 7 Quadragenen Ablaß.

Geheimniß. Jesus wird seiner Kleider beraubt.

Ich bete dich an ꝛc. (wie bei der ersten Station).

Betrachtung

Es werden dem lieben Heilande die Kleider ausgezogen oder vielmehr hinweggerissen. Ach, mit wie großen Schmerzen wird auch sammt den Kleidern, welche in die Wunden und in das Blut ganz eingebacken, die anklebende Haut mit hinweggerissen und werden alle Wunden erneuert! Die Kleider werden ihm ausgezogen, damit er nackend und bloß sterbe. Wie gut würde auch ich sterben, wenn ich den alten Menschen sammt seinen Anmuthungen und bösen Begierlichkeiten würde ausgezogen haben!

Anmuthung.

Es geschehe, o Jesu! es geschehe, daß ich den alten Menschen aus= und einen neuen anziehe, welcher nach deinem Wohlgefallen, Wunsch und Willen ist! Sollte es mir noch so empfindlich und schmerzlich vorkommen, so will ich doch meiner Haut nicht schonen. Alles Irdischen, alles Zeitlichen entblößt, verlange ich zu sterben, damit ich dir ewig lebe.

Vater unser. Ave Maria. Gekreuzigter Herr ꝛc.

Eilfte  Station.

Hier vollkommener Ablaß.

Geheimniß. Jesus wird an das Kreuz genagelt.

Ich bete dich an ꝛc. (wie bei der ersten Station).

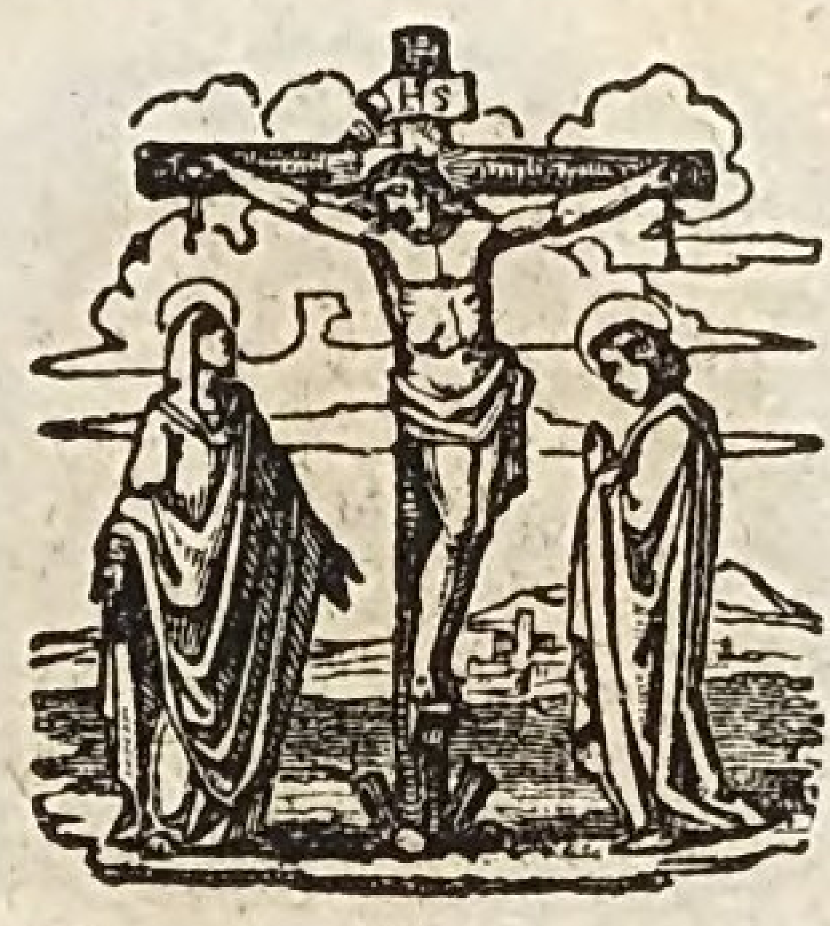
Betrachtung.

Nachdem Jesus seiner Kleider entblößet worden, wird er auf dem Kreuz peinlichst ausgestreckt, und mit Händen und Füßen an dasselbe genagelt. O Schmerzen! o Marter! o Pein! Und er schweigt, weil es dem himmlischen Vater so gefällt. Er erträgt es mit Geduld, weil er mir zu Liebe leidet. Wie verhältst du dich in Kreuz und Leiden? Was für Ungeduld bezeigest du, was für Klagen führest du

Anmuthung.

O geduldiges Lämmlein Jesu! ich verwerfe und verfluche meine Unvollkommenheit und Ungeduld. Nimm mich hin, kreuzige mein Fleisch mit seinen Begierlichkeiten und Lastern. Schneide, brenne, kreuzige in diesem Leben wie du willst, auf daß du mich dort ewig verschonest. Ich strecke meine Arme aus und übergebe mich dir völlig. In Allem geschehe dein allerheiligster Wille.

Vater unser. Ave Maria. Gekreuzigter Herr ꝛc



Zwölfte Station.

Hier vollkommener Ablaß.

Geheimniß. Jesus wird erhöhet und stirbt am Kreuze.

Ich bete dich an ꝛc. (wie bei der ersten Station).

Betrachtung.

Sieh, Jesum am Kreuze an! da hängt er nackt und bloß. Jetzt kannst du die Wunden zählen, die er aus Liebe deiner empfangen hat. Die ganze Gestalt des gekreuzigten Jesu ist voll Liebe: — das Haupt ist geneigt, dich zu küssen; die Arme sind ausgespannt, dich zu umfangen; das Herz ist offen, dich einzuschließen. O was ist das für eine Liebe! Jesus stirbt am Kreuze, damit der sündige Mensch lebe und von dem ewigen Tode erlöset werde!

Anmuthung.

O allerliebster Jesu! wer wird mir geben, daß ich aus Liebe deiner sterben möge! Laß mich wenigstens der Welt ganz absterben. O wie wird mir die Welt sammt allen ihren Eitelkeiten verleidet, wenn ich dich nackt und bloß am Kreuze hangend ansehe! Nimm mich, o Jesu! in dein eröffnetes Herz hinein; dir gehöre ich ganz und gar zu. Anders nicht, als dir, o Jesu! verlange ich zu leben und zu sterben.

Vater unser. Ave Maria. Gekreuzigter Herr ꝛc

Dreizehnte  Station.

Hier vollkommener Ablaß.

Geheimniß. Jesus wird vom Kreuze abgenommen und in den Schooß Mariä gelegt.

Ich bete dich an ꝛc. (wie bei der ersten Station).

Betrachtung.

Vom Kreuze hat Jesus nicht wollen herabsteigen, sondern an demselben verharren bis an das Ende. Da er aber nach seinem Tode vom Kreuze herabgenommen worden, hat er, gleichwie lebendig, also auch todt in dem jungfräulichen Schooße Mariä, seiner liebsten Mutter, liegen wollen. Sey beständig im Guten, und laß nicht von dem Kreuze! Wer verharret bis an's Ende, der wird selig seyn. Bedenke dabei, wie rein jenes Herz seyn soll, von welchem der zarte Frohnleichnam Jesu Christi im hochheiligen Sakrament des Altars empfangen wird!

Anmuthung.

O Jesu! ich bitte dich demüthigst, laß mich von deinem heiligen Kreuze nicht los; ich verlange, daran zu leben und zu sterben. Erschaffe in mir ein reines Herz, damit ich mittelst der heiligen Kommunion deinen allerheiligsten Leib würdig empfangen möge, auf daß du in mir und ich in dir verbleibe, und ich nimmermehr von dir abgesondert werde.

Vater unser. Ave Maria. Gekreuzigter Herr ꝛc.

Vierzehnte  Station.

Hier vollkommener Ablaß.

Geheimniß. Der heilige Leichnam Jesu wird in das Grab gelegt.

Ich bete dich an ꝛc. (wie bei der ersten Station).

Betrachtung.

Der Leichnam Christi wird in ein fremdes Grab gelegt. Er, der am Kreuze nicht hatte, wo er sein allerheiligstes Haupt hinlegte, hatte auch sogar kein eigenes Grab auf der Welt, weil er nämlich nicht von der Welt war. Du, der du von dieser Welt eine so hohe Meinung hast, bist du nicht von dieser Welt? Verachte die Welt, damit du mit derselben nicht zu Grunde gehest.

Anmuthung.

O Jesu! du hast mich auserwählt von der Welt, was soll ich denn suchen in der Welt? Du hast mich erschaffen zum Himmel, was soll ich denn in der Welt verlangen? Ferne von mir, o Welt, mit deinen Eitelkeiten! Auf dem Kreuzwege, welchen mir mein Heiland und Erlöser mit seinen gebenedeiten Fußstapfen gebahnet hat, werde ich meinem Vaterlande, dem Himmel, zuwandern. Dort soll meine Wohnung seyn in Ewigkeit!

Vater unser. Ave Maria. Gekreuzigter Herr ꝛc.

Aufopferung.

O gütigster Herr Jesu Christe! ich sage dir demüthigsten Dank für die große Barmherzigkeit, welche du mir auf diesem Kreuzwege verliehen hast. Ich opfere dir denselben auf zur Verehrung deines bittern Leidens und Sterbens, zur Verzeihung meiner Sünden und zur Nachlassung der verdienten Strafen, zur Hilfe und Trost der armen Seelen in dem Fegfeuer. Endlich bitte ich dich, o Jesu! demüthig, du wollest dein heiligstes Blut, dein bitteres Leiden und Sterben an meiner armen Seele nicht lassen verloren werden!





Inhalt.